

Geheint täglich
stündlich 6½ Uhr.
Redaktion und Expedition
Schenkstraße 33.
Redakteur F. Hettner.
Zeitungsfreude d. Redaktion
Montag bis Freitag von 11—12 Uhr
Samstag von 6—8 Uhr.

Zeitung der für die nächst-
gelegene Nummer bestimmten
Sätze in den Hochtagen
bis 3 Uhr Nachmittags.

Möglichkeit für Inseratenannahme:
Am Dienstag, Untermarktstr. 22,
bis 2 Uhr, Hainstr. 21, post.

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

Nº 170.

Donnerstag den 19. Juni.

1873.

Wegen Reinigung der Geschäftsräume

wird unsere Expedition heute Mittag 12 Uhr geschlossen.

Expedition des Leipziger Tageblattes.

Bekanntmachung.

Wegen des bevorstehenden Abbruches und Neubaus der Central-Brücke wird der Fahrverkehr derselben von Donnerstag, den 19. Juni d. J. ab bis auf Weiteres gesperrt.

Leipzig, den 16. Juni 1873.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. E. Stephani. Dr. Reichel.

Bekanntmachung.

Zur Nachachtung für das beteiligte Handelspublicum wird unter Bezugnahme auf die Bestimmungen in §§. 66, Alm. 2 und 152 des Vereins-Billgesches vom 1. Juli 1869, sowie in §. 5 Alm. 4 des durch Verordnung des Königlichen Finanz-Ministeriums vom 23. December 1869 publizierten Regulativen, die zollamtliche Behandlung des Güter- und Effectentransportes auf den Eisenbahnen betreffend, hiermit bekannt gemacht, daß — um örtlichen Verkehrs-Interessen bei beschränkten Lagerräumen zu genügen —

- a. die Dispositionen über die mit der Eisenbahn bei dem hiesigen Hauptzollamt und der ihm unterstehenden Zollexpedition am Dresdner Bahnhofe zur Abfertigung eingehender zoll-, controllistischen Fracht- und Giltgüter alsbald nach gesicherter bahnamtlicher Aufsicht derselben und spätestens binnen 48 Stunden (excl. der einfallenden Sonn- oder Feiertage) vom Momente der Aufnahme der Güter

in die Revisionräume in den Eingangszell-Dokumenten von den Empfängern oder sonstigen Disponenten abzugeben;

- b. abgesetzte Güter aber sogleich nach geschlossener Abfertigung und spätestens innerhalb 24 Stunden von den Lagerräumen abzunehmen sind, widrigensfalls nach Ablauf dieser Fristen, die betreffenden Güter durch die Eisenbahn-Berwaltung oder durch einen amtlich zu bestellenden Spediteur auf Kosten der Empfänger u. zur städtischen Zoll- oder freien Niederlage oder sonstigen geeigneten Verfügung werden gebracht, unentzuladige Säumigkeiten auch an den Schuldigen mit Ordnungstrafen werden geahndet werden.

Leipzig, den 5. Juni 1873.

Königliches Haupt-Zoll-Amt.
Schulz.

Kirschverpachtung.

Die diesjährige Kirschnutzung auf der Modauer Straße vom Magdeburg-Leipziger Bahnhofsgange bis zur Flurgrenze der Peitzscher Mark soll an den Reisbiedenden gegen sofortige Abzahlung mit Vorbehalt der Auswahl unter den Vicitaten verpachtet werden. Es haben sich darauf Reisende Dienstag den 24. Juni d. J. Vormittags 9 Uhr in der Marstall-Gedächtnisszuhause einzufinden, ihre Gebote zu thun und sodann weitere Nachricht sich zu gewünschen.

Leipzig, den 17. Juni 1873.

Des Rathes Straßenbau-Deputation.

Regierung bewiesen. Solchen Leuten freilich, welche aus Kosten des Volkes für ihre Privatzwecke persönlichen Nutzen ziehen wollen, kann sie es allerdings nie recht machen, sie mag so liberal sein, wie sie will."

Dieser Artikel, dem an Gericht und Tugend nichts abgeht, wenn er auch noch einer Schablone nach der Hera Römer-Heckelstein angefertigt worden ist, sei allen Amtsblättern des Landes zur Beachtung und zum Abdruck empfohlen. Wer solche gesinnungsvolle Aussüche veröffentlicht, macht sich um das engere Vaterland wohl verdient und ist auch davor sicher, Verwarnungen und Anklagen zu erhalten.

* Leipzig, 18. Juni. Bei der Redaction der "Leipziger Zeitung" scheint wiederemand angedeutet zu werden, dem es noch recht schwer fällt, sich in seine Stellung zu finden. So wird in dem neuesten Wochenbericht des Königlichen Blattes in Bezug auf die große Amtsblatt-Tagesfrage höchst naiv gesagt:

"Wir haben keinen Grund, uns näher in diese Sache einzulassen, sprechen im Allgemeinen jedoch unsere Ansicht dahin aus, daß es scheint, als ob der herborgerusene Vater ein fünfjähriger sei."

Dann heißt es ebenso naiv weiter:

"Handelt es sich hier um große Wahrheiten und um Dinge (!) des Rechts- und Staatslebens, wir würden Ihnen nicht entgegentreten."

Das ist doch die Freundschaft selber! Wenn derselbe kundige Thebaner aber weiter sagt:

"Man thut d. v. Segnur der Regierung zu viel Ehre an, wenn man sie als liberale Partei bezeichnete."

So sollte die Staatregierung doch ein Einschenken haben und solche Taktlosigkeiten für die Zukunft zu verhindern sich bemühen. Oder soll wirklich die Leipziger Zeitung noch länger ungestört im geruhsamen Besitz ihres Privilegiums bleiben, die Staatregierung kompromittieren zu dürfen?

* Leipzig, 17. Juni. (Bezirksgericht.) In den ersten Tagen der diesjährigen Österreichmesse erschien an dem Verkaufsstände eines hiesigen Fabrikanten der Dresdner August Winckler aus Altenburg und wöhnte für über 100 Thlr. Waren aus, die er sich für den andern Tag, an welchem er Saarzahlung leisten wollte, zurückzunehmen, zur einstweiligen Deckung einer Wechsel über 70 Thlr. übergab und, da ihm wegen eines größeren Einlaufs bei einem Berliner Verkaufsstand gefallen waren, aber wir würden ihn unbarmherzig verurtheilen müssen, wollte er selbst einen solchen Vergleich zulassen. Just war Hans Walther, wir möchten sagen ungefähr, im Überfluss hat, das Überraschende, Badische, schlägt gänzlich in dem Hochstandung Marthalls, und wenn dem Maler etwas zu raten, so ist es, daß er aus seiner Ruhe heranstreite und in Wien an den jüngsten Figuren Walther in seiner Katharina Cornaro" Das ferne, was der Wiener geniale Maler vor der Kritik gesetzt hat, sollte lippige, lebenswarme Gestalten zu malen. Und um ihn auf den Effekt in der Landschaft bei aller Naturwahrheit zu verweisen, möchten wir ihn vor dem Wiener Krieger "Norwegischen Fjord bei Mondeau" führen, welches Bild uns gerade aus einer nicht unbedeutenden Zahl anderer erinnerlich ist. Wir haben übrigens abschließlich nur den Wiener gedacht, denn es versteht sich, daß die junge Künstlerschule in Berlin, Düsseldorf und München von und nicht zurückgestellt werden soll und kann; was diese aber in ihrer Bekanntheit nicht darstellen können, ist der erstaunliche Fortschritt, den die Künstlerische Entwicklung in den letzten 25 Jahren in Wien gemacht hat. Gemälde wie des L. Professors zu St. Anna, Ritter von Berger "Napoleon, Oberbefehlshaber der italienischen Armee einen schlafenden Posten überraschend" sind außerhalb Wiens schon einige Jahrzehnte länger nicht mehr denkbar gewesen. So unendlich lächerlich stellt man sich wünschen nur noch L. Professoren der Metternich'schen Epoche zu malen. — Außer der obengedachten Arnold'schen Ausstellung ist gerade jetzt von einem Münchner Kunsthändler noch einmal Kaulbachs "Peter Arkus" nebst

Aus Stadt und Land.

* Leipzig, 18. Juni. Aus dem und heute zugegangenen Bericht der Budget-Kommission des Reichstags ist ersichtlich, daß dieselbe zum Neubau einer Infanterie-Caserne in Leipzig als erste Rate das Jahr 1874 die Summe von 200,000 Thlr. bewilligt.

Nach Bollendung der Caserne sollen die jetzt in Zwölfau, Schneidersberg und Blauen befindlichen Bataillone wieder verlegt werden. Dagegen lehnt es die Commission ab, die für die Errichtung eines Getreide- und Mühleberns beim Proviantamt in Leipzig sowie eines Reko-Magazins in Großenhain und für den Bau eines Körner-Magazins in Dresden verlangten Summen zu bewilligen.

* Leipzig, 18. Juni. Der Professor Dr. Karl Binding in Strasburg ist zum ordentlichen Professor des Strafrechts und des Strafprozeßrechts in der Juristensacultät zu Leipzig ernannt worden.

* Leipzig, 18. Juni. Der Rechenschaftsbericht, welchen Professor Dr. Biedermann an seine Landtagsabwähler erstattet hat, läßt es leider als ungemeinhaft erscheinen, daß dieser langjährige moderate Kämpfer der liberalen Partei ein Mandat für den Landtag ferner nicht übernehmen will. Am Schlus des Rechenschaftsberichts, welcher das Datum vom 10. Juni trägt, ist dieser Entschluß folgendermaßen aufgedruckt:

Die veränderte und erschwerte politische Lage, unter der allem Anschein nach die liberale Partei in die nächsten Wahlen oder in den nächsten Landtag einzetreten müsse, mußte mir allerdings das Bedenken nahe legen, ob recht sei, wenn ich gerade jetzt von meinem Posten zurücktrete. Ich habe mich diesem Bedenken nicht verschließen, habe deshalb vielmehr rechtlich hin und her erogen. Wenn ich gleichwohl zu einem anderen Entschluß zu gelangen vermochte, so mögen Sie daraus sehen, daß dieser Entschluß eben kein leichtlich gelöscher, kann ein durch unabsehbare Gründe mit abgezogen werden. Dass es gilt, einer guten Sache zu dienen, selbst mit schweren persönlichen Opfern, die ich sehe. Das habe ich in mehreren nun schon mehr als zehnjährigen öffentlichen Wirkungsstunden bewiesen, wie oben gezeigt. Aber es gibt auch da eine äußerste Grenze, namentlich für den in Jahren Bergesfrüchten, denen man sich ebenfalls nicht ganz entziehen kann und darf. Der Gang des politischen und parlamentarischen Lebens bringt es mit sich, daß an die Stelle der länger gebrauchten Feste eine längere und frischere treten müssen. Uebrigens darf ich zu meinem Rechtserhaltung mich noch darauf befehlen, daß lediglich das erste Mal, wo Sie so freundlich mir ein Mandat mir antragen, ich aufdrücklich sagen habe: "Ich könne mich zunächst nur für einen Tag verpflichten." Schon die Wiederaufnahme solchen beim zweiten malte mir große Besorgnisse, da ich aber überwand, weil es damals galt, wichtige Männer hinzuzuführen zu helfen, die ich zum großen Teil mir angeholt hatte.

Die Partei wird und muß solchen Entschluß respektieren. Wir können aber nur hoffen, er sei auf Grund der Aussicht geahnt worden, daß an Stelle des Prof. Dr. Biedermann kein politischer Name werde gewählt werden.

* Leipzig, 18. Juni. Die "Bauhuser Nachrichten", ein wohlverdientes Blatt, welches in einer Spalte außer dem l. sächsischen Wappen die Firma trägt:

Kreisblatt für den Kreisdirectionsbezirk Bauzen, Amtsblatt für die Gerichts- und Verwaltungsbezirke Bauzen, Schirgiswalde, Königswartha, Weißendorf, Herrnhut, Ostritz, Bernstadt und Reichenau, in welchen man in der wendischen Tiefland den ehemalischen Spitznamen der "kleinen Leipziger Zeitung" beigelegt hat, bringt in seiner letzten

Ausgabe 11,300.

Abonnementssatz
vierteljährlich 1 Thlr. 7½ Pf.
incl. Bringerlohn 1 Thlr. 10 Pf.
Für einzelne Nummer 2½ Pf.
Belegexemplar 1 Pf.

Gebühren für Extrablagen
ohne Postbelehrung 10 Pf.
mit Postbelehrung 14 Pf.

Inserate
4geplante Beilage 1½ Pf.
Größere Zeichnungen
laut unserem Preisverzeichniß.
Reklame unter d. Redaktionsschrift
die Spalte 2 Pf.

mehreren anderen Werken hervorragender Künstler ausgestellt, die wir aber zu betrachten noch nicht Zeit gefunden. Es steht ja gerade jetzt so heilig viel Politisches in unserm Lande zu beobachten und darüber zu berichten, daß nicht die Lust, wohl aber die Zeit verloren geht, sich mit Angenommern zu beschäftigen. Abgesehen von dem Amtsblätterkampf und von der Sorge um die kommenden Wahlen, werden uns ja jetzt alle Tage Dinge zu Gewißheit geführt, die da zeigen, wie still und behäbig sich noch mit der heutigen Rechtsanwendung unverträgliche Dinge bei uns breitmachen. Meldet uns doch da z. B. die "National-Zeitung", daß auf Kaiserlichen Befehl in Berlin alle Katholiken der Berliner Garnison von der Belebungssicherlichkeit zu Ehren des Prinzen Adalbert ausgeschlossen blieben, damit sie an dem Tage in der Begehung ihres Frontleichnamsfestes nicht gestört würden, und sind wir doch zu Ostern und zum Frontleichnamstage alljährlich Zeuge, wie unsere evangelischen Landeskinder zur Verherrlichung des katholischen Gottesdienstes hierorts, thils innerhalb, thils außerhalb der Höflichkeit, Dienstleistungen erlösen müssen! In Betracht dieses Umstandes erscheint es uns komisch, als in diesen Tagen Protestantisch sich über den bekannten Erlass des Königs Ludwig von Bayern erfreuen wollten. Denn wir leben ja in einem protestantischen Lande; ja, wie man uns in der Schule unendlich oft und dann auch bei dem Herrn Prediger vorstellt in dem protestantischen Lande par excellence, der Wiege Luthers, und dennoch —

— Pirna, 17. Juni. Gestern Montag fand im "Hotel zum Schwan" in Pirna die Beratung der Statuten bezüglich Centralisation der Militärveterane Sachsen durch das provisorische Comité und die Vertreter der Militärveterane der Städte Dresden, Leipzig, Zwickau, Plauen, Bannewitz, Freiberg, Großenhain und Königstein, im Ganzen aus 16 Personen bestehend, unter Vorsitz des Herrn Oberstleutnant Lohenthal aus Markersdorf statt. Die Verhandlung dauerte mit nur einflügigem Unterbrechung von Vormittags 11 bis Abends 1/2 Uhr und es wurde das vom provisorischen Comité entworfene und durchberatene Centralisationsstatut mit einigen Abänderungen angenommen, um es der demokratischen Delegiertenversammlung vorzulegen. Letztere wird am 13. Juli in Dresden tagen und von sämtlichen der Centralisation beteiligten Vereinen beschieden werden. Es sei hier ausdrücklich bemerkt, daß die Centralisation nicht, wie mehrheitig zur Verdächtigung auszusprechen verucht worden ist, um ein unlauteres Motiv zu beweisen und namentlich keine particularistischen Zwecke verfolgt. Es handelt sich hier lediglich um festen inneren Zusammenhalt der Vereine, um einheitlichere Formen und die Unterstützung hilfsbedürftiger Mitglieder, ohne daß Eingriffe in die besonderen, dem localen Verhältnis angepaßten Statuten der einzelnen Vereine stattfinden werden.

— Die "Dr. Rader" schreiben: Eine in Berlin eingetroffene Nachricht aus Rom besagt, daß das Unwohlsein des italienischen Königs Ugo, bekanntlich der Enkelsohn des sächsischen Königsparcs, den Herzogen ernsthafte Bedenken einflößt. Man spricht von einem unheilvollen Brustleiden.

— Die beim vorigen Landtag so scharf gegen die Verordnung der Regierung wegen der Kreuzzügel aufgetretenen — die Anhänger der Potelleine — werden sich hoffentlich nun mehr beruhigen und trösten, wenn sie erfahren, daß eine gleiche Anordnung gegenwärtig auch in Preußen getroffen worden ist. Die Leipziger Kreisdirektion macht zur Nachachtung für die über die Grenze nach Preußen verkehrenden Fuhrwerksbesitzer bekannt, daß von Seiten der Königlich preußischen Regierung zu Merseburg vom 1. Januar 1874 an der Gebrauch der einfachen Fahrscheine bei Straße von 10 Thaler oder verhältnismäßiger Feste verboden worden ist.

— Meerane, 17. Juni. Die Zustände in unserem Stadtverordneten-Collegium werden immer vermögender und unerträglicher. Der von dem sozial-demokratischen Mitgliedern zum Vorsteher gewählte Ebener Meister, welcher, wie schon mitgetheilt wurde, gleich bei seinem Amtsantritt sich den unglaublichen Ungeschicklichkeiten schuldig machte, ist in den größten Zwiespalt mit dem Stadtrath geraten. Meister erliegt gegen denselben im Namen des Stadtverordneten-Collegiums einer öffentlichen Erklärung, er wurde aber am Tage darauf von drei in allen Kreisen hochgeachteten Stadtverordneten mit der Erklärung abgeworfen, daß das Collegium ihn durchaus nicht zu seinem Schrift ermächtigt habe. Das hiesige Tageblatt befürchtet heute in einem längeren Artikel die ganz unhalbaren Zustände unseres Gemeindewesens und sagt am Schlusse: „Doch was soll man werden? Bürger von Meerane, erhebt Euch aus Eurer lethargie, Eurem Indifferenzismus. Erklärt diesem masken dictatorischen Gebaren des jetzigen Stadtverordneten-Vorstellers gegenüber, daß Ihr nicht gelassen seid, der Stadt Meerane den Schwanz werden zu lassen, daß sie von Männern regiert werde, die sich nur lächerlich zu machen verstehen; daß das rechtohne Handeln des Herrn Meister fernher nicht mehr von Euch gebuhlt werden darf. Thut Ihr es nicht, dann ist allerdings schon jetzt zu erkennen, wessen Hände uns in Zukunft begleiten.“ Im Laufe der vergangenen Woche hat die Mehrzahl der biefigen Stadtverordneten eine Privatsitzung abgehalten, in welcher auch der bekannte Crimmitzschauer Advocat Schrappe zugegen war, und mit dessen Hause jedenfalls die angeständige „amtliche Darlegung“ der Meisterlichen Legalität zu Stande gekommen ist. Also wenn wir uns nicht selbst helfen, dann ist es entschieden, wer uns helfen wird.“

Die Haftpflicht der Gastwirthe.

Eine für das reisende Publicum wichtige Rechtsfrage ist folgende. Das bürgerliche Gesetzbuch für Sachsen bestimmt, daß Gastwirthe, welche auf diese ihres Gewerbes fremde zur Beherbergung aufzunehmen, den aufgenommenen für Rückgabe der von diesem eingebrachten Sachen haften. Diese Haftpflicht bezieht sich auf jede Art der Entwendung oder Beschädigung solcher Gegenstände, gleichviel ob sie von dem Wirth oder von dessen Leuten oder von Dritten ausgeht, und nur dann fällt die Haftpflicht weg, wenn der Fremde oder dessen Angehörige oder dessen Dienstleute oder Personen, welche der Fremde bei sich aufgenommen hat, die Entwendung oder Beschädigung verschulden, oder der Schaden in der Beschauffenheit der eingebrachten Sachen seinen Grund hat, oder durch höhere Gewalt herbeigeführt wird. Die Frage, ob und in wieweit dem Fremden oder dessen Angehörigen eine Verschuldung zur Last falle, ist zwar an sich rein sachlicher Natur und deshalb in jedem einzelnen gegebenen Falle lediglich, oder doch hauptsächlich nach den besonderen Verhältnissen zu beurtheilen. Hier ist jedoch vornehmlich die Frage von Interesse, ob aus dem Umstande, daß der betreffende Gast die Thüre des ihm angewiesenen Zimmers nicht verschließt, und von der ihm gebotenen Gelegenheit, die entwendeten Gegenstände in einem in dem nämlichen Zimmer befindlichen verschließbaren Behältnisse (Secretair oder Commode) aufzubewahren, keinen Gebrauch macht, sondern die Gegenstände einsam im Zimmer niedergiebt, eine die Vertretungsvorbindlichkeit des Gastwirths ausschließende Verschuldung des Gastes herzuheulen ist.

Das Kgl. Oberappellationsgericht zu Dresden hat nur in Fällen dieser Art den Grundsatz zur Anwendung gebracht, daß der Fremde wenigstens während der Schlafstunden nicht nöthig habe,

dass ihm angewiesene Zimmer noch besonders zu vertheidigen oder seine eingebrachten Sachen in den in dem Zimmer befindlichen verschließbaren Behältnissen aufzubewahren, mithin auch die Unterlassung dieser Vorsichtsmahregeln den Gastwirth von seiner Haftpflicht nicht befreien könne. Gerechtfertigt wird dieser Grundsatz durch den Hinweis darauf, daß nach den obigen Bestimmungen des bürgerlichen Gesetzbuches dem Gastwirth unzweifelhaft eine weit umfänglichere Haftpflicht auferlegt worden ist, als sie bei anderen ähnlichen Vertragsschäden, z. B. bei dem nahe verwandten Einzelhandelsverträge vorkommt. Der gewöhnliche Maßstab einer höheren oder geringeren Verschuldung ist bei dem Gastwirth überhaupt gar nicht anzulegen, vielmehr hat er selbst für den Zufall, also zugleich für die objective Sicherheit infoszten zu halten, als er, wenn die vom Fremden eingebrachten Sachen abhanden gekommen oder beschädigt worden sind, für den Schaden aufzukommen hat, ohne Unterschied, ob ihm eine Verschuldung trifft oder nicht, dafür nur der Fremde selbst frei von Verschuldung ist und der Schaden nicht in der Beschauffenheit der eingebrachten Sachen seinen Grund hat oder durch höhere Gewalt herbeigeführt worden ist. Der Zweck dieser strengen Bestimmung ist der, dem in den Gasthäusern verkehrenden Publicum, dessen Eigenthum gerade mehr als an vielen anderen Orten gefährdet erscheint, zur Ausgleichung dafür eine erhöhte Sicherheit zu gewähren, und es kann daher von dem Gastwirth, wenn anders der beobachtigte Zufall erreicht werden soll, in Betreff der Überwachung der eingelaufenen Gegenstände eine höhere Sorgfalt verlangt werden, als sie von einem Anderen unter sonst gleichen Verhältnissen würde verlangt werden können.

Dennach darf der Fremde, der in einem Gasthof Quartier nimmt, nicht bloß auf die zur Befriedigung seiner Bedürfnisse und zu seiner Bequemlichkeit unumgänglich nöthigen Dienstleistungen rechnen, sondern er kann auch erwarten, daß der Wirth schon im eigenen Interesse für die Veranstaaltung der zur Sicherung seines Eigenthums geeigneten Maßregeln Sorge tragen werde, und es kann daher auch dem Fremden nicht als eine Verschuldung angesehen werden, wenn er, zumal während der Schlafstunden, wo er vorauszusehen hat, daß die Eingänge zum Hause fest verschlossen, oder doch sonstige Vorkehrungen zur Verhütung des unbefugten Eindringens fremder Personen getroffen worden seien, im Vertrauen auf die Sicherheit des Wirths sich im Gasthause für ebenso sicher hält, als in der eigenen Wohnung, und deshalb bei Überwachung seiner eingebrachten Sachen keine höhere Sorgfalt verwendet, als er in der eigenen Behausung für angemessen und nöthig zu halten pflegt; insbesondere kann dem Fremden das Verschließen seiner Zimmerthüren um so gewisser nicht angesonnen werden, als ihm daraus nach Erfinden, z. B. bei Feuergefahr, oder bei plötzlich eintretender Krankheit, leicht möglicherweise noch ungleich größere Nachtheile, als bloß pecuniäre Verluste, erwachsen können. Gegenüber dem möglichen Einwande, daß diese Aufsicht zu einer unbilligen Härte gegen den Wirth führen würde, ist darauf aufmerksam zu machen, daß diesem die Thunlichkeit geboten ist, durch vorsichtige ausdrückliche Verwarnung oder durch einen entsprechenden Anschlag die vermehrte Haftpflicht ganz odertheilweise abzulehnen.

Ein Meteor.

— Leipzig, 18. Juni. Gestern Abend zwischen 8 und 9 Uhr erschien, aus Südosten langsam nach Nordwesten heraussteigend, am Himmel eine ansehnliche große leuchtende Kugel, welche gleich einem Kometen einen langen, weithin sichtbaren Schwanz nach sich zog. In bläulich glänzendem Lichte legte die Erscheinung einen nicht unbedeutenden Raum am Horizonte zurück und verschwand

eben so plötzlich, wie sie gekommen, dem Auge wieder.

Über dieselbe Erscheinung erhalten wir noch folgende weitere Mittheilung:

Leipzig, 18. Juni. Am gestrigen Abend gegen 1/2 Uhr war bei noch ganz hellem, sternenlosem Himmel ein Phänomen wahrgenommen von so sel tener Pracht und Schönheit, wie wohl nur wenige seiner Art. In nordöstlicher Richtung, ähnlich dem Halley'schen Kometen, in der Form eines Feuerballs und etwa 1/2 Meter im Durchmesser sich um seine eigene Achse bewegend, einen in gelb und blauem Lichte strahlenden prachtvollen Schwanz von mindestens 2 Meter Länge und 1/4 Meter Breite nach sich ziehend, bewegte sich dasselbe in einer dem klaren Sonnenlicht gleichen der goldenen Einwirkung fort. Die Farben desselben ließen in zwei nebeneinander gepaarten Linien, das Ende des Schwanzes bildete eine Schaar sich in der Bewegung des Phänomens auslösender hellfunfender Miniaturlampe. Sein Lauf geschah in ziemlich wagerechter Haltung, und die ganze Bewegung währtete an 20 Sekunden, wogegen die älter dem Beobachter sich darbietenden sog. Meteore kaum 5—6 Sekunden andauern und in viel schwächeren Dimensionen erscheinen.

Fr. Eichler.

Aus Auerbach im Vogtland erhalten wir folgenden Bericht: Am Dienstag Abend 8 Uhr 50 Min. wurde hier ein prächtiges, von Südost nach Nordost eilendes Meteor, circa 2 Meter lang und aus vorderen Theile 1/2 Meter Rundung beobachtet, welches nach 1/4 minutigem Fluge in Stücken zerbrach, ohne jedoch, wie dies bei einem im Jahre 1866 beobachteten den Fall war, donnerähnliches Gelöse von sich zu geben.

Ed. Onfin.

Franzius-Theater in Görlitz.

W. Klägers Gastspiel im Franzius-Theater hat schon nach dem dritten Auftreten seinen Abschluß gefunden, indem Herr Director Schippers den Künstler seinem Theater zu erhalten wünschte und ihm daher für die ganze Saison engagierte hat. Herr Kläger, als einer der ersten Charakterspieler bekannt, hat trotz seiner vorgebrachten Jahre kaum etwas von Dem verloren, was ihn früh zu einem so bedeutenden Künstler gemacht. Sein Organ ist noch kräftig und modulationsfähig genug, dazu die meisterhafte Declamation, die künstlerische Ruhe, die ihn selbst in den leidenschaftlichen Momenten nicht verläßt, das richtige Maß, das er in Wort und Spiel stets zu treffen weiß, sowie die Tiefe des Gefühls, dies Alles giebt seinen Kunstschöpfungen Weise. Dazu kommt noch seine große Vielseitigkeit und die Kunst, durch Maske, Ton und Mimik aus seiner Individualität so ganz herauszutreten, daß er in jeder Rolle wie der als ein ganz Anderer erscheint, was eben so von Rollen im höheren Drama, wie im Schauspiel und Lustspiel gilt. Die Leistung des Herrn Kläger als Franz Moor in Schillers "Räuber" am letzten Sonntage war eine ganz vorzügliche. Überhaupt hat und die Aufführung von Schillers "Räubern" wahrhaft überrascht; denn wenn wir auch von Herrn Kläger Bedeutendes erwarten konnten, so zweifelten wir doch, ob die übrigen Darsteller für eine so große Aufgabe ausreichen würden; aber schon nach dem ersten Acte sahen wir, daß jeder Darsteller seiner Rolle gerecht wurde, ja die meisten sogar vortrefflich spielten und besonders Herr Reich und einen "Karl Moor" vorführte, der selbst der größten Bühne keine Schwäche gemacht hätte. Wie Herr Kläger wurde Herr Reich daher auch mit Recht nach jeder Hauptcene vom zahlreich versammelten Publicum stürmisch hervorgerufen. Letzteres wird allmälig immer mehr einsehen, wie viel des Guten Herr Schippers sowohl in der Oper wie im Schauspiel und der Poësie bietet, und daß er daher wohl mehr Beachtung verdient, als er bisher gefunden.

Verschiedenes.

— Die Fürstin von Liegnitz, die in vorgerter Woche in Bad Homburg gestorben ist, war die zweite Gemahlin (zur linken Hand) des preußischen Königs Friedrich Wilhelm III. Sie war eine geborene Gräfin Harrach aus Westfalen, und eine schöne, anmuthige, ästhetisch wundervolle Erscheinung. Der König lernte sie zehn Jahre nach dem Tode seiner Gemahlin, der Königin Louise in Teplitz kennen, beobachtete sie Jahre lang in Stillen und bot ihr endlich seine Hand an. Sie nahm sie an. Acht Tage vor der Vermählung bat sie der König schriftlich, sie möge sich den Schritt wohl überlegen, er wolle sie reich ausstatten, und reich und frech könne sie dann nach Herzenseignung heirathen. Sie antwortete, sein Brief bestätige sie noch mehr in ihrem Entschluß. Die Trauung geschah am 9. Nov. 1824 in Charlottenburg im liebsten Geheimnis, außer den wenigen Trauzeugen hatte Niemand eine Ahnung von der zweiten Vermählung des Königs. Ein paar Tage nachher wurde der Cabinetrat Albrecht (einer der Trauzeugen) zur vermittelten Geh. Rath Schulze gerufen und inständig gebeten, er möge ihr behäblich sein, daß ihr Dienstmädchen Piette in die Charte gebracht werde, daß Mädchen sei vollständig verführt geworden, es behauptete, der König habe sich wieder in Charlottenburg mit einer jungen Dame trauen lassen, ihr Liebster, ein Diener im Schloss, habe es durch Schlüsselloch beobachtet. Der Cabinetrat beruhigte die Dame, bat, sie möge doch noch warten, ehe sie das Mädchen ins Ferienhaus bringe, und machte dem König eine plötzliche Erklärung. Ein paar Tage darauf machte der

König durch ein Manifest seinem Volke seine Vermählung mit der Gräfin fund. Die zur Fürstin von Liegnitz erhobene Gemahlin erwarb sich durch ihre Tugenden die größte Achtung und Liebe der Kinder der Königin Louise und erhielt nach dem Tode des Königs (1840) 20,000 Thlr. Pausage und ein Palais in Berlin. König Friedrich Wilhelm IV. schenkte ihr in Sanssouci ein Landhaus mit wunderschönem Garten, das sie regelmäßig im Sommer bewohnte. Nach ihrem Tode in Homburg wurde sie in der Königskirche in Charlottenburg feierlich beigesetzt. Ihr Erbe ist die Familie ihres Bruders, darunter der bekannte Weimarer Maler Graf Harrach.

— Frauen und Mädchen, Professoren und Studenten in Kiel zerbrachen sich neulich vergeblich die Köpfe, wie ihr alter "Philosoph" dazu komme, einen Ball zu geben. Der stille berührte Gastgeber löste endlich selbst das Rätsel durch einen feierlichen Trinkspruch auf den 23. Geburtstag Platons des griechischen Philosophen. Die Übereckstzung und der Jubel war groß. Die Männerlein und Weiblein, die nach Plato einst Eins gewesen und später erst getrennt wurden, standen sich in ihren Hälfte zum Tanz zusammen und Studenten und Professoren feierten ein Platonisches Symposium bis zum Morgenstern.

Tageskalender.

Samstag. Bureau Bahnhofstraße 17, offen 8—11 Uhr. Deutschen Bibliotheken: Universitätsbibliothek 10—11 Uhr. Städtische Sparcasse. Expeditionszeit: Jeden Werktag Einschlüsse, Rückabnahmen und Rücksendungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittag 3 Uhr — Effekten-Lombardgeschäft 1 Treppe Nr. 2. Biliale für Einlagen: Marienapothek, Lange Straße Nr. 32; Drogerie-Geschäft Windmühlstraße Nr. 30; Ärzte-Apotheke, Weihstraße Nr. 17.

Sonntag. Städtisches Schiedsgericht. Expeditionszeit: Jeden Werktag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittag 3 Uhr, während der Auctionen nur bis 2 Uhr. In dieser Woche verfallen die vom 15. bis 21. September 1872 verfechteten Wörter, deren kleine Gliederung oder Prolongation nur unter Mühsal möglich ist. Die Auctionen sind abgebrochen. Eintrittspreise für Wandelwettbewerb und Gesamtauktion am Sonntagnachmittag 10 Uhr. Eintrittspreise für Einladung und Prolongation am Sonnabendabend 10 Uhr. Eintrittspreise für Wandelwettbewerb und Gesamtauktion am Sonnabendabend 10 Uhr.

Montag. Städtisches Schiedsgericht. Expeditionszeit: Jeden Werktag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittag 3 Uhr, während der Auctionen nur bis 2 Uhr. In dieser Woche verfallen die vom 15. bis 21. September 1872 verfechteten Wörter, deren kleine Gliederung oder Prolongation nur unter Mühsal möglich ist. Die Auctionen sind abgebrochen. Eintrittspreise für Wandelwettbewerb und Gesamtauktion am Sonnabendabend 10 Uhr.

Mittwoch. Städtische Polizei. Expeditionszeit: Jeden Werktag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittag 3 Uhr, während der Auctionen nur bis 2 Uhr. In dieser Woche verfallen die vom 15. bis 21. September 1872 verfechteten Wörter, deren kleine Gliederung oder Prolongation nur unter Mühsal möglich ist. Die Auctionen sind abgebrochen. Eintrittspreise für Wandelwettbewerb und Gesamtauktion am Sonnabendabend 10 Uhr.

Donnerstag. Städtische Polizei. Expeditionszeit: Jeden Werktag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittag 3 Uhr, während der Auctionen nur bis 2 Uhr. In dieser Woche verfallen die vom 15. bis 21. September 1872 verfechteten Wörter, deren kleine Gliederung oder Prolongation nur unter Mühsal möglich ist. Die Auctionen sind abgebrochen. Eintrittspreise für Wandelwettbewerb und Gesamtauktion am Sonnabendabend 10 Uhr.

Freitag. Städtische Polizei. Expeditionszeit: Jeden Werktag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittag 3 Uhr, während der Auctionen nur bis 2 Uhr. In dieser Woche verfallen die vom 15. bis 21. September 1872 verfechteten Wörter, deren kleine Gliederung oder Prolongation nur unter Mühsal möglich ist. Die Auctionen sind abgebrochen. Eintrittspreise für Wandelwettbewerb und Gesamtauktion am Sonnabendabend 10 Uhr.

Samstag. Städtische Polizei. Expeditionszeit: Jeden Werktag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittag 3 Uhr, während der Auctionen nur bis 2 Uhr. In dieser Woche verfallen die vom 15. bis 21. September 1872 verfechteten Wörter, deren kleine Gliederung oder Prolongation nur unter Mühsal möglich ist. Die Auctionen sind abgebrochen. Eintrittspreise für Wandelwettbewerb und Gesamtauktion am Sonnabendabend 10 Uhr.

Sonntag. Städtische Polizei. Expeditionszeit: Jeden Werktag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittag 3 Uhr, während der Auctionen nur bis 2 Uhr. In dieser Woche verfallen die vom 15. bis 21. September 1872 verfechteten Wörter, deren kleine Gliederung oder Prolongation nur unter Mühsal möglich ist. Die Auctionen sind abgebrochen. Eintrittspreise für Wandelwettbewerb und Gesamtauktion am Sonnabendabend 10 Uhr.

Montag. Städtische Polizei. Expeditionszeit: Jeden Werktag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittag 3 Uhr, während der Auctionen nur bis 2 Uhr. In dieser Woche verfallen die vom 15. bis 21. September 1872 verfechteten Wörter, deren kleine Gliederung oder Prolongation nur unter Mühsal möglich ist. Die Auctionen sind abgebrochen. Eintrittspreise für Wandelwettbewerb und Gesamtauktion am Sonnabendabend 10 Uhr.

Mittwoch. Städtische Polizei. Expeditionszeit: Jeden Werktag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittag 3 Uhr, während der Auctionen nur bis 2 Uhr. In dieser Woche verfallen die vom 15. bis 21. September 1872 verfechteten Wörter, deren kleine Gliederung oder Prolongation nur unter Mühsal möglich ist. Die Auctionen sind abgebrochen. Eintrittspreise für Wandelwettbewerb und Gesamtauktion am Sonnabendabend 10 Uhr.

Donnerstag. Städtische Polizei. Expeditionszeit: Jeden Werktag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittag 3 Uhr, während der Auctionen nur bis 2 Uhr. In dieser Woche verfallen die vom 15. bis 21. September 1872 verfechteten Wörter, deren kleine Gliederung oder Prolongation nur unter Mühsal möglich ist. Die Auctionen sind abgebrochen. Eintrittspreise für Wandelwettbewerb und Gesamtauktion am Sonnabendabend 10 Uhr.

gutes Theater. (138. Abonnement-Besitzung.)
Die Hochzeit des Figaro.
französische Oper in 3 Acten. Musik von Mozart.
(Regie: Herr Seidel.)

Personen:
der Gouverneur Herr Gora.
die Tochter, seine Gemahlin Herr Rabitsch.
der Sohn, ihr Kammermädchen Frau Verbla-Lentner.
einer Kammerdiener des Grafen Herr Reff.
Dame, Page des Grafen Herr Preuß.
Monsieur, Angeberin im Schlosse
Herr Gräfin Frau Bachmann.
Herr Kanzler, Herr in Sevilla Herr Chole.
Herr Rastatter, Rastatter Herr Redding.
Herr Götzen, Richter Herr Lebrecht.
Herr Sankt-Johannsheim Herr Gitt.
Sichon, seine Tochter Herr Gutzschbach.
Sam, Bäuerin, Bediente Jäger.
so liegt der Gelände ist an der Tasse für 3 Neugierigen zu haben.

Gewöhnliche Weise der Bläue.
Ende 5 Uhr. Anfang 6 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Repertoire des Leipziger Stadt-Theaters.

Montag, den 20. Juni: Uriel Acosta.
Judith — Frau Müller, vom groß-

herzogl. Hoftheater in Neustrelitz, als Gast.

Die Direction des Stadttheaters.

Franzius-Theater in Gohlis.
Donnerstag den 19. Juni 1873:
Sie Bergnügen, oder: Buckwalder auf
Reisen. Große Posse mit Gesang in 3 Acten
von Salting. — Anfang 7½ Uhr.

Freitag den 20. Juni 1873: Auf vieles Ber-
ungen zum 3. Male wiederholt: Zampa,
Oper in 3 Acten von Herold.

**Billets sind außer an der Tasse im Cigarren-
café v. C. Munkelt, Entrückter u. Berliner
Gymnase zu ermäßigten Preisen zu haben.**

Borländige Anzeige.
Sonntag den 22. Juni 1873: Großes
Jubiläum-Concert mit Gesang, unter Mitwirkung
der gesammelten Opern-Personals und des
Theater-Orchesters.

Eintritt & Person 3 Mk. — Anfang 7 Uhr.

Victoria-Theater in Plagwitz.

Donnerstag den 19. Juni. Abonnements-
Vorstellung. Zum ersten Male: Das Stif-
tungsfest. Schwank in 3 Acten von Moser.
Anfang 1/8 Uhr.

Othello.

Karl Nieden wird Montag den 30. Juni
im Hotel de Pologne Shakespeare's Othello,
wörtlich-declamatorisch, in deutscher Sprache
darzutragen die Ehre haben.

**Absatz der Dampfswagen auf der
Berlin-Königlichen Bahn:** Nach Berlin 4. 8. 12½.
Bri. u. Fahrp. — 9. 10. Borm. Bri. u. Fahrp. —
13. Nachm. Bri. u. Fahrp. — 5. 15. Nachm.
Bri. u. Fahrp. (bis Bitterfeld, Ankunft von
Bri. nach Berlin). — 8. 10. Borm. Bri. u. Fahrp.
und Befr. 9. 10. Borm. — 6. 5. Nachm.

Schles.-Dresdner Eisenbahn (via Riga): 5. 15. Juli.
Bri. u. Fahrp. (Cottbus, Reichenberg, Bautzen) — 7. 10.
Borm. (Cottbus, Borsig, Reichenberg, Dresden, Prag,
Bresl.). — 9. 5. Borm. Bri. u. Fahrp. (Cottbus,
Borsig, Reichenberg, Dresden, Prag, Bresl.). — 11. 40.
Borm. Bri. u. Fahrp. (Reichenberg, Dresden, Prag,
Bresl.). — 12. 10. Nachm. Bri. u. Fahrp. — 9. 50.
Nachm. Bri. u. Fahrp. (Reichenberg, Dresden, Prag,
Bresl.). — 13. 10. Nachm. Bri. u. Fahrp. — 9. 50.
Nachm. Bri. u. Fahrp. (Reichenberg, Dresden, Prag,
Bresl.).

Wegung der Personenpost von Leipzig nach Pegau
6. 20. früh. Ankunft derselben in Leipzig 8. 12½.
Wegung des Postwagens des Post-Verkehrs-Gesellschafts von Leipzig
nach Pegau 5 Uhr Nachm., Ankunft derselben in
Leipzig 10. 30. Borm.

nischen, Freiberg), Bri. u. Fahrp. — 7. 11. Nachm.
(Dresden), Bri. u. Fahrp. — 10. 12. Nachm.
Bri. u. Fahrp. — 11. 13. Nachm. Bri. u. Fahrp.

**Markttag der Dampfswagen auf der
Berlin-Königlichen Bahn:** Von Berlin 3. 8. 12½.
— 9. Borm. (nur von Bitterfeld). — 11. 7. Borm.
— 11. 40. Borm. (Borsig, Reichenberg, Bautzen) — 10. 55.
Nachm. Bri. u. Fahrp. — 11. 55. Nachm. — 10. 55.
Nachm. — 10. 55. Nachm.

Leipzig-Dresdner Bahn: (via Riga): 1. 35. Nachm.
(Cottbus, Görlitz) — 4. 7. Borm. (Bresl., Prag,
Dresden) — 8. 45. Borm. — 12. 10. Mittags
(Görlitz, Cottbus) — 3. 50. Nachm. — 5. 30. Nachm.
(Bresl., Prag, Dresden, Cottbus, Bresl.). — 9. 35.
Nachm. (Dresden).

Magdeburg-Leipziger Bahn: 2. 3. Morgens (vor
Magdeburg, Bremen, Hamburg) — 6. 55. Morgens
(vor Cottbus). — 8. 35. Morgens (von Köln, Han-
nover). — 10. 35. Morgens (von Bremen, Ham-
burg, Hannover). — 1. 56. Nachm. (von Brem-
burg, Braunschweig, Hannover) — 2. 25. Nachmitt
(von Magdeburg, Berlin, Hamm, Kassel, Göttingen)
5. 15. Nachm. (von Magdeburg). — 6. 21. Nachm.
— 6. 51. Nachm. (von Magdeburg, Bremen, Ham-
burg, Hannover). — 7. 45. Nachm. (von Bremen, Ham-
burg) — 9. 30. Nachmitt (von Halberstadt, Braunschweig, Hannover, Köln, Kassel, Göttingen).

Thüringischen Bahn: * 4. 25. July (Frankfurt, Kassel,
Dassel, Bremen, Künzlin, Coburg). —
5. 30. Juli (Eisenach). — 8. 25. Borm. (Gera,
Eisenach). — 1. 30. Nachm. (Gera, Eichicht, Mühl-
hausen, Kassel, Eisenach). — 5. 35. Nachm. (Gotha-
Königslinde, Gera, Frankfurt, Kassel, Eisenach). — 8. 5.
Nachm. (Frankfurt, Kassel, Dassel, Dassel-
dorf, Bremen, Künzlin, Coburg, Denzlingen). —
10. 55. Nachm. (Gera, Eichicht, Gotha, Eisenach). —
11. 55. Nachm. (Frankfurt, Kassel).

Deutsche Staatsbahn: A. Einige Hof-Blätter: * 3. 40.
(Würzburg, Bamberg, Regensburg, Carlstadt, Wür-
zburg). — 5. 20. (Hof, Dettelbach, Würzburg). — 8. 38.
(Lindau, Würzburg). — 12. 40. Nachm. (Hof, Eger,
Gera). — 4. 20. Nachm. (Hof, Carlstadt, Eger, Gera,
Bresl.). — 6. 55. Nachm. (Carlstadt, Eger). — 7. 8.
Nachm. (Würzburg, Bamberg, Marienberg, Eger, Bresl.). —
8. 50. (Chemnitz, Bresl.). — 10. 15. Nachm. (Hof,
Gera, Bresl.).

B. Einige Chemnitz-Borna-Blätter: 9. 15. Borm.
(Freiberg, Annaberg, Hainichen). — 11. 55. Borm.
(Freiberg, Annaberg, Hainichen). — 2. 55. (Freiberg,
Annaberg, Saaz, Eger, Komotau). — 6. 15. Nachm.
(Freiberg, Hainichen). — 11. 15. Nachm. (Freiberg,
Annaberg, Saaz, Eger, Komotau, Hainichen).

* bedeutet die Einspeise.

Bekanntmachung.

Das (durch Tod erfolgte) Ausscheiden des Herrn
Friedrich Theodor Emil Schmidt aus der
bisherigen Firma Lehmann & Schmidt ist ver-
möge Anzeige vom 28. Mai und Decret vom
7. Juni 1873. I. heute auf fol. 196 des Handels-
registers für Leipzig eingetragen worden.

Leipzig, den 14. Juni 1873.

Agl. Handelsgericht im Bezirksgericht.

Dr. Hagen. Georgi.

Bekanntmachung.

Herr Carl August Anton Maria Bre-
menhal ist aus der bisherigen Firma Lehmann &
Bremenhal ausgeschieden, dies auch zufolge
Anzeige vom 11. Juni 1873. Id. heute im Han-
delsregister für Leipzig, fol. 2698 eingetragen
worden.

Leipzig, den 14. Juni 1873.

Agl. Handelsgericht im Bezirksgericht.

Dr. Hagen. Georgi.

Bekanntmachung.

Auf fol. 2727 des Handelsregisters für Leipzig
ist heute vermöge Anzeige vom 13. Ibd. 1873
eingetragen worden.

Das Herr Franz Max Bangenberg
aus der Firma Bangenberg & Simily
hier ausgeschieden ist.

Leipzig, den 14. Juni 1873.

Agl. Handelsgericht im Bezirksgericht.

Dr. Hagen. Georgi.

Bekanntmachung.

Auf fol. 2727 des Handelsregisters für Leipzig
ist heute vermöge Anzeige vom 13. Ibd. 1873
eingetragen worden.

Das Herr Franz Max Bangenberg
aus der Firma Bangenberg & Simily
hier ausgeschieden ist.

Leipzig, den 14. Juni 1873.

Agl. Handelsgericht im Bezirksgericht.

Dr. Hagen. Georgi.

Bekanntmachung.

Bei dem unterzeichneten Gerichtsamte ist das
Gedächtnis-Berfahren bezüglich Mortification der nach-
bezeichneten, angeblich verloren gegangenen Wert-
papiere beantragt und zu diesem Zwecke angezeigt,
auch soweit nötig, beschleint worden.

1) von Herrn Karl Friedrich Wilhelm

Gösch, Tischlermeister in Stettin,
dass ihm am 1. Juli 1868 ein unter dem
20. Juli 1868 von der Allgemeinen Renten-,
Capital- und Lebens-Versicherungsbank
Teutonia in Leipzig unter dem 26. Mai
1868 ausgestellter, mit Nr. 10072
Serie A bezeichneteter, auf das Leben des
Restaurateurs und Gastwirtes Ernst

Friedrich Wilhelm Bartelt und Wilhelmine
verehel. Bartelt geb. Schmidt in Bredow
lautender Versicherungsschein abhanden
gekommen.

2) von Frau Marien verw. Bieweg geb.

Flemming in Leipzig,
dass der von der Allgemeinen Renten-,
Capital- und Lebens-Versicherungsbank
Teutonia in Leipzig unter dem 26. Mai
1868 auf Frau Theresia Bieweg in Leipzig
ausgestellte Sparcassenchein Nr. 23495
über 50 Thlr. zu Anfang des Jahres 1869

von der zuletzt genannten Frau Bieweg
verbrent worden,

3) von Herrn Morris Marion, früherem
Inhaber der Firma: August Guggenheim
in München,

dass ihm im Mai 1866 von den Aktien
der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Com-
pagnie Nr. 21038 und 21051 zu je
100 Thlr. die Dividenden scheine auf das
Jahr 1865, sowie die dazu gehörigen
Coupons auf den Termin 1. April 1866
abhanden gekommen,

4) von Herrn Ernst Beysche, Restaurateur
in Böhmen,

dass er am 24. Juli 1869 die Schul-
scheine des Anleihe der Leipzig-Dresdner
Eisenbahn-Compagnie vom 1. März 1866
Nr. 1370 und 7146 zu je 100 Thlr.,
sowie die dazu gehörigen, am 1. März
1866 ausgestellten Talons und die Cou-
pons Nr. 7 bis 20 von dem Schuldschein
Nr. 1370, sowie Nr. 8 bis 20 von dem
Schuldschein Nr. 7146 auf die Termine
1. Juli 1869, beziehend 2. Januar
1870 bis mit 2. Januar 1876 auf dem
Wege von Leipzig in die sogen. "Grüne
Scheite" in Anger verloren habe,

5) von Herrn Ferdinand Scheler, Kauf-
mann in Böhmen,

dass ihm von dem 4% Handbriefe des
erbländischen ritterlichen Creditvereins
Serie VII Lit. C Nr. 3028 zu 25 Thlr.
der am 2. Januar 1869 abgelaufene
Talon vor April 1870 abhanden ge-
kommen,

6) von Frau Louise Auguste Wil-
mann verehel. Adam geb. Röper in
Greifswalde und Gen.

dass in dem Nachlass ihrer am 2. Januar
1860 in Torgau verstorbenen Erblasserin,
Frau Sophie Elisabeth verw.

Schubert geb. Röper, zwar der Talon
und die Coupons zu der Partial-Obligation
der Anleihe der Leipzig-Dresdner
Eisenbahn-Compagnie vom 1. December
1839 Lit. B Nr. 414 zu 50 Thlr., nicht
aber die gebrochene Partial-Obligation selbst,
welche sie besessen, vorgefunden worden,
und

7) von Herrn Finanzrat Ludwig Müller
in Leipzig,

dass seiner Ehegattin, Frau Henriette
Müller geb. Diezel, der zu der Partial-
Obligation der Anleihe der Leipzig-Dresdner
Eisenbahn-Compagnie vom 1. June 1841 Serie 2 Nr. 6638 zu 50 Thlr.
gehörige, am 1. December 1869 abgelaufene
Talon, sowie der Coupon auf diesen Termin
vor Weihnachten desselben Jahres abhanden
gekommen sei.

Auf Grund der einschlagenden gesetzlichen Be-
stimmungen werden daher alle Diejenigen, welche
an den vorstehend unter Nr. 1 erwähnten Ver-
sicherungsscheinen, an den Sparcassencheinen unter
Nr. 2, die Schuldscheine und Coupons unter
Nr. 3, die Schuldscheine nebst Talons und Coupons unter
Nr. 4, den Talon unter Nr. 5, die Partial-Obligation unter Nr. 6 und an den
Talon und Coupon unter Nr. 7 einen Anspruch
zu machen haben können, hiermit geladen,

den 3. September 1873

vor 12 Uhr Mittags an bisheriger Gerichtsstelle,
I. Etage Zimmer Nr. 23, entweder in Person,
oder durch hinlänglich legitimaten Anwälte zu
erscheinen, ihre Ansprüche bei Verlust der letzteren
und der Rechtswohlthat der Wiedereinführung in
den vorigen Stand, sowie bei Strafe der Aus-
schließung geltend zu machen und zu bezeichnen,
mit dem Ausbringen der Vorladung, von denen
ein Jeder binnen 12 Tagen vom Termine an
gerechnet, auf das betreffende Vorbringen bei
Strafe des Eingeschlossens und der Überführung
in ein Gefängnis und zu antworten, nicht minder
die prudenteren Urkunden bei Strafe des An-
erkennens zu recognoscire hat, von 6 zu
6 Tagen zu verbauen und

den 29. October 1873

der Belohnung eines kleinen
Geldes, auf sein

Auswärtige haben bei 5 Thlr. Strafe zu
Zahlung einer gerichtlichen Auflösung Bevoll-
mächtigte am bisherigen Orte zu bestellen.

Leipzig, am 6. Mai 1873.

Agl. Handelsgericht im Bezirksgericht.

Dr. Hagen. Georgi.

Bekanntmachung.

Auf fol. 2727 des Handelsregisters für Leipzig
ist heute vermöge Anzeige vom 13. Ibd. 1873
eingetragen worden.

Das Herr Franz Max Bangenberg
aus der Firma Bangenberg & Simily
hier ausgeschieden ist.

Leipzig, den 14. Juni 1873.

Agl. Handelsgericht im Bezirksgericht.

Dr. Hagen. Georgi.

Lübeck-Gothenburg,

direct
Rosenhafen anlaufend.
Das schöne schnellgehende schwedische
Dampfschiff Oscar II.
Capt. G. M. Lithmann,
für Passagiere auf's Eleganste eingerichtet,
wird
jeden Sonnabend
Nachmittags 6½ Uhr,
von hier expediert.
In Kopenhagen Anschluss an das
Dampfschiff
„Titania“ von Stettin.
Zur- und Retour-Billets, für 4 Wochen
gültig.
zu ermäßigten Preisen.
Röhre Auskunft ertheilen
Charles Petit & Co.
Lübeck, im Mai 1873.
Interessante u. pikante Lectüre.



Pflanzenwesen, Mönchs-Scandal
und Nonnen-Pluk, 2. verm. Auflage,
eleg. broch. 10 Ngr.
Geheime Aufzeichnungen des
Pater Clemens, Beichtvater eines
deutschen Hofes, eleg. broch. 20 Ngr.
Memoiren der Schwester Ange-
liko, einer entlaufenen Nonne des Klosters
zu Cork, eleg. broch. 20 Ngr.
Der Teufel im Beichtstuhl oder
Jesuitenschäle, eleg. broch. 15 Ngr.
Alle 4 Werke zus. für 2 Thlr.
Vorrätig bei Gustav Schulze in Leipzig,
Thalstrasse 31.

Große Gewinnlotterie

des Düsseldorfer Künstler-Vereins, concession.
durch Königl. und Minister. Verfugungen in
ganz Deutschland.
40.000 Lose à 1 Thlr.
400 Gewinne, im Jahre 1870 amtlich abge-
schlagen zu 40.000 Thlr. Deutiger
Werth 60.000 Thlr.,
also die vortheilhafteste Lotterie, die je in
Deutschland gewesen.
Ziehung 30. Juni c.
Die Gemälde sind in der Aula der Real-
schule zu Düsseldorf ausgestellt. Jeder Los-
besitzer hat freien Zutritt.
Lose à 1 Thaler
zu beziehen durch die Gen.-Agentur von
Paul Kub. Weller in Köln.
Pläne und Prospekte gratis.

English Lessons
erhält ein Engländer. Auskunft giebt Herr
Willy. Wagner, Universitätstraße Nr. 7.

Course d. fr. Sprache. Monatl. 1 ♂ oder
2 ♂. Adr. postea restaurante unter L. 70 erbeten.

Leçons de conversation française,
pratique et théorie par un professeur de Paris.
Exire à A. Zaleski, Colonnadenstraße 22, II.

Eine Dame, Conservatorin, ertheilt Unter-
richt im Globus und im Gefange. Adressen unter:
M. 216. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Dr. med. Hermsdorf, Specialarzt
für Harn- und Geschlechtskrankheiten, Nicolaistraße 6, 2. Etage

Dr. med. Glechner, für Harn- und
Geschlechtskrankheiten, Gr. Fleischergasse 8 u. 9.

Bahnfunkstörer F. O. Schütz,
Hausstraße 18, große Tuchhalle Nr. 2. Etage,
empfiehlt sich zum schmerzlosen Einsetzen lähm-
licher Bähne, sowie zum Reinigen, Blömden der
Bähne u. c.

Kunstl. Zähne
sowohl in Gold als
auch in Kautschuk seit
schmerlos ein
W. Bernhardt,
Zahnarzt, Thomaskirchhof No. 7.

Wo noch
Gülse möglich ist,
der findet sie Infekts. 5 part. bei H. Schöne.
Es ist mir gelungen, folgende Krankheiten nach
homöopath. Grundfassen gründlich, schnell und
ohne Nachtheil zu heilen:

Niechten, Haut- und Ausschlagskrankheiten,
Kragen- und Unterleibkleider, Poliomyelien,
Hämorrhoiden u. Harnröhren-Kuß, desgl.
Frauen- und Kinderkrankheiten, als: Magen-
krampf, Weißfluss, Bleichsucht, Schwäche u.
Sprechst täglich von 3—6 Uhr Nachmittags.
Honora ist nach vollständiger Heilung.

Zopf à 7½—10 ♂, sowie Überketten ge-
fertigt, Sternwartenstraße 15, Friseurgebäude.

Königl. Sächs. Staatseisenbahnen.



Ertrauzug von Leipzig nach Wien.

Am 20. d. M. Ertrauzug nach Wien via Eger. Abfahrt von
Leipzig 1 Uhr 20 Min. Nachmittags.
Kabaret enthalten die Anschläge auf den Stationen. Der Billet-
verkauf zu diesem Zuge wird am Tage vorher, Mittags 12 Uhr,
geschlossen.

Dresden den 16. Juni 1873.

Königl. Generaldirektion der Sächsischen Staatseisenbahnen.
von Tschirschky.

Berlin-Anhalt. Eisenbahn.



Bekanntmachung.

Am 20. Juni er. wird für den Berßler Biermarkt-Bericht ein Extra-
zug von Berßl nach Leipzig befördert, welcher 5. 45. Nachm. von Berßl
abgefahren wird und 8. — Nachm. in Leipzig eintrifft.

Mit diesem Zuge werden Personen und Bier zu den tarifmöglichen Bahnen
befördert. Der Personen- und Bier-Bericht nach der Strecke Bitterfeld-

Halle wird durch den Abends 10. 10. von Bitterfeld abgehenden und 11. 36. in Halle eintreffen.

den gemischt Zug vermittel.

Berlin, den 17. Juni 1873.

Die Direction.

Für Alpen-Reisende.

Soeben erschien und ist in jeder Buchhandlung zu haben:

Notizbuch und Kalender für Alpen-Reisende pro 1873.

2 Bände. 8°. cart. u. brosch. Preis 1 ♂.

Inhalt des ersten Bandes: Tabellen zum Einzeichnen von Notizen, mit Angabe von
Sonn- und Mond-Auf- und Untergänge — Zeichnung von Hügeln und deren Tieren, mit
Adressen für das ganze Alpengebiet. — Angabe von Unterkunftsbäuerln, Höhlen und Sennhütten
auf den Alpen und die Bedingungen ihrer Benutzung, sowie genaue Angabe ihrer Lage.

Inhalt des zweiten Bandes: Über Alpenreisen. Fingerzeige für Gebüte und Ungelüfte. —
Alpenvereine und ihre Tätigkeit im Jahre 1872. — Führer-Ordnungen. — Tarife für Wagen
und Reithiere. — Straßen und Wegeverbesserungen. Die meteorologischen Stationen Italiens. —
Über meteorologische Beobachtungen. — Mitkellen. — Von Alpen-Vereinen empfohlene Gasthäuser
und Hotels.

In allen Krankheitsfällen

Behandlung, Rath und Hülle nach dem vorzüglichsten Naturheilkundeverfahren durch

H. A. Meltzer, Naturheilkundler, Sternwartenstraße Nr. 15, 1. Etage.

N.B. Zur Ausklärung empfiehlt ich die Broschüre: „Naturheilkunde oder Medicin?“ à 2½ ♂.

S. Buchold's Wwe.,

Grimma'sche Strasse 36, gegenüber dem Neumarkt.

Um mit dem Rest der

Roben der Frühjahrs- und Sommer-Saison

zu räumen, verkaufe solche, die früher 15 bis 30 Thlr. gekostet, — für
6½ bis 14 Thlr. aus.

Stoffe zu Promenadencostumes:

das Meter früher 14 Groschen, jetzt 8 Groschen.

das Meter früher 20 Groschen, jetzt 10 bis 12 Groschen.

Zur Reise-Saison



empfiehlt

als

praktisch und elegant

farbige

Oberhemden

in grosser Auswahl zu billigsten Preisen

H. Zander

Wäsche-Fabrik — Petersstrasse 7.

Englische Tüll-Gardinen

das Fenster von 2 Thlr. 22½ Ngr. ab

sowie jedes andere Genre empfiehlt zu Geschäftspreisen

das Fenster von 1 Thlr. 5 Ngr. ab

Petersstr. 10, J. Danziger Petersstr. 10.

Hotel Russie. Hotel Russie.

ein Grundstück, ein Haus, ein Gut, Hotel, Schloss, Villa, Fabrik, Mühle, Brauerei, Gärtnerei etc. kaufen oder verkaufen, pachten oder verpachten will;

eine Stellung zu vergeben hat oder eine solche sucht;

Capitalien aussuchen hat oder sucht;

die Absicht hat, eine Ehe zu schließen, sei es von männlicher oder weiblicher Seite;

in ein Geschäft als Theilnehmer eintreten will oder einen solchen sucht;

überhaupt irgend eine Annonce in einer oder mehrere Zeitungen, nah oder

noch so entfernt, einzurücken lassen will,

der wende sich vertraulich an die Annonen-Expedition

von

Rudolf Mosse

in Leipzig, Grimm. Straße No. 2, I.
offizieller Agent sämtlicher Zeitungen.

wird jedem gewissenhaft Rath erheit,

welche Zeitungen für jeden einzelnen Fall die geeigneten sind; werden alle Anzeigen kostenfrei aufgesetzt und entsprechend ausgestattet;

kommen für Ausgaben nur die Originalpreise der Blätter in Berechnung;

wird endlich Alles unter strengster Discretion ausgeführt und die einlaudenden Offerten uneröffnet den Insrenten ausgeliefert;

werden alle Aufträge vom kleinsten bis zum grössten prompt exact erledigt.

Local-Veränderung.

Von heute wohne ich Mendig, Kronprinzenstraße 6. Ferdinand. Hönicke, Buchbinderei. Bei Aufträge für mich übernimmt Herr Kümmel, Schleifermeister, Nicolaifriedhof 4.

Schreiberei G. Kümmel, Neum. 29. Glasbilder. Metallbuchstabefabrik.

Haararbeit billigt, Böpfe von 7½ ♂ werden gefertigt Wart 16 (Café National) III.

Chignons, Böpfe von 10 ♂ werden elegant gefertigt bei Ernst Schütze, Friseur, Theater-Passage.

Gabeln werden auf der Maschine à Cle 2 ½ gut gesäumt Nicolaifriedhof 14, Quandts 5, 2 Tr. 12

Durchschwärzte seide Stoffe, Gilb- und Cylindertücher werden in 24 St. wie zu bergerichtet; neue u. umgeart. Monothüte kostet billig Ranzhäder Steinweg 66, Dampfer.

Strohhut-Wäsche u. Bleiche

Marie Müller, Rüschmarkt, Borsengasse, empfiehlt sich zum Walchen, Fürsten u. Modernisieren von Strohhüten à Stück 9 Ngr.

Zur Notiz für Restauratoren. Gebräuchte Filzuntertücher werden billig gereinigt und umgewälzt, auch Weiß u. andere Filzdecken Ranzhäder Steinweg 66, Haasner.

Blitzableiter-Spitzen, in eleganten Farben mit starker Feuer-Vergoldung,

werden unter mehrjähriger Garantie geliefert Turnerstraße Nr. 1, 1. Etage.

P. P. Müller liegen dabei zur gefälligen Ansicht bereit.

Kleinen, sauberen Eisenguss, besonders für Waschmaschinen, sowie schmiedbaren Gus in besserer Qualität liefert

L. Jerrmann in Plagwitz-Leipzig.

Ein praktischer Tischler und Werkblechpolier empfiehlt sich gebrüten Herrschaften zum Auspolieren aller Arten Werkblech, auch können helle dunkel poliert werden, ganz zu Mahagoni passend, und stellt die billigsten Preise.

Adressen nimmt Herr Kaufm. Müller, Petersstraße Nr. 27 und Schloßgasse 6, an.

Meubles u. Planmöbel werden billig unter Garantie schön aufz. u. rep. in u. außer dem Hause Brandweg 14 b pt. v. E. Thieleman.

Hieraus dieser Verleger

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 170.

Donnerstag den 19. Juni.

1873.

Deutscher Reichstag.

Sitzung am 17. Juni.

Nach Ankündigung des Berichts über die Verwaltung des Schulenwesens des ehemaligen Norddeutschen Bundes rief. des Deutschen Reichs und die vom Berichterstatter beantragte Entcharge erhielt. Der Gesetzentwurf über die Einjährigkeit im Genossenschaftsgesetz in Bayern wird in letzter Lesung ohne Debatte genehmigt. Hierauf folgt die zweite Beratung des Gesetzentwurfs über die Einführung der Reichsverfassung in Elsass-Lothringen. Das Ammendment des Hg. Petersen wird hierbei angenommen. Dasselbe bestätigt die Bestimmung des Gesetzes, welche Diejenigen von der Wahl ausgeschlossen sind, die Frankreich optiert haben, aber nicht ausgesondert sind. Das Ammendment des Abg. Reichenberger zu §. 8, welches die Vorlegung eines Gesetzes vor die Landesversammlung in Elsass-Lothringen in der nächsten Sesson des Reichstages verlangt, wird nach langerer Debatte abgelehnt. §. 8 wird in der von der Regierung vorgelegten Fassung mit allen Stimmen gegen Diejenigen des Centrums genehmigt. Nachge- spong morgen.

Tagesgeschichtliche Übersicht.

Die "Magdeburger Zeitung" sagt über das letzte Aufstellen Bismarcks: Solche Vorgänge, zu sie nur zur Freude der Feinde der nationalen Sache abspielen, sind im höchsten Grade bezeichnend. Je höher man die Stellung des Fürsten Bismarck würdigt, um so mehr wird man es empfinden, wenn der Reichskanzler selbst von der Höhe sich wegbegebt, die ihm die Dienstzeit der Nation anweist, und in einem Kampf eintritt, in welchem er naturnäher einzigt verlieren kann. Die Wehrheit des Reichstages hat das aufrichtig Befreite, mit dem Reichskanzler Hand in Hand zu geben; diesem Verhältnisse kann es aber nicht widerstehen, wenn die rupige und besondere Haltung des leitenden Staatsmannes sich in der Festigkeit augenblicklicher Erregung verliert. Wir wollen nicht untersuchen, ob einzelne Ausdrücke des Abgeordneten Vater nicht vorsichtiger hätten gewählt werden können, aber wir meinen, der kleine Krieg um übergewählte Redenarten müsste für den Staatsmann abschließen, der so große Dinge gethan und so außerordentliche Ziele verfolgt. Es fehlt ja in der Haagebung des Reichskanzlers nicht an Kräften, die in solchen Kleingeschäften nüchtern verhandelt werden können. Die Ehre, welche diese Vorfälle aber vor Alem geben, ist, daß die formelle Zustand der Geschäfte des Reichstages nahezu so wichtig ist als die Art der Vorfälle selbst und daß nach einem wohl durchdachten Plan von Anfang an verfahren werden muß. Uebrigens mag ja der Gerechtigkeit der gegenwärtigen Neuerungen auch der unglaubliche Preßgesetzentwurf der preußischen Regierung beigetragen haben, der zu manchen andern Sünden auch die eines solchen Vorfalls auf das Kerbholz erhält.

Die "Rat.-Btg." schreibt unter dem 17. Juni: In der vierten Sammlung der Reden des Fürsten Bismarck werden die gestern gelegentlich der vorliegenden Preßgesetzentwürfe gehaltenen zog als Juwelen erscheinen. In welchem Sinne Sr. Majestät zum Volke gehört, ein Minister des Volksvertreters ist und die freie Meinungsäußerung neben dem Bau von Festungen ein Volkrecht ist — solche und in ähnlicher Weise wichtige staatsrechtliche Erörterungen hätte man in Jahre 1873 nicht mehr erwarten sollen; man zieht sie als einen Anachronismus empfinden und sich in das Jahr 1847 versetzt fühlen. Im Lebzig wiedersetzten Bemerkungen, daß man nicht die eigenständige Inhabernahme des Preßgesetzes seitens des Reichstages „doch einigermaßen empfindlich berührte sei“ und Ausdrücken wie: „das verbotte ich mir!“ mit Verlängerungen, daß man ja gar nicht empfindlich, gar nicht leidenschaftlich, gar nicht gereizt sei, so die Leidenschaftlichkeit nur auf Seiten des Herrn Baskett sei, dieses „Robespierre“, wie schon der von Kardorff sagt. Als Facit für die Inse die schroffe Ablehnung des Bismarck-Preßgesetzes und unweichlich eingeknicktes Parientnehmen für den preußischen Regierungsentwurf; das Letztere sehr natürlich, da der Entwurf ja die Bismarck'sche Unterschrift auf seine andere sonst trägt. Wir haben keine Hoffnung mehr, daß zur Verbesserung der Lage die Preßfreiheit irgend etwas geschehen wird,

und der Geist, welcher den jüngsten Preßgesetzentwurf der preußischen Regierung eingezogen, ist in schroffer und prinzipiellem Gegensatz zu demjenigen, welcher nach unserer Auffassung die Preßfreiheit beherrschen soll. Der Entwurf entzieht nur Gedanken, welche in Preußen sehr herrschend gemessen sind, bis in seine äußersten Konsequenzen, und will diese auf ganz Deutschland übertragen; deshalb, weil wir für einen alten, nur stärker gewordenen Freund wir und haben, glauben wir mit dem Entwurf nicht gut Bescheid zu wissen. Die preußische Vorlage heißt die Preßfreiheit einfach als eine Waffe an, welche in einem kriegerischen Kampfe gebraucht wird. Diese Waffe hat man in seinem eigenen Interesse so gut als möglich zu verwenden und einzunehmen; und wer gegenwärtig auftritt, Dem muss man sie aus der Hand oder macht sie ihm kappt. Dieses so viel, als es irgend angeht.

Der Gegner ist nach der preußischen Vorlage eben als Kriegsfeind zu behandeln, und ein Feind hat nicht Anspruch, nach Rechtsgrundlagen, sondern nach Kriegsbrauch behandelt zu werden. Ob der politische Gegner sich selbst im Rechte glaubt, ob er vielleicht seine heiligsten Überzeugungen zu vertreten glaubt, ist gleichgültig; er ist Gegner und wird deshalb unbedingt gemacht.

Das Ergebnis der Beratungen der Budget-Commission des Reichstags über den Gesetz-Entwurf, betreffend den Anteil des ehemaligen Norddeutschen Bundes an den französischen Kriegskostenabgütigung, liegt jetzt dem Reichstag vor. Hierauf unterscheiden sich die Geschäftsschriften der Commission von der Regierungsvorlage im Wesentlichen dadurch, daß diese den Gesamtvertrag der, nach Abzug der bis jetzt angewiesenen Summen, übrig bleibenden Geldern zur Vertheilung an die Einzelstaaten bringen will, während die Commission vorstellt, zunächst nur die Summe von 50 Millionen zu verteilen und die Verhinderung über den Rest vorzuhalten. Ueber die Höhe der zur Wiederherstellung der vollen Kriegs bereitwilligkeit zu bewilligenden Summe im Vertrag von 106,846,810 Thaler, und der für militärische Bauten und Einrichtungen zu reservierenden 13,241,000 Thaler herrscht zwischen der Regierung und der Commissionsvorlage Einvernehmen;

dagegen besteht über die zunächst zur Verwendung zu bringenden Beträge innerhalb einer Differenz, als von den legierten 13,241,000 Thaler nach den Beschlüssen der Commission für das Jahr 1873 nicht 1,558,000, sondern nur 1,100,000 Thaler, und für das Jahr 1874 nicht 5,983,000, sondern nur 4,258,000 Thaler zur Disposition gestellt werden sollen.

Das Großherzogthum Hessen feierte am 16. das 25jährige Jubiläum des Großherzogs Ludwig III., der am 16. Juni 1848 seinem Vater in der Regierung folgte, nachdem er sie von 5. März derselben Jahres an mit ihm gemeinsam geführt hatte. Die liberale Presse des Landes feiert diesen Tag mit um so herzlicherer Freude, als sie in den im vorigen Herbst eingetretenen Ministerveränderungen den tatsächlichen Beweis von dem Entschluß des Großherzogs erblickt, in Übereinstimmung mit den Wünschen der Landesmehrheit reichsneutral und freiwillig zu regieren. Das "Wainzer Journal", das Organ des Bischofs Ketteler, kann nicht annehmen, in seinen Glückwunscharbeits einige Bemerkungen einzuschleichen, deren Unzertit durch die verbüllten persönlichen Schmeicheleien handbuch nur noch fühlbar wird. Mit besonderer Genugtuung wird darin auch des hervorragenden Antheus gedacht, welchen die hessischen Truppen in den Jahren 1848 und 1849 an der Rückerziehung der deutschen Revolution hatten. Des ebenfalls hervorragenden Antheus, den die Truppen des Großherzogs unter der Führung des königlichen Landesherrn an der Rückerziehung Frankreichs und dem Schutz des Rheinlandes gegen die Invasion nahmen, ist in dem Artikel dagegen nirgends gedacht. Dem Organ des "deutschgegenreinen" Bischofs von Mainz hätte dieser Abdruck der in dem Glückwunscharbeits niedergelegten historischen Erinnerungen der äußeren Schlichtheit halber vielleicht nicht überstanden.

Ueber die Beschlüsse des Schweizerischen Volkstags in Solothurn, der am vergangenen Sonntag stattgefunden, wird u. A. berichtet: Die Volkschule — denn in dieser schon wird ja von den Zeloten der Same religiöser Unduldhaftigkeit und Feindseligkeit gelegt — die Volkschule soll bestreit werden vom Einfluss der Kirche. Wir haben in der Schweiz noch zahlreiche Schulen, welche von sog. Lehrschwestern, die durch ihren ultramontanen Sinn und ihre glänzende Ignoranz sich auszeichnen, geleitet werden; das soll aufhören. Mit der Einführung der obligatorischen Civillehre und mit der Wahrung der staatlichen Oberhoheit gegenüber den Anmaßungen der Kirche wird Front gemacht gegen die ganze lanteständliche Verfassung der päpstlichen Kirche. Es wird aber auch Front gemacht gegen jene Anstalten, Kloster genannt, welche schon längst unter dem Dekanat der Frömigkeit und Unbefangenheit die ärtesten Nester des Ultramontanismus und die ergebensten Werkzeuge der Jesuiten gewesen sind. Die Aufhebung der päpstlich gesetzten (organisierten) Büßbühnen endlich wird wahrnehmen, was eine Inschrift besagt:

Encyclia und Syllabus
Dem Schweizer eine harte Ruh; —
Es sagt dazu: Non possumus.
Die Nachrichten aus Spanien laufen unausgesetzt der Regierung ungläubig. Die Karlisten haben bei Prats de Llano einen ernstlichen Erfolg davongetragen. Das Regiment Sabóchen wurde von dem Bandenführer Wirtel nahezu vernichtet und seine Trümmer nur durch eine zu Hülle kommende Brigade von Regierungstruppen gerettet. Die Truppen verloren eine Kanone und nach ihrer eigenen Angabe 30 Mann, was jedoch zu niedrig gegriffen sein dürfte. Prats de Llano liegt in Katalonien, etwa in der Mitte zwischen Girona und Valencia, nördlich von der letzteren Stadt. Neben dieser militärischen Schluppe müssen die Organe der Föderativen Republik unausgelebt Untertanen unter den eigenen freiwilligen Bataillonen u. s. w. konstatiren, so neuerdings wieder in San Sebastian und Irún. Der Telegraph bringt die erfreuliche Kunde, daß der Sultan von Banzibar sich endlich

bereit gefunden hat, in den von Sir Bartle Frere negocirten Vertrag zur Unterdrückung des Slavehandels zu willigen. In einem im Jahre 1845 mit England abgeschlossenen Vertrage hatte der einer Seitenlinie der Imaus von Masrat entstammende Sultan sich das Recht vorbehalt, den Slavehandel innerhalb bestimmter Grenzen frei auszuüben, aber von jener Zeit davor auch die auf Aushebung dieser Vertragsbestimmung gerichtete Agitation in England. Die Gesellschaft zur Abschaffung der Sklaverei beschloß vor ungefähr einem Vierteljahr unter Vorsitz des Bischofs Samuel Barberforce von Winchester, unter Zustimmung der Regierung, Sir Bartle Frere nach Agra zu entsenden, um mit dem Sultan Seid-Burgash ein neues Abkommen zu treffen, welches diesem Handel endgültig ein Ziel setzen sollte. Es ist bekannt, daß die Bemühungen des unerschrockenen Reisenden vornehmlich an dem Widerstande des Sultans scheiterten, welcher sich seinerseits durch den Slavehandel bedroht sah. Auf diese scheint aber inzwischen das Erkennen britischer Geschäftsschiffe in jenen Gewässern einen hinreichenden Eindruck gemacht zu haben und es ist, einem Telegramm aus Aden vom 14. d. M. zu folge, die Unterzeichnung des Vertrages nunmehr erfolgt, so daß der Slavehandel fortan auf das Mittel und auf Britisch-Asien beschränkt sein dürfte.

Während solcher Gestalt der Bemühungen Englands hier einen friedlichen Triumph feiern, verdienen die Erklärungen einige Beachtung, welche der Premier im Unterhause anlässlich der Debatte über die Fidschi-Inseln abgab. Es war darauf hingewiesen worden, daß ohne Besitznahme derselben England den Slavehandel nicht wirksam verhindern könnte, der in Oceanien ganz offen und unbehindert betrieben werde. Den darüber geltend gemachten Wünschen der auf den Fidschi-Inseln wohnenden Europäer, 2000 an der Zahl, stellte der Minister die Wünsche der 140—170,000 Eingeborenen gegenüber, welche niemals nach einer Annexion verlangt hätten. Schließlich wies Mr. Gladstone auf das Beispiel von Neuseeland hin, welches durchaus nicht zur Weiberholung eines gleichen Schrittes einlädt und welches noch unauslöchlich Opfer an Geld und Menschen erforderte. — Es liegt in der Natur der Sache, daß England mit dem Augenblick, in welchem es seine ganze Aufmerksamkeit auf die indischen Besitzungen richtet, jeder Colonialpolitik abgeneigt sein muß, welche zu irgendwelchen politischen Verwicklungen oder zur Berüttelung der militärischen und maritimen Streitkräfte Anlaß geben könnte.

Herr Prof. Bruhns über Copernicus.

Nachstehend ergänzen wir unsern Bericht über die letzte Sitzung des Vereins der Freunde der Erdkunde. — Nach Erledigung der geschäftlichen Angelegenheiten des Vereins betrat Herr Prof. Bruhns die Rednertribüne, die vor der geschmackvollen Drapirung aufgestellt und mit goldinem Lorbeerkranz geschmückt des Copernicus überdeckt war, zu dem Vortrage über den großen Astronomen.

Der Redner wies zunächst auf die 400jährige Jubiläum der Geburt des Copernicus, die am 19. Februar in seiner Vaterstadt Thorn und an vielen anderen Orten in solennem Weise celebriert wurden. Copernicus sei aber nicht bloss der Reformator der 2000jährigen Grundanschauung der Astronomie, der Begründer der neuen Himmelskunde, sondern auch der Begründer der neuen Erdkunde gewesen, und daher das Interesse des Vereins an seinem Säcularfest.

Bergleichende Blüte auf die großen Erfindungen und Erfindungen, auf die geistige, reformatorische Söhne im 15. und in unserem Jahrhundert, auf die astronomischen Leistungen Feuerbach's, Remontant's, Schöner's, zeichneten sodann den Hintergrund, aus dem die Gestalt des Copernicus hervortrat, in chronologisch scharf konturierte Stile seines äußeren Lebens. Ohne die heilige Frage der nationalen Abstammung zu berühren, die erst später als eine ungehörige bezeichnet wurde, weil Copernicus der Menschheit, der Welt und nicht einer Nation, einem Lande angehört, gedachte der Vortragende der Eltern, Geschwister, der Jugendbildung, der Universitätsstudien des Copernicus in Krakau, wo er Anfangs Medizin studirt, sich aber auch viel mit alten Sprachen, Philosophie, Matheematik und Astronomie beschäftigt hatte. Die Liebe zur Astronomie führte ihn seit 1497 nach Bologna, Rom, Padua, und seitdem er im Jahre 1500 Domherr in dem kleinen, stillen Frauenburg wurde, fand er, obwohl er auch als praktischer Arzt, und mit König-, Lehns- und andern Anlegerungen beschäftigt war und die Pestebunnen in der Kirchenreformation mit Theilnahme verfolgte, doch hinzirende Muße, astronomischen Studien zu leben. Über 30 Jahre war er mit den Ideen seines neuen Systems beschäftigt. 27. Jahre lag das Werk in Manuskript, nur Freund Rheticus aus Wittenberg hatte Kenntniß davon, und dieselbe ward es auch auf dringende Vorstellung des Bischofs Giese nach Altenburg zum Druck übertragen, der unter Aufsicht von Osiander und Schöner 1543 besorgt wurde, so daß dem unsterblichen Verfasser ein gedrucktes Exemplar seines Werkes noch wenige Stunden vor seinem Tode in die Arme gelegt werden konnte.

Nunmehr beleuchtete der Redner den wissen-

schaftlichen Inhalt dieses erloschenen Lebens. Wohl war auch während der 2000jährigen Anschaugung von der Bewegung der Himmelskörper um die ruhende Erde von Einzelnen an die Bewegung der Erde gedacht worden, aber diese Gedanken blieben unfruchtbare, so lange man nicht geometrisch zeigte, wie sich die Himmelserscheinungen aus dieser Annahme erklären ließen. Das that Copernicus. Wodurch er aber zuerst auf sein System gekommen, ob bei ihm die Idee der Erdbewegung im voraus festgestanden und er die Himmelserscheinungen mit ihr in Übereinstimmung zu bringen gedachte, oder ob er umgekehrt aus der Betrachtung der Himmelserscheinungen auf die Erdbewegung geschlossen, das ist ungewiß. Er selbst sagt über sein System: durch seine andere Anordnung habe er eine so bewunderungswürdige Symmetrie des Universums, eine so harmonische Verbindung der Himmelskörper, die Menschen finden können, als wenn er die Sonne in die Mitte des schönen Naturtempels wie auf einen königlichen Thron setze. Das ist auch ästhetisch bestechender. Nach einer kurzen Vergleichung der Ptolemäischen und Copernicanischen Bewegungsbahnen charakterisierte der Redner das Hauptwerk des Copernicus nach Eintheilung und Inhalt in den verschiedenen Abschnitten, berührte die kirchliche Verurteilung des neuen Systems, dessen weitere Ausbildung durch Kepler bis auf die neuesten Tage, die ihn nicht bloß als großen Astronomen, sondern als den Mann des freien Geistes stießen.

Verschiedenes.

— Die "Erfurter Zeitung" schreibt unter dem 16. Juni: Die Nachricht über eine schwedische Mordthat erfüllt seit gestern Mittag die gefüllte Einwohnerstadt mit Entsetzen. Über den Thatbestand sind wir in der Vage folgendes mitzutheilen: Am Sonnabend Mittag ließ sich in dem neuen Dorfe Waltersleben ein unbekannter Mann von etwa 25 Jahren, kräftiger Statur, auffallend durch roten Kopf, auf dem die Mütze kaum sitzen konnte, von einem Mädchen einen Trunk Wasser geben und erkundigte sich dabei nach Arbeitsstellen, deren ihm drei angegeben wurden. An der dritten, bei dem dichten Landwirth Zimmermann, wurde er angenommen. Am Abend erkundigte er sich bei dem Dienstmädchen sehr angelegen nach den Verhältnissen und der Localität seines Herrn, worüber ihm das unerfahrenen Mädchen bereitwillig Auskunft gab. Der Hausherr hatte seinen Bruder aus Gotha zum Besuch, beide waren bis 11 Uhr in der Schwere geblieben und beim Nachhausekommen überzeugten sich beide, daß der Knecht in seiner Schlaftasse neben dem Pferdestalle schlief. — Es wird nur etwa 12 Uhr gewesen sein, als der Bösewicht, mit einem unter seinem Bett vorgefundene Beile bewaffnet, in die Schlaftasse seiner Herrschaft eingedrungen ist; beide Eheleute schliefen fest; der Mann mit dem Gesicht nach der Wand, die Frau entgegengekehrt nach vorn. Da hat er nun der unglimmlichen Frau einen Hieb mit der Schärfe des Beiles in die Stirn versetzt, welche dieselbe spaltete; gleich darauf eben so dem Manne, der mit der Hand nach der klaffenden Stirn fassend, einen zweiten Hieb erhalten, welcher mehrere Finger abschneidet. Hierauf verschloß das Scheusal der Frau noch einen tiefen Hieb in die Stirn, welcher die Hirnhälfte weit auswirkt und sprengt, einen tiefen Hieb in die Schulter und noch einige Beilehiebe, eben so dem Manne. Nachdem er diese Gräueltat vollbracht hatte, ist der Mörder in die Nebenstube gegangen und hat sich an das Pult begeben, um nach Geld zu suchen. Während dies geschah, war des Mannes Schwiegermutter, welche eine Treppe höher schlief, durch die Unruhe eines bei ihr schlafenden Kindes veranlaßt worden, auf den Hof hinunter zu gehen und Wasser zu holen; sie sieht in der Dämmerung eine Gestalt aus dem Schößt weggleichen. Beim Passiren der Haustür hörte sie ein Röcheln, sie tritt in die Stube und muß das Gräßliche entdecken. Der Mörder hatte beim Durchgangsversuch des Pultes die Tritte der Frau gehabt, sich für entdeckt gehalten und war unter Weitnahme nur einer Uhr und einiger Kleidungsstücke davon gelauf. Nun wurde der Schule gerufen, daß Dorf alarmirt und Streife gehalten, auch die Nachbardörfer benachrichtigt. Inzwischen war es hell geworden und man entdeckte im feuchten Gras die Fußspur des Bösewichts in der Richtung auf den Steigerwald, wo man später auch die Weste des Ermordeten fand. Um 6 Uhr traf die Polizeiheilung über das Geschehene beim königlichen Landrat ein; Geschädigten mußten sämtliche Dörfer unter Angabe des Signalements des Verbrechers benachrichtigen, die städtische Polizei dirigirte ihre Beamten und Heldenleute in die Gegend zwischen Erfurt und Waltersleben, Telegramme nach den Städten längs der Eisenbahn meldeten die Unthät und forderten zur Kontrolle der Passanten auf. Mittags rückte die Turnerfeuerwehr, sowie 300 Mann Infanterie zur Durchsuchung des Steigerwaldes aus. Beide sind bis jetzt alle Bemühungen des Theaters habhaft zu werden, um sonst gewesen, doch hofft man die Zuversicht, daß es dem äußerlich sehr auffälligen Manne nicht gelingen werde, sich der Ergreifung zu entziehen. Das ungünstliche Ehepaar, welches in einer größlichen Weise verstimmt ist, war bis heute Montag Mittag noch am Leben, doch ist seinerzeit auf Erhaltung derselben vorhanden.

Schützenhaus-Büro

find leichtweise zu haben a 2½ M Theaterplatz 1,
Großer Blumenberg, rechts vom Thoren im Gew.
und Pianofortes werden schön,
dauerhaft u. billig
polirt. — Werthe
Adr. sub K. 941
befördert

Meubles

Robert Braunes,
Leipzig — Annonen-Bureau — Markt 17.
Gärtner aller Art werden sein und geschmack-
voll angelegt. Gef. Abreisen erbeten an Herrn
Handelskramer Mühlner beim Armenhaus.
Mohrsäbte werden bezogen. Bestell. nimmt
Herr Krause, Posamentergeschäft, Ritterplatz, an.
Mohrsäbte werden bezogen. Bestellungen b.
Herrn Dr. Seifengeschäft im Thomasmühlen.

**Händel's Bad
in der Parthe.**
Krystallhelles, eisenhaltiges Wasser,
herren- und Damen-Bäder,
Schwimm-Unterricht.

Wirsberg

(Oberfranken)

20 Minuten von der Station Neuenmarkt
(Route Hof-Bamberg), climatischer Kurort,
waldreiche, romantische Gegend, Sommerfrische,
namentlich für Kinder; Milch- und Molkencuren,
billiger Aufenthalt, Arzt am Ort.
Bayreuth und Culmbach per Bahn in
30 Minuten erreichbar.

Eröffnung am 15. Juni a. e.
Jede weitere Auskunft erhält gern
der Bürgermeister Dettner.

R. I. Hof-Bazarat Dr. J. G. Popp's**Vegetabilisches Zahnpulver.**

Es reinigt die Zähne derart, daß durch
dessen täglichen Gebrauch nicht nur der ge-
wöhnlich so lästige Zahnschleim entfernt wird,
sondern auch die Glanzur der Zähne an
Weiß und Sauberkeit immer zunimmt.

R. I. Hof-Bazarat Dr. J. G. Popp's**Anatherin-Mundwasser!**

das sicherste Mittel zur Gefunderhaltung
der Zähne und des Zahnschleimes, sowie zur
Heilung von Mund- und Zahnschmerzen,
empfiehlt bestens das Depot in Leipzig
bei Theodor Pfitzmann (Ecke vom
Neumarkt u. Schillerstr.), in der Linden-
apotheke (Th. Schwarz), Herm.
Backhaus, Grimm. Straße 14 und
A. Lungenstein & Sohn, Markt,
Rathaus.

Extraits

für das Taschentuch,
in den geschicktesten Blumen-
u. Modegerüchen empfehlen
Fr. Jung & Co.,
Grimm. Straße Nr. 13.

Nähmaschinen,

Wheeler & Wilson, Grover & Baker,

Göwe und Singer
empfiehlt zum Räumen
der stärksten und
feinsten Stoffe für
Familien und Gewerbe-
treibende m. allen dazu
gehörig. Apparaten
von 20 bis 60 Thlr.
Gründlicher Unter-
richt gratis.

Wehrhähn. Garantie.
Reparaturen
schnell und billig.

Joh. Friedr. Osterland,

Markt 4, Alte Waage.

Wadeln, Seide, Zwirn und Del.

Operngläser,
Kernrohre, Klemmer,
Brillen, Sorgnetten,
Augen, Mikroskopie
in reichhalt. Auswahl empfiehlt
Joh. Friedr. Osterland,
4 Markt, Alte Waage, Markt 4.

Reiseartikel,

als Meistertaschen, Touristentaschen, Geld-
taschen, Damentaschen, Blaibriemen,
Briefetaschen etc. empfiehlt in großer Auswahl
zu billigen Preisen bei solider Bedienung

Carl Kautzsch,

Neumarkt Nr. 41, Große Feuerzugel.

Für Gartenbesitzer

empfiehlt Gartentulpen mit sehr geschmack-
vollen Gestellen J. J. H. Epp,

Gohlis, Windmühlenstraße 1.

Cigarter 1000 St. 20 u. 26 Thlr.

in großer Auswahl, gut gelagert und in vorzüg-
lichen Qualitäten empfiehlt

Hugo Weyding, Thomasmühlen 2.

P. P.

Hierdurch beecken wir uns, Ihnen die ergebene Anzeige zu machen, daß wir hier selbst eine
Chemische Fabrik z. Anfertigung pharmaceut. Präparate
erichtet haben und empfehlen unser Unternehmen Ihrer geneigten Berücksichtigung.

Lindenau - Leipzig.

Gebr. Fischer.**Barbier-, Frisir- u. Haarschneide-Stube**

von
H. Horenburg, Halle'sche Straße Nr. 1, nahe am Brühl
(früher Scherzer),
empfiehlt sich zur gesäßigen Benutzung.

Pensionshaus Wilhelmshöhe.

1 Stunde von Gassel, 1½ Stunde von Stat. Wilhelmshöhe.

(Nicht zu verwechseln mit „Grand Hotel Schombardt“).

Nachdem das von einer Aktiengesellschaft neu erbaute Pensionshaus vollendet und vollständig
eingerichtet ist, stehen die Wohnungen zur Verfügung.

Daß die fraglichen Wohnungen durch innere Bequemlichkeit, verbunden mit einer wahrhaft
schönen Lage und malerischer Fernsicht zu einem der angenehmsten Aufenthalte geschaffen sind, davon
wird sich jeder Guest bei dem ersten Besuch überzeugen können. — Durch unmittelbaren Anschluß
an die weitberühmten Wilhelmshöher Anlagen ist dem Pensionshaus ein Platz beigegeben, wie einen
solchen wohl kein ähnliches Establisement aufzuweisen im Stande ist.

Für ausgezeichnete Restauration wie für rein gehaltene, preiswürdige Weine und für anständige
Bedienung ist Sorge getragen, und wird die Verwaltung bemüht sein, jedem blässigen Wunsche der
Gäste Rechnung zu tragen.

Die Verbindung mit Gassel wird durch den achtmal täglich hin- und zurückgehenden Omnibus
vermittelt; der Bau einer Pferdebahn ist projectiert.

Der Vorstand.

Hôtel zu den drei Bergen
in Hirschberg in Schlesien,

elegant und comfortabel eingerichtet, wird einem resp. reisenden Publicum zur gütigen
Beachtung hiermit bestens empfohlen.

Hunyadi János Bitterquelle**die Perle aller purgirenden Mineralwässer.** —

Dieses rühmlichst bekannte natürliche Mineralwasser, von Herrn Professor Dr. Freiherr Justus von Liebig, sowie von den ersten ärztlichen Autoritäten als

das Reichhaltigste und wirksamste aller Bitterwässer

anerkannt, rechtfertigt diese Auszeichnungen im vollen Maasse, denn es ist in seinen Wir-
kungen bei gleichzeitig angenehmem Geschmack unfehlbar und ohne jede Unbehaglichkeit.

Frische Füllung ist stets zu haben in allen Mineralwasserhandlungen und in den meisten
Apotheken; in Leipzig in der Löwenapotheke, bei Otto Meissner und Samuel
Ritter zu haben.

Andreas Saxlehner in Pest,

Eigentümer der Hunyadi János Bitterquelle.

Prämien**Schul- u. Sommerfesten**

empfiehlt auch diesen Sommer in reicher Aus-
wahl zu bekannt billigen Preisen

F. Otto Reichert, (in der Marie) 42.

Kleiderstoffe! Ausverkauf!

Wegen Geschäftsaufgabe gute Kleiderstoffe Elle 2½—7 Mgr., Knabenhabits, Jaquats von
1½ Thlr. an u. dergl. mehr

kleine Fleischergasse 20.

Beschädigte leinene Taschentücher

haben sich wieder in größerer Partie angesammelt und werden sehr billig gegeben

Sigmund Frank, Grimma'sche Straße 31, 1. Etage.

**Gusseiserne Säulen, Träger, Gitter,
Treppendecken, Balkons, Fenster, Dach-
fenster, Canalplatten etc.**

liefern nach Zeichnungen oder eigenen Entwürfen schnell in geschmackvoller Ausführung

**Gebr. Franke, Bau-Materialien-Handlung,
Leipzig, Schletterstraße 13.****Besonders billiger Verkauf**

von Jaconets, Cattunen und Battisten,
Brillantines und Piqués,
abgepaßten Batist-Kleidern

bei Carl Jacobi, Markt Nr. 8.

Lager

von schmiedeeisernen Trägern und
Eisenbahnschienen
zu Bauzwecken bei

August Vogel,
Georgenstraße, Leipzig.**Circa 200 Liter**

frische unverfälschte Kuhmilch sind täg-
lich von einem nahe liegenden Ritter-
gut aus Leipzig abzugeben. Geschrie-
ne Käufer belieben sich an Herrn C. F.
Junghaus, Gr. Windmühlenstr. 28
partetze zu wenden.

Feinste Rittergutsbutter vom Rittergut
Kemel, wöchentlich 3 Mal frisch, sowie Deutscher
und Limburger Käse ein groß und ein détail zu
haben Burgstraße 26, R. Eulerstein.

Schinken,

scheine Ware, das Pfund 7½ M., ist zu verl.

Reichstraße Nr. 13, Hof 1 Treppe.

Große Rindszungen,

gerödert und gepökelt, empfiehlt als etwas
Geselliges

G. H. Werner, Gr. Fleischergasse 29.

Neue getr. Morcheln,

schöne, große Ware, empfiehlt billigst

G. H. Werner, Gr. Fleischergasse 29.

Verkauf von grüner Ware.

Gefüllt werden Leute, welche mit grüner
Ware hausen. Zu erfragen bei Herrn

Becker, Produktengeschäft, Geiger Str. 49.

Thomasmühlen 5, 3. Etage.

Spargeltäglich frisch
Trinkhalle
Gänsstraße 28.

Frischen Schellfisch,
Doris, auf Eis,
neue isländ. u. schott.
Matjes-Heringe, neue Fischad. Kartoffeln, neues
Provenc.-Oel, ohne jeden Beigeschmac, neue
Morcheln, ital. Käffeschnitte, Katharinenpfannen,
ital. und franz. Brötchen empfiehlt
Wilhelm Schwenke,
2. Salzgäßchen 2.

Verhäuser.**Bauareal-Berkauf.**

Ein Complex, circa 40,000 M. Ellen, nahe an
der Stadt gelegen, ist zu verkaufen. Besitzer
von Selbstbauern unter Chiffre „Bauareal“ durch
die Expedition dieses Blattes.

Zu verkaufen ist in der Nähe des Rosen-
hauses ein Gebäudplatz. U. B. unter B. N. 38.
in der Expedition dieses Blattes niedergelegen.

Drei Bauplätze in Plagwitz
an der Schloßerschen u. Mühlstraße-
Ecke, 50 und 60 Ellen Straßenfront,
zusammen ca. 3000 M. Ellen, sind geb.
oder zusammen a. M. Elle mit 22½ M.
Gasse sofort veränderungswegen zu ver-
kaufen durch C. Golzsch, Halle'sche
Straße 11.

**Ein Bau-Areal
von 150,000 Quadrat-Ellen**

des städtischen Bebauungsplanes in
Chemnitz, von der Weststraße der Linie
nach durchzogen und an das Terrain der
Chemnitzer Baugesellschaft anschließend,
zu verkaufen werden.

Reflektanten belieben ihre Adressen in der
Annalen-Expedition von Haasestein &
Vogler, Chemnitz, unter V. J. 723
niedergelegen.

Ein Rittergut
an der Leipzig-Dresdner Bahn von 363½ M.
Ader, bester Bodenbeschaffenheit, mit herrschaftlichen
Wohnhaus, Brennerei, Siegel etc. ist zu verkaufen
durch Rechtsanwalt

Magdeburg, Reichstraße 42.
Ein Rittergut in fruchtbarer Gegend
Schloss von 85 Adern, schönen Wohnhaus wo
completet Inventarium ist mit 10,000 M.
Zahlung zu verkaufen durch Rechtsanwalt

Magdeburg in Leipzig.

Ein Landgut,
unmittelbare Nähe Leipzig, in 5 Min.
mit der Eisenbahn zu erreichen, häusliche Ein-
richtung, großer Garten, circa 43 Ader Areal,
vorunter 7 Ader sich sofort zur Parellezzug
verwenden lassen, ist mit der diesjährigen Ernte
unter günstigen Bedingungen zu verkaufen, solle
Aktionen werden als Zahlung angenommen.

Adressen unter K. M. 15 bitten man im
Annalen-Bureau von Bernh. Freyer,
Neumarkt Nr. 39 niedergelegen.

Villa-Berkauf.
Eine Villa mit schönem großen Park, nahe der
Stadt gelegen, ist zu verkaufen. Selbstbauer be-
lieben ihre wertvollen Adressen mit Villa bezeichnet
in der Expedition dieses Blattes niedergelegen.

Ein Eckhaus
in bester Geschäftslage
von Chemnitz ist zu verkaufen. Reflektanten
wollen ihre Adressen bei Herren Haasestein &
Vogler in Chemnitz sub V. K. 723
niedergelegen.

Ein im westlichen Stadtviertel gelegener neu
und elegant erbautes Gebäudecomplex mit einem
Steinertrage von 4 Mill. ist für den festen Preis
von 58 Mille zu verkaufen. Anzahl. 23 Mille.
Adressen G. B. C. niedergelegen in der Expe-
dition dieses Blattes.

Zu verkaufen ein Haus, äußerst eleg. u. mit
alem Komfort einger., schöner großer Garten,
Ausicht reizend (Südbordt), Preis 27,000 M.
Nr. unter 17 H. bei Herrn Otto Klemm ab-

Ein Haus- und Gartengrundstück (Heiz-Vorl.),
Preis 28,000 M., Ertrag 2100 M., 1 dergl.
20,000 M. gegen 1/4 Anz. verl. Ritterstr. 46, II.

Zu verkaufen ein kleines Haus mit Garten
u. Bauplatz in Voltmarzdorf, Preis 2700 M.,
Anz. 600 M. Näh. Reudnitz, Heinrichstr. 1 p.

Zu verkaufen 1 Haus (Beiher Vorstadt),
Preis 11,000 M., Ertrag 600 M., Zahlung
3000 M. Näh. durch A. Loss, Ritterstr. 46, II.

Zu verkaufen ist ein schön und gut gebautes
Haus in Linden

Bweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 170.

Donnerstag den 19. Juni.

1873.

Gesetzliche Verhandlungen der Stadtverordneten

am 28. Mai 1873.*)

(Auf Grund des Protolls bearbeitet u. veröffentlicht.)

Der Eröffnung der Sitzung lädt Herr Vorsteher nach Mittheilungen aus der Registratur folgen zu verlief hierbei eine Rathsklausur, nach welcher der Rath die Verhandlungen wegen Legierung eines Breitgeleis von der Thüringer Bahn nach der Gasanstalt mit dem Directorium schwacher Bahn wieder aufgenommen hat. Wie es der dem Rathschreiber beigegebenen Erklärung der genannten Bahndirection hervorgeht, entspricht jedoch der Erfolg der Verhandlungen den vom Collegium gehegten Erwartungen seineswegs, da diese Erklärung als eine definitive Absehung anzusehen ist; der Rath will jedoch die Frage, ob auf anderem Wege vielleicht doch noch ein billigerer Transport der Kohlen für die Gasanstalt zu ermöglichen ist, auch ferner im Auge halten.

Der Herr Vorsteher schlägt vor, nach Lage der Sache z. B. Verhügung in dieser Angelegenheit zu lassen.

Herr Fleischhauer hält die Angelegenheit zu großer Wichtigkeit für die Stadt, namentlich mit Rücksicht darauf, daß nach einer im Collegium gegebenen Erklärung des Herrn Stadtz. Winter die Gegenb. hinter der Gasanstalt zur Anlage von Fabrikatellissementen ausreichend sei, und beantragt daher Beweisung des Schreibens an einen Ausschuss.

Nach dem Vorschlag des Herrn Vorsteher wird Bewilligung an den Gauklausus beschlossen.

Vor Eintritt in die Tagesordnung erhält Herr N. Brodkaus das Wort und verneint dieselbe auf den bei dem jüngsten Wettkennen vorgenommenen Unfall, bei dem ein reiterloses Pferd aus der Remise ausgerochen sei, seinen Lauf in die Stadt genommen und hier nach Mittheilungen der Localblätter das Publicum, namentlich ein in einem Kinderwagen befindlich gewesenes Kind gefährdet habe. Er wünscht, daß das Collegium sich darüber aussprechen möge, ob derartigen Verhältnissen nicht durch polizeiliche Anordnungen vorzudeuten sei.

Der Herr Vorsteher macht darauf aufmerksam, daß nach der Geschäftsvorordnung ein von 15 Mitgliedern unterzeichnete Antrag eingereicht werden müsse, bevor man über den angeregten Gegenstand berathen könne.

Man geht hierauf zur Tagesordnung über und berichtet zuerst Herr Kühner für den Finanzausschuss über den Rathbeschluß, dem germanischen Nationalmuseum in Altenburg auf Ansuchen des Herrn Baurath Dr. Wolters einen jährlichen Beitrag von 75 Mark bis auf Wiedertrug zu zuführen, wie solcher auch von einer großen Zahl deutscher Städte demselben bereits gewährt werde.

Dem Ausschusshandlung gemäß, welcher Zustimmung zum Rathbeschluß vorschlägt, tritt die Versammlung letztem ohne Debatte einstimmig bei.

Ferner erstattet Herr Kühner für denselben Rathsklausur über die Rathsvorlage wegen Zahlung einer jährlichen Entschädigung an den Staatsfiskus für den Abriss des Halle'schen Thorhauses.

Um die wertvollen Baupläne Nr. VIII und IX an der Gerberbrücke veräußern zu können, ist es notwendig, daß in die neue Straßenstrecke hineinpringende alte fiscalische Gebäude zu beseitigen. Der Rath ist deshalb mit dem Kgl. Finanzministerium in Verhandlungen getreten, welche zu dem Resultate geführt haben, daß das Kgl. Finanzministerium sich bereit erklärt hat, das fiscalische Halle'sche Thorhaus bis längstens am 31. März 1874 abzubrechen und das Areal an die Stadtgemeinde zurückzugeben, wenn die Stadtgemeinde auf so lange, als die Thorecontrolle noch fortbesteht, dem Kgl. Staatsfiskus, welcher die dazu erforderlichen Localitäten dann selbst zu beschaffen hat, eine dem jeweiligen höchsten Miethin für die in einem städtischen Thorhause erreichbaren Localitäten — d. i. nach der letzten Erhöhung 160 Thlr. per anno — entsprechende jährliche Entschädigung gewährt, die sich im Falle einer Erhöhung des vom Fiscus zu zahlenden Miethinss sich gleichfalls erhöhen würde.

Wie der Finanzausschuss in seinem Gutachten vorschlägt, spricht das Collegium einstimmig die Verwilligung dieser Entschädigung aus.

Einen weiteren Punkt der Tagesordnung bildet das seitens der hiesigen Handelskammer angeregte Projekt, eine Verbindung Leipzig mit dem Elbstrom durch Anlegung eines Kanals ins Werk zu setzen.

Um für die Kosten des Kanals selbst und für dessen Rentabilität einen Anhalt zu gewinnen, rüftet es sich nach Mittheilungen der Handelskammer zunächst um die Verabschaffung eines generalen Bauplanes, wofür die Kosten auf 4500 bis 5000 Thaler veranschlagt worden sind, während die speziellen Vorarbeiten circa 10.000 Thaler betragen würden.

Wie der Rath mittels Schreibens vom 21./22. April mittheilt, hat die Handelskammer einen entsprechenden Beitrag zu den

Kosten der erwähnten Vorarbeiten aus städtischen Mitteln zu verfügen und in Gemeinschaft mit der Handelskammer sich an die Magistratur der Städte Delitzsch, Bitterfeld, Dönhof, Raguhn und Dessau zu wenden, damit auch diese für Aufbringung eines entsprechenden Beitrags Sorge tragen.

Der Rath hat nun beschlossen, im Interesse der Stadt zu den bereiteten Vorarbeiten einen Beitrag von 1000 Thatern aus städtischen Mitteln zu verfügen und erucht das Collegium um Zustimmung zu diesem Beschlusse.

Mit Rücksicht auf die großen Vortheile eines solchen Unternehmens für unsere Stadt erachtet der Finanzausschuss die geforderte Summe seineswegs als zu hoch geprägt, erkennt auch an, daß Leipzig mit einem entsprechenden Beitrag vorangehen müsse und beantragt deshalb,

Herr Director Küpper ist nicht gegen Verwillingung der fraglichen Summe, nur fürchtet er in Erinnerung ähnlicher Vorommisse, daß nach Gewährung dieser Beihilfe mit den Vorarbeiten werde begonnen werden, unerwartet ob die als erforderlich erachtete Gesamtsumme aufgebracht sei, dann könne es leicht vorkommen, daß man von Leipzig die Tragung der übrigen Kosten noch verlange, und dürfe es sich deshalb noch empfehlen eine verwahrende Klausel an die Verwillingung zu knüpfen.

Herr Referent findet es unbedenklich, ja nötig, daß Leipzig mit einem Beitrage zu den Kosten vorangehe, davon, daß auch die anderen Orte, welche ein Interesse an der Kanalherstellung haben, einen Beitrag leisten, die Verwillingung abhängig zu machen, gebe nicht.

Herr Dir. Küpper hält die Angelegenheit

zu großer Wichtigkeit für die Stadt, namentlich mit Rücksicht darauf, daß nach einer im Collegium gegebenen Erklärung des Herrn Stadtz. Winter die Gegenb. hinter der Gasanstalt

zur Anlage von Fabrikatellissementen ausreichen sei, und beantragt daher Beweisung des Schreibens an einen Ausschuss.

Nach dem Vorschlag des Herrn Vorsteher wird Verwillingung an den Gauklausus beschlossen.

Vor Eintritt in die Tagesordnung erhält Herr N. Brodkaus das Wort und verneint dieselbe auf den bei dem jüngsten Wettkennen vorgenommenen Unfall, bei dem ein reiterloses Pferd aus der Remise ausgerochen sei, seinen Lauf in die Stadt genommen und hier nach Mittheilungen der Localblätter das Publicum, namentlich ein in einem Kinderwagen befindlich gewesenes Kind gefährdet habe. Er wünscht, daß das Collegium sich darüber aussprechen möge, ob derartigen Verhältnissen nicht durch polizeiliche Anordnungen vorzudeuten sei.

Der Herr Vorsteher macht darauf aufmerksam, daß nach der Geschäftsvorordnung ein von 15 Mitgliedern unterzeichnete Antrag eingereicht werden müsse, bevor man über den angeregten Gegenstand berathen könne.

Man geht hierauf zur Tagesordnung über und berichtet zuerst Herr Kühner für den Finanzausschuss über den Rathbeschluß, dem germanischen Nationalmuseum in Altenburg auf Ansuchen des Herrn Baurath Dr. Wolters einen jährlichen Beitrag von 75 Mark bis auf Wiedertrug zu zuführen, wie solcher auch von einer großen Zahl deutscher Städte demselben bereits gewährt werde.

Dem Ausschusshandlung gemäß, welcher Zustimmung zum Rathbeschluß vorschlägt, tritt die Versammlung letztem ohne Debatte einstimmig bei.

Über folgende Gegenstände der Tagesordnung liegen Gutachten des Bau- und Economic-Ausschusses vor, und berichtet für diesen Ausschuss zuerst Herr Fleischhauer über die Tieferlegung der Steigerohre.

Mittels Recomunicale vom 14. Februar hatte das Collegium die mit der Legung des neuen Steigerrohrs zusammenhängenden Nachpostulate von bez. 3130 Thlr. und 17.430 Thlr. beanstandet und war einem in Nr. 63 und 65 dieses Blattes abgedruckten Gutachten des Bauausschusses allenthalben beigetreten.

Der Rath hat sich nach der hierauf erfolgten Rückläufigung durch die in dem Gutachten enthaltenen Darlegungen verlegt gefühlt, weil darin verschiedene ungerechtfertigte Vorwürfe, sowie Unterstellungen enthalten seien und beruft sich in Bezug auf die geforderten Beiträge auf zwei Gutachten der Stadtbaudirektion-Beratung, indem er noch bemerkt, daß man in Rücksicht auf die Überführung der Staatsbahn, mit dem Steigerrohr von der Bahnverwaltung völlig abhängig sei und daß er die Gestaltung hierzu nur auf Widerruf und mithin unter Vorbehalt jederzeitiger durch die Bahninteressen bedingter Änderung dieser Anlage erhalten habe; somit sei er jeder diesbezüglichen Anordnung nachzukommen gezwungen, da der Betrieb der Wasserleitung nicht unterbrochen werden könne und dürfe. Ferner, meint der Rath, sei es bei den obwaltenden Verhältnissen selbstverständlich, daß die Ausführung der Steigerrohre, sowie die Bahnverwaltung durch die in dem Gutachten enthaltenen Darlegungen verlegt gefühlt, weil darin verschiedene ungerechtfertigte Vorwürfe, sowie Unterstellungen enthalten seien und beruft sich in Bezug auf die geforderten Beiträge auf zwei Gutachten der Stadtbaudirektion-Beratung, indem er noch bemerkt, daß man in Rücksicht auf die Überführung der Staatsbahn, mit dem Steigerrohr von der Bahnverwaltung völlig abhängig sei und daß er die Gestaltung hierzu nur auf Widerruf und mithin unter Vorbehalt jederzeitiger durch die Bahninteressen bedingter Änderung dieser Anlage erhalten habe; somit sei er jeder diesbezüglichen Anordnung nachzukommen gezwungen, da der Betrieb der Wasserleitung nicht unterbrochen werden könne und dürfe. Ferner, meint der Rath, sei es bei den obwaltenden Verhältnissen selbstverständlich, daß die Ausführung der Steigerrohre, sowie die Bahnverwaltung durch die in dem Gutachten enthaltenen Darlegungen verlegt gefühlt, weil darin verschiedene ungerechtfertigte Vorwürfe, sowie Unterstellungen enthalten seien und beruft sich in Bezug auf die geforderten Beiträge auf zwei Gutachten der Stadtbaudirektion-Beratung, indem er noch bemerkt, daß man in Rücksicht auf die Überführung der Staatsbahn, mit dem Steigerrohr von der Bahnverwaltung völlig abhängig sei und daß er die Gestaltung hierzu nur auf Widerruf und mithin unter Vorbehalt jederzeitiger durch die Bahninteressen bedingter Änderung dieser Anlage erhalten habe; somit sei er jeder diesbezüglichen Anordnung nachzukommen gezwungen, da der Betrieb der Wasserleitung nicht unterbrochen werden könne und dürfe. Ferner, meint der Rath, sei es bei den obwaltenden Verhältnissen selbstverständlich, daß die Ausführung der Steigerrohre, sowie die Bahnverwaltung durch die in dem Gutachten enthaltenen Darlegungen verlegt gefühlt, weil darin verschiedene ungerechtfertigte Vorwürfe, sowie Unterstellungen enthalten seien und beruft sich in Bezug auf die geforderten Beiträge auf zwei Gutachten der Stadtbaudirektion-Beratung, indem er noch bemerkt, daß man in Rücksicht auf die Überführung der Staatsbahn, mit dem Steigerrohr von der Bahnverwaltung völlig abhängig sei und daß er die Gestaltung hierzu nur auf Widerruf und mithin unter Vorbehalt jederzeitiger durch die Bahninteressen bedingter Änderung dieser Anlage erhalten habe; somit sei er jeder diesbezüglichen Anordnung nachzukommen gezwungen, da der Betrieb der Wasserleitung nicht unterbrochen werden könne und dürfe. Ferner, meint der Rath, sei es bei den obwaltenden Verhältnissen selbstverständlich, daß die Ausführung der Steigerrohre, sowie die Bahnverwaltung durch die in dem Gutachten enthaltenen Darlegungen verlegt gefühlt, weil darin verschiedene ungerechtfertigte Vorwürfe, sowie Unterstellungen enthalten seien und beruft sich in Bezug auf die geforderten Beiträge auf zwei Gutachten der Stadtbaudirektion-Beratung, indem er noch bemerkt, daß man in Rücksicht auf die Überführung der Staatsbahn, mit dem Steigerrohr von der Bahnverwaltung völlig abhängig sei und daß er die Gestaltung hierzu nur auf Widerruf und mithin unter Vorbehalt jederzeitiger durch die Bahninteressen bedingter Änderung dieser Anlage erhalten habe; somit sei er jeder diesbezüglichen Anordnung nachzukommen gezwungen, da der Betrieb der Wasserleitung nicht unterbrochen werden könne und dürfe. Ferner, meint der Rath, sei es bei den obwaltenden Verhältnissen selbstverständlich, daß die Ausführung der Steigerrohre, sowie die Bahnverwaltung durch die in dem Gutachten enthaltenen Darlegungen verlegt gefühlt, weil darin verschiedene ungerechtfertigte Vorwürfe, sowie Unterstellungen enthalten seien und beruft sich in Bezug auf die geforderten Beiträge auf zwei Gutachten der Stadtbaudirektion-Beratung, indem er noch bemerkt, daß man in Rücksicht auf die Überführung der Staatsbahn, mit dem Steigerrohr von der Bahnverwaltung völlig abhängig sei und daß er die Gestaltung hierzu nur auf Widerruf und mithin unter Vorbehalt jederzeitiger durch die Bahninteressen bedingter Änderung dieser Anlage erhalten habe; somit sei er jeder diesbezüglichen Anordnung nachzukommen gezwungen, da der Betrieb der Wasserleitung nicht unterbrochen werden könne und dürfe. Ferner, meint der Rath, sei es bei den obwaltenden Verhältnissen selbstverständlich, daß die Ausführung der Steigerrohre, sowie die Bahnverwaltung durch die in dem Gutachten enthaltenen Darlegungen verlegt gefühlt, weil darin verschiedene ungerechtfertigte Vorwürfe, sowie Unterstellungen enthalten seien und beruft sich in Bezug auf die geforderten Beiträge auf zwei Gutachten der Stadtbaudirektion-Beratung, indem er noch bemerkt, daß man in Rücksicht auf die Überführung der Staatsbahn, mit dem Steigerrohr von der Bahnverwaltung völlig abhängig sei und daß er die Gestaltung hierzu nur auf Widerruf und mithin unter Vorbehalt jederzeitiger durch die Bahninteressen bedingter Änderung dieser Anlage erhalten habe; somit sei er jeder diesbezüglichen Anordnung nachzukommen gezwungen, da der Betrieb der Wasserleitung nicht unterbrochen werden könne und dürfe. Ferner, meint der Rath, sei es bei den obwaltenden Verhältnissen selbstverständlich, daß die Ausführung der Steigerrohre, sowie die Bahnverwaltung durch die in dem Gutachten enthaltenen Darlegungen verlegt gefühlt, weil darin verschiedene ungerechtfertigte Vorwürfe, sowie Unterstellungen enthalten seien und beruft sich in Bezug auf die geforderten Beiträge auf zwei Gutachten der Stadtbaudirektion-Beratung, indem er noch bemerkt, daß man in Rücksicht auf die Überführung der Staatsbahn, mit dem Steigerrohr von der Bahnverwaltung völlig abhängig sei und daß er die Gestaltung hierzu nur auf Widerruf und mithin unter Vorbehalt jederzeitiger durch die Bahninteressen bedingter Änderung dieser Anlage erhalten habe; somit sei er jeder diesbezüglichen Anordnung nachzukommen gezwungen, da der Betrieb der Wasserleitung nicht unterbrochen werden könne und dürfe. Ferner, meint der Rath, sei es bei den obwaltenden Verhältnissen selbstverständlich, daß die Ausführung der Steigerrohre, sowie die Bahnverwaltung durch die in dem Gutachten enthaltenen Darlegungen verlegt gefühlt, weil darin verschiedene ungerechtfertigte Vorwürfe, sowie Unterstellungen enthalten seien und beruft sich in Bezug auf die geforderten Beiträge auf zwei Gutachten der Stadtbaudirektion-Beratung, indem er noch bemerkt, daß man in Rücksicht auf die Überführung der Staatsbahn, mit dem Steigerrohr von der Bahnverwaltung völlig abhängig sei und daß er die Gestaltung hierzu nur auf Widerruf und mithin unter Vorbehalt jederzeitiger durch die Bahninteressen bedingter Änderung dieser Anlage erhalten habe; somit sei er jeder diesbezüglichen Anordnung nachzukommen gezwungen, da der Betrieb der Wasserleitung nicht unterbrochen werden könne und dürfe. Ferner, meint der Rath, sei es bei den obwaltenden Verhältnissen selbstverständlich, daß die Ausführung der Steigerrohre, sowie die Bahnverwaltung durch die in dem Gutachten enthaltenen Darlegungen verlegt gefühlt, weil darin verschiedene ungerechtfertigte Vorwürfe, sowie Unterstellungen enthalten seien und beruft sich in Bezug auf die geforderten Beiträge auf zwei Gutachten der Stadtbaudirektion-Beratung, indem er noch bemerkt, daß man in Rücksicht auf die Überführung der Staatsbahn, mit dem Steigerrohr von der Bahnverwaltung völlig abhängig sei und daß er die Gestaltung hierzu nur auf Widerruf und mithin unter Vorbehalt jederzeitiger durch die Bahninteressen bedingter Änderung dieser Anlage erhalten habe; somit sei er jeder diesbezüglichen Anordnung nachzukommen gezwungen, da der Betrieb der Wasserleitung nicht unterbrochen werden könne und dürfe. Ferner, meint der Rath, sei es bei den obwaltenden Verhältnissen selbstverständlich, daß die Ausführung der Steigerrohre, sowie die Bahnverwaltung durch die in dem Gutachten enthaltenen Darlegungen verlegt gefühlt, weil darin verschiedene ungerechtfertigte Vorwürfe, sowie Unterstellungen enthalten seien und beruft sich in Bezug auf die geforderten Beiträge auf zwei Gutachten der Stadtbaudirektion-Beratung, indem er noch bemerkt, daß man in Rücksicht auf die Überführung der Staatsbahn, mit dem Steigerrohr von der Bahnverwaltung völlig abhängig sei und daß er die Gestaltung hierzu nur auf Widerruf und mithin unter Vorbehalt jederzeitiger durch die Bahninteressen bedingter Änderung dieser Anlage erhalten habe; somit sei er jeder diesbezüglichen Anordnung nachzukommen gezwungen, da der Betrieb der Wasserleitung nicht unterbrochen werden könne und dürfe. Ferner, meint der Rath, sei es bei den obwaltenden Verhältnissen selbstverständlich, daß die Ausführung der Steigerrohre, sowie die Bahnverwaltung durch die in dem Gutachten enthaltenen Darlegungen verlegt gefühlt, weil darin verschiedene ungerechtfertigte Vorwürfe, sowie Unterstellungen enthalten seien und beruft sich in Bezug auf die geforderten Beiträge auf zwei Gutachten der Stadtbaudirektion-Beratung, indem er noch bemerkt, daß man in Rücksicht auf die Überführung der Staatsbahn, mit dem Steigerrohr von der Bahnverwaltung völlig abhängig sei und daß er die Gestaltung hierzu nur auf Widerruf und mithin unter Vorbehalt jederzeitiger durch die Bahninteressen bedingter Änderung dieser Anlage erhalten habe; somit sei er jeder diesbezüglichen Anordnung nachzukommen gezwungen, da der Betrieb der Wasserleitung nicht unterbrochen werden könne und dürfe. Ferner, meint der Rath, sei es bei den obwaltenden Verhältnissen selbstverständlich, daß die Ausführung der Steigerrohre, sowie die Bahnverwaltung durch die in dem Gutachten enthaltenen Darlegungen verlegt gefühlt, weil darin verschiedene ungerechtfertigte Vorwürfe, sowie Unterstellungen enthalten seien und beruft sich in Bezug auf die geforderten Beiträge auf zwei Gutachten der Stadtbaudirektion-Beratung, indem er noch bemerkt, daß man in Rücksicht auf die Überführung der Staatsbahn, mit dem Steigerrohr von der Bahnverwaltung völlig abhängig sei und daß er die Gestaltung hierzu nur auf Widerruf und mithin unter Vorbehalt jederzeitiger durch die Bahninteressen bedingter Änderung dieser Anlage erhalten habe; somit sei er jeder diesbezüglichen Anordnung nachzukommen gezwungen, da der Betrieb der Wasserleitung nicht unterbrochen werden könne und dürfe. Ferner, meint der Rath, sei es bei den obwaltenden Verhältnissen selbstverständlich, daß die Ausführung der Steigerrohre, sowie die Bahnverwaltung durch die in dem Gutachten enthaltenen Darlegungen verlegt gefühlt, weil darin verschiedene ungerechtfertigte Vorwürfe, sowie Unterstellungen enthalten seien und beruft sich in Bezug auf die geforderten Beiträge auf zwei Gutachten der Stadtbaudirektion-Beratung, indem er noch bemerkt, daß man in Rücksicht auf die Überführung der Staatsbahn, mit dem Steigerrohr von der Bahnverwaltung völlig abhängig sei und daß er die Gestaltung hierzu nur auf Widerruf und mithin unter Vorbehalt jederzeitiger durch die Bahninteressen bedingter Änderung dieser Anlage erhalten habe; somit sei er jeder diesbezüglichen Anordnung nachzukommen gezwungen, da der Betrieb der Wasserleitung nicht unterbrochen werden könne und dürfe. Ferner, meint der Rath, sei es bei den obwaltenden Verhältnissen selbstverständlich, daß die Ausführung der Steigerrohre, sowie die Bahnverwaltung durch die in dem Gutachten enthaltenen Darlegungen verlegt gefühlt, weil darin verschiedene ungerechtfertigte Vorwürfe, sowie Unterstellungen enthalten seien und beruft sich in Bezug auf die geforderten Beiträge auf zwei Gutachten der Stadtbaudirektion-Beratung, indem er noch bemerkt, daß man in Rücksicht auf die Überführung der Staatsbahn, mit dem Steigerrohr von der Bahnverwaltung völlig abhängig sei und daß er die Gestaltung hierzu nur auf Widerruf und mithin unter Vorbehalt jederzeitiger durch die Bahninteressen bedingter Änderung dieser Anlage erhalten habe; somit sei er jeder diesbezüglichen Anordnung nachzukommen gezwungen, da der Betrieb der Wasserleitung nicht unterbrochen werden könne und dürfe. Ferner, meint der Rath, sei es bei den obwaltenden Verhältnissen selbstverständlich, daß die Ausführung der Steigerrohre, sowie die Bahnverwaltung durch die in dem Gutachten enthaltenen Darlegungen verlegt gefühlt, weil darin verschiedene ungerechtfertigte Vorwürfe, sowie Unterstellungen enthalten seien und beruft sich in Bezug auf die geforderten Beiträge auf zwei Gutachten der Stadtbaudirektion-Beratung, indem er noch bemerkt, daß man in Rücksicht auf die Überführung der Staatsbahn, mit dem Steigerrohr von der Bahnverwaltung völlig abhängig sei und daß er die Gestaltung hierzu nur auf Widerruf und mithin unter Vorbehalt jederzeitiger durch die Bahninteressen bedingter Änderung dieser Anlage erhalten habe; somit sei er jeder diesbezüglichen Anordnung nachzukommen gezwungen, da der Betrieb der Wasserleitung nicht unterbrochen werden könne und dürfe. Ferner, meint der Rath, sei es bei den obwaltenden Verhältnissen selbstverständlich, daß die Ausführung der Steigerrohre, sowie die Bahnverwaltung durch die in dem Gutachten enthaltenen Darlegungen verlegt gefühlt, weil darin verschiedene ungerechtfertigte Vorwürfe, sowie Unterstellungen enthalten seien und beruft sich in Bezug auf die geforderten Beiträge auf zwei Gutachten der Stadtbaudirektion-Beratung, indem er noch bemerkt, daß man in Rücksicht auf die Überführung der Staatsbahn, mit dem Steigerrohr von der Bahnverwaltung völlig abhängig sei und daß er die Gestaltung hierzu nur auf Widerruf und mithin unter Vorbehalt jederzeitiger durch die Bahninteressen bedingter Änderung dieser Anlage erhalten habe; somit sei er jeder diesbezüglichen Anordnung nachzukommen gezwungen, da der Betrieb der Wasserleitung nicht unterbrochen werden könne und dürfe. Ferner, meint der Rath, sei es bei den obwaltenden Verhältnissen selbstverständlich, daß die Ausführung der Steigerrohre, sowie die Bahnverwaltung durch die in dem Gutachten enthaltenen Darlegungen verlegt gefühlt, weil darin verschiedene ungerechtfertigte Vorwürfe, sowie Unterstellungen enthalten seien und beruft sich in Bezug auf die geforderten Beiträge auf zwei Gutachten der Stadtbaudirektion-Beratung, indem er noch bemerkt, daß man in Rücksicht auf die Überführung der Staatsbahn, mit dem Steigerrohr von der Bahnverwaltung völlig abhängig sei und daß er die Gestaltung hierzu nur auf Widerruf und mithin unter Vorbehalt jederzeitiger durch die Bahninteressen bedingter Änderung dieser Anlage erhalten habe; somit sei er jeder diesbezüglichen Anordnung nachzukommen gezwungen, da der Betrieb der Wasserleitung nicht unter

der Berathung gedrängt worden und obgleich die Sache mit thümlicher Beschleunigung erledigt werden wäre, so komme sie doch um deswillen zu spät an den Rath zurück, weil von diesem bereits die Submission der betreffenden Arbeiten aufgeschrieben worden sei.

Einstimmig verfüllt man sodann die für den Brüdenbau geforderte Summe von 12,522 Thlr. 5 Rgt.

Weiter thelt der Rath mit, daß er auf Ansuchen der Garnisonverwaltung beschlossen habe, beaufs einer in Folge Einführung neu konstruierter Gewehre und zur Ausübung des vorschriftsmäßigen Schießens erforderlichen Erweiterung der Militärschießstände auf der Ranftädter Viehwiese, der Königlichen Garnisonverwaltung zu den bereits erprobten Wiesenflächen und Weidigt noch fernherweit die nachbezeichneten städtischen Wiesen für den begelegten übrlichen Pachtzins vom laufenden Jahre an bis zu einjähriger Fristigung und unter den sonst mitgetheilten Bedingungen nachtheilweise zu überlassen.

Thlr.

1	66,00	Abth. 2 der Ranft. Viehw. für	81
3	28,00	3	137
2	36,31	4	121
1	71,56	5 u. 7	90
—	39,65	6	20
2	87,06	9 u. 11	138
6	06,46	die sogenannte, zeitlich mit dem Gute	Thonberg verpachtete Bayerische Wiese für
299	Thlr. 21 Rgt. 9 Pf.		

Der Bauausschus beantwirkt, der Rathvorlage zugummen.

Herr Fleischhauer kann den in Frage kommenden Pachtzins als einen hohen nicht bezeichnen, denn die Stadt habe im vorigen Jahre bei Neuverpachtungen bereits Gebote von 40 Thlr. pro Acre erzielt. Es werde daher die Zustimmung nur ein Entgegenkommen gegenüber der Garnisonverwaltung sein.

Herr Referent bemerkt, daß die Anschauung schon in der Ausschüttung ausgesprochen worden sei, man habe sich aber derselben nicht anschließen können, da zu berücksichtigen wäre, daß die betr. Wiesenflächen, weil an Fußwegen gelegen, sehr den Beschädigungen durch das Betreten der Wiesenränder ausgeetzt seien.

Einheitlich wird vom Collegium beschlossen, Zustimmung zu der Kreatverpachtung zu erteilen.

Hierauf referirt Herr Director Näsler über die laut Bauausschus vom 14. Mai a. e. an den Bauausschus verworfene Rathvorlage wegen Vollzöglichkeit des mit Herrn Obermeister Raumann über eine Parzelle an der Ulrichstraße abgeschlossenen Kaufvertrags.

Den Bauausschus bestreitet die große Differenz, welche sich zwischen den jetzigen und den früheren Angaben des Rathes über den Flächengehalt herausstellt, er empfiehlt jedoch, nach Lage der Sache die Angelegenheit auf sich beruhen zu lassen und die Vollzöglichkeit des fraglichen Kaufvertrages zu befürworten, hierbei aber dem Rathet bestreitend darüber auszusprechen, daß der jetzt vorgelegte Plan von dem früheren so total abweicht.

Dem Ausschussgutachten tritt die Versammlung ohne Debatte gegen eine Stimme bei.

Dem Antrage des Bauausschusses zu dem Rathöbeschluß, daß der Stadtgemeinde gehörige, an der Ecke der Ritterstraße (Nr. 27) und des Brühls

gelegene, zeitlich zur Amtswohnung für den Georgenhausprediger bestimmte gewogene Haus um das bei der Visitacion gelahne Höchstgebot von 27,100 Thlr. an die Herren Thorer & Kellner zu verkaufen, Zustimmung zu erteilen, tritt das Collegium ebenfalls einstimmig bei.

Nach einer anderen Bulle hat der Rath beschlossen, die an der Halle'schen Chaussee und der Görlitzer Flurgrenze gelegene, nach einer vorläufigen Vermessung 1444 □ Meter enthaltende und an Herrn Heimberg verpachtete Parzelle Nr. 2697 an Herrn Cavillereibesitzer Gebhardt um den Preis von 4½ Thlr. pro □ Meter zur Anlegung eines Wohnhauses mit Nebengebäuden sowie eines Hundezwingers zu verkaufen, so Herr Gebhardt in Folge des Verkaufs der ehemaligen Scharfrichterei genötigt sei die Hundeställe in nächster Zeit aus dem gebauten Grundstück zu entfernen. Der Rath hält es im öffentlichen Interesse, daß der Betrieb der Cavillerei auf dem zu verlaufenden neuen Grundstücke von vornherein ausgeschlossen werde, sowie daß Herr Gebhardt sich für sich und seine Nachfolger verbindlich macht für den □ Meter 1 Thlr. nachzuholen, sobald das Grundstück zu anderweiter Verwendung gelangt.

Der Bauausschus hält es für bedenklich, dem Rathöbeschluß beizutreten, weil das Areal zur Anlage eines Hundezwingers benutzt werden solle, und meint, daß man mit Rücksicht auf die Nähe der frequenten Entrückter Straße und mehrerer Establishments dahin wirken müsse, daß dies nicht geschieht. Ueberdies sei auch das betreffende Areal ein sehr wertvoller und der gebotene Kaufpreis zu gering. Nach dem jetzher mit Herrn Gebhardt getroffenen Abkommen über Verlegung der Cavillerei habe derselbe die Verpflichtung übernommen, ein Comptoir und einen Hundezwinger im alten Gebäude zu belassen, deshalb sei die Stadt jetzt keineswegs gehalten, noch Areal, das voraussichtlich in nächster Zeit im Werthe beträchtlich steigen werde, zu Errichtung eines Hundezwingers zu so billigen Preise zu überlassen, und beantragt schließlich,

die Rathvorlage abzulehnen.

Herr Fleischhauer erinnert daran, daß seiner Zeit an die Stadt die Forderung gestellt worden sei, einen eisernen Rügg in der Cavillerei zu errichten, zur Aufnahme kanter Hunde behufs deren Beobachtung im wissenschaftlichen Interesse. Es werde daher praktischer sein, den Hundezwinger mehr in der Nähe des von der Universität zu ähnlichen Zwecken benutzten Raumes anzulegen.

Hierauf beschließt das Collegium nach dem Ausschusshandlung einstimmig, die Rathvorlage abzulehnen.

Endlich erstattet Herr Director Näsler für den Bau- und Detonieausschus noch Bericht über die Rathvorlage wegen Herstellung eines Reit- und Fahrweges nach dem Bahnhofe Barned.

Der Rath thelt mittels Schreibens vom 16/20. Mai a. e. mit, daß er dem, bei Berathung des Haushaltplanes pro 1872 vom Collegium ausgesprochenen Wunsche, mit Herrn Baron von Fuchs-Nordhoff in Verhandlung wegen Herstellung eines Fahrweges durch

den Marienbrücke auf deren Kosten

nach der großen Eiche zu treten, entsprochen habe. Herr Baron von Fuchs-Nordhoff habe aber bestimmt erklärt, daß er die Herstellung eines bloßen Fahrweges nicht gestatten könne, wohl aber der Anlage eines Reit- und Fahrweges nichts entgegenstellen, ja noch einen Beitrag zu den Kosten des Wege- und Brückenbaues gewähren wolle, indem er dann noch einen weiteren von dem neuen Fahrweg abzweigenden und unter dem Brücke der Thüringer Eisenbahn hin nach Mödern zu führenden Fahrweg anzulegen beabsichtige.

Der Rath hat unter Anderm mit Herrn v. Fuchs-Nordhoff ein Abkommen dahin getroffen, daß der neue Fahrweg von demselben als Wirtschaftsweg benutzt werden darf und daß seitens des Herrn v. Fuchs-Nordhoff zu den Kosten des Weg- und Brückenbaues ein Beitrag von 2000 Thaler geleistet wird.

In Bezug auf die dem Wege zu gebende Richtung bemerkt der Rath, daß er zunächst ins Auge gefaßt habe, denselben jenseits der Nische nach der großen Eiche hinzuführen zu lassen, allein der fast um 1000 Thaler höhere Betrag von der Herstellungskosten, sowie der Umstand, daß damit der staubfreie Fußweg nach der großen Eiche und von da bis zum Leucht-Wahrener Wege in Wegfall gekommen, auch die Gestaltung der Verlegung des Ueberganges über die Eisenbahn nachzusuchen gewesen wäre, habe den Rath veranlaßt, von dieser Richtung abzusehen. Der jetzt beschloßene Fahrweg habe den weiteren Vortheil, daß eine kürzere Verbindung mit dem Barneder Bahnhof vermittelt werde.

Die Kosten für Anlage dieses Weges belaufen sich laut Anschlag auf 8463 Thlr. 1 Rgt. 9 Pf., so daß die Stadtgemeinde bei Einredung des von Herrn von Fuchs-Nordhoff zugesicherten Beitrags von 2000 Thlr. 8463 Thlr. 1 Rgt. 9 Pf. zu tragen haben würde.

Weiter sagt der Rath in der betreffenden Bulle:

Sie haben, veranlaßt durch das von Herrn Ziegelerbesserer Conrad Brandt ausgegangene Verbot der Benutzung desjenigen Wirtschaftswegs, welcher jenseits der Marienbrücke sich an den durch Herrn von Fuchs-Nordhoff bereitgestellten Fahrweg anschließt über die Herrn Brandt und verschiedenen anderen Grundstücksbesitzern gehörigen Wiesen nach Mödern führt, in Ihrem Schreiben vom 7/12. Juni vorigen Jahres uns eracht, mit allen uns zu Gebote stehenden Mitteln, dafür nötig durch gesetzlichen Zwang, die Weiterführung des Wegs und seine Benutzung auch für die Bewohner Leipzig von dem betreffenden Adjacenten anzustreben.

Es würde nicht schwer sein von der Königlichen Amtshauptmannschaft resp. den höheren Behörden das zu erlangen, daß die Fortführung dieses Wegs nach Mödern zum Zweck der Herstellung einer zur Zeit noch nicht vorhandenen direkten Verbindung dieses Dorfs mit der Stadt Leipzig als nothwendig erklärt und die Gemeinde Mödern zum Baue derselben angehalten werde.

Allein es müßte dann dieser Weg ein öffentlicher Communicationsweg, und dieselbe Eigenschaft auch dem Fahrwege durch das Rosenthal beigelegt werden.

Es empfiehlt sich deshalb nicht, gesetzlichen Zwang zur Anwendung zu bringen; vielmehr erscheint es ratslich nur auf dem Wege der Verhandlung, sei es von dem betreffenden Adjacenten die bloße Erlaubnis zur Verbesserung des Wirtschaftsweges, sei es von der Gemeinde Mödern die Fortführung des Fahrweges auf deren Kosten

zu erlangen. Und hierzu wird der neu anzulegende Reit- und Fahrweg über die Herren v. Fuchs-Nordhoff gehörigen Parzellen nach der Bürgerane und bez. Leucht-, Ehrenberg und Barned wohl das Mittel dienen. Denn da der selbe ein Privatweg bleiben soll und sonach wie jener Wirtschaftsweg im Privateigentum der Grundstücksbesitzer zurückbehalten wird, so liegt es in deren Hand, seine Benutzung in gleicher Weise, wie es seitens des Herrn Brandt geschehen, zu verbieten und wie es den Bewohnern Leipzig von Interesse ist auf jenem Wirtschaftsweg nach Mödern zu gelangen, so wird es den Bewohnern dieser Ortschaft von noch weit größerem Interesse sein, den neuen Reit- und Fahrweg benutzen zu dürfen, weil sie auf demselben nicht nur durch das Rosenthal nach der Stadt unter Verminderung des Unweges über Göhlis, sondern auch unter ebenmäßiger Vermeidung des großen Bogens über Wöhren nach Leucht-, Barned und Ehrenberg gelangen können.

Wir halten es daher für angemessen, zur Zeit von Verhandlungen über die Fortführung des Wirtschaftsweges abzusehen.

Der Bauausschus erblieb in der Anlage des projectierten Reit- und Fahrweges weniger einen Vortheil für die Stadt als für die Bewohner dieser Ortschaft von noch weit größerem Interesse sein, den neuen Reit- und Fahrweg benutzen zu dürfen, weil sie auf demselben nicht nur durch das Rosenthal nach der Stadt unter Verminderung des Unweges über Göhlis, sondern auch unter ebenmäßiger Vermeidung des großen Bogens über Wöhren nach Leucht-, Barned und Ehrenberg gelangen können.

Der Bauausschus erblieb in der Anlage des projectierten Reit- und Fahrweges weniger einen Vortheil für die Stadt als für die Bewohner dieser Ortschaft von noch weit größerem Interesse sein, den neuen Reit- und Fahrweg benutzen zu dürfen, weil sie auf demselben nicht nur durch das Rosenthal nach der Stadt unter Verminderung des Unweges über Göhlis, sondern auch unter ebenmäßiger Vermeidung des großen Bogens über Wöhren nach Leucht-, Barned und Ehrenberg gelangen können.

Weiter sagt der Rath in der betreffenden Bulle:

Sie haben, veranlaßt durch das von Herrn Ziegelerbesserer Conrad Brandt ausgegangene Verbot der Benutzung desjenigen Wirtschaftswegs, welcher jenseits der Marienbrücke sich an den durch Herrn von Fuchs-Nordhoff bereitgestellten Fahrweg anschließt über die Herrn Brandt und verschiedenen anderen Grundstücksbesitzern gehörigen Wiesen nach Mödern führt, in Ihrem Schreiben vom 7/12. Juni vorigen Jahres uns eracht, mit allen uns zu Gebote stehenden Mitteln, dafür nötig durch gesetzlichen Zwang, gegen die betreffenden Adjacenten einzutreten, die Herstellung eines direkten Weges von der Marienbrücke nach Mödern zu dürfen sich wegen derselben die vom Rath selbst als zulässig erklärt Anwendung von Zwangsmaßnahmen gegen die betreffenden Adjacenten empfehlen, oder man solle, wenn leichter die Benutzung ihres in dieser Richtung bereits bestehenden Wirtschaftsweges nicht gestattet werde, keinerlei Vortheil gebracht, sie diene vielmehr nur den Interessen der Bewohner Möderns, ganz besonders aber denen des Herrn von Fuchs-Nordhoff. Mit der Ausführung des Antrages werde die Aussicht des vom Collegium gestellten Antrages, die Herstellung eines angenehmen, staubfreien Fahrweges von der Marienbrücke nach der großen Eiche nicht erreicht, und sei die Anlage eines Reit- und Fahrweges nach Barned keine Vortheiligkeit für die Stadt.

Möglichwider wäre die Herstellung eines direkten Weges von der Marienbrücke nach Mödern zu dürfen sich wegen derselben die vom Rath selbst als zulässig erklärt Anwendung von Zwangsmaßnahmen gegen die betreffenden Adjacenten empfehlen, oder man solle, wenn leichter die Benutzung ihres in dieser Richtung bereits bestehenden Wirtschaftsweges nicht gestattet werde, keinerlei Vortheil gebracht, sie diene vielmehr nur den Interessen der Bewohner Möderns, ganz besonders aber denen des Herrn von Fuchs-Nordhoff. Mit der Ausführung des Antrages werde die Aussicht des vom Collegium gestellten Antrages, die Herstellung eines angenehmen, staubfreien Fahrweges von der Marienbrücke nach Mödern zu dürfen sich wegen derselben die vom Rath selbst als zulässig erklärt Anwendung von Zwangsmaßnahmen gegen die betreffenden Adjacenten empfehlen, oder man solle, wenn leichter die Benutzung ihres in dieser Richtung bereits bestehenden Wirtschaftsweges nicht gestattet werde, keinerlei Vortheil gebracht, sie diene vielmehr nur den Interessen der Bewohner Möderns, ganz besonders aber denen des Herrn von Fuchs-Nordhoff. Mit der Ausführung des Antrages werde die Aussicht des vom Collegium gestellten Antrages, die Herstellung eines angenehmen, staubfreien Fahrweges von der Marienbrücke nach Mödern zu dürfen sich wegen derselben die vom Rath selbst als zulässig erklärt Anwendung von Zwangsmaßnahmen gegen die betreffenden Adjacenten empfehlen, oder man solle, wenn leichter die Benutzung ihres in dieser Richtung bereits bestehenden Wirtschaftsweges nicht gestattet werde, keinerlei Vortheil gebracht, sie diene vielmehr nur den Interessen der Bewohner Möderns, ganz besonders aber denen des Herrn von Fuchs-Nordhoff. Mit der Ausführung des Antrages werde die Aussicht des vom Collegium gestellten Antrages, die Herstellung eines angenehmen, staubfreien Fahrweges von der Marienbrücke nach Mödern zu dürfen sich wegen derselben die vom Rath selbst als zulässig erklärt Anwendung von Zwangsmaßnahmen gegen die betreffenden Adjacenten empfehlen, oder man solle, wenn leichter die Benutzung ihres in dieser Richtung bereits bestehenden Wirtschaftsweges nicht gestattet werde, keinerlei Vortheil gebracht, sie diene vielmehr nur den Interessen der Bewohner Möderns, ganz besonders aber denen des Herrn von Fuchs-Nordhoff. Mit der Ausführung des Antrages werde die Aussicht des vom Collegium gestellten Antrages, die Herstellung eines angenehmen, staubfreien Fahrweges von der Marienbrücke nach Mödern zu dürfen sich wegen derselben die vom Rath selbst als zulässig erklärt Anwendung von Zwangsmaßnahmen gegen die betreffenden Adjacenten empfehlen, oder man solle, wenn leichter die Benutzung ihres in dieser Richtung bereits bestehenden Wirtschaftsweges nicht gestattet werde, keinerlei Vortheil gebracht, sie diene vielmehr nur den Interessen der Bewohner Möderns, ganz besonders aber denen des Herrn von Fuchs-Nordhoff. Mit der Ausführung des Antrages werde die Aussicht des vom Collegium gestellten Antrages, die Herstellung eines angenehmen, staubfreien Fahrweges von der Marienbrücke nach Mödern zu dürfen sich wegen derselben die vom Rath selbst als zulässig erklärt Anwendung von Zwangsmaßnahmen gegen die betreffenden Adjacenten empfehlen, oder man solle, wenn leichter die Benutzung ihres in dieser Richtung bereits bestehenden Wirtschaftsweges nicht gestattet werde, keinerlei Vortheil gebracht, sie diene vielmehr nur den Interessen der Bewohner Möderns, ganz besonders aber denen des Herrn von Fuchs-Nordhoff. Mit der Ausführung des Antrages werde die Aussicht des vom Collegium gestellten Antrages, die Herstellung eines angenehmen, staubfreien Fahrweges von der Marienbrücke nach Mödern zu dürfen sich wegen derselben die vom Rath selbst als zulässig erklärt Anwendung von Zwangsmaßnahmen gegen die betreffenden Adjacenten empfehlen, oder man solle, wenn leichter die Benutzung ihres in dieser Richtung bereits bestehenden Wirtschaftsweges nicht gestattet werde, keinerlei Vortheil gebracht, sie diene vielmehr nur den Interessen der Bewohner Möderns, ganz besonders aber denen des Herrn von Fuchs-Nordhoff. Mit der Ausführung des Antrages werde die Aussicht des vom Collegium gestellten Antrages, die Herstellung eines angenehmen, staubfreien Fahrweges von der Marienbrücke nach Mödern zu dürfen sich wegen derselben die vom Rath selbst als zulässig erklärt Anwendung von Zwangsmaßnahmen gegen die betreffenden Adjacenten empfehlen, oder man solle, wenn leichter die Benutzung ihres in dieser Richtung bereits bestehenden Wirtschaftsweges nicht gestattet werde, keinerlei Vortheil gebracht, sie diene vielmehr nur den Interessen der Bewohner Möderns, ganz besonders aber denen des Herrn von Fuchs-Nordhoff. Mit der Ausführung des Antrages werde die Aussicht des vom Collegium gestellten Antrages, die Herstellung eines angenehmen, staubfreien Fahrweges von der Marienbrücke nach Mödern zu dürfen sich wegen derselben die vom Rath selbst als zulässig erklärt Anwendung von Zwangsmaßnahmen gegen die betreffenden Adjacenten empfehlen, oder man solle, wenn leichter die Benutzung ihres in dieser Richtung bereits bestehenden Wirtschaftsweges nicht gestattet werde, keinerlei Vortheil gebracht, sie diene vielmehr nur den Interessen der Bewohner Möderns, ganz besonders aber denen des Herrn von Fuchs-Nordhoff. Mit der Ausführung des Antrages werde die Aussicht des vom Collegium gestellten Antrages, die Herstellung eines angenehmen, staubfreien Fahrweges von der Marienbrücke nach Mödern zu dürfen sich wegen derselben die vom Rath selbst als zulässig erklärt Anwendung von Zwangsmaßnahmen gegen die betreffenden Adjacenten empfehlen, oder man solle, wenn leichter die Benutzung ihres in dieser Richtung bereits bestehenden Wirtschaftsweges nicht gestattet werde, keinerlei Vortheil gebracht, sie diene vielmehr nur den Interessen der Bewohner Möderns, ganz besonders aber denen des Herrn von Fuchs-Nordhoff. Mit der Ausführung des Antrages werde die Aussicht des vom Collegium gestellten Antrages, die Herstellung eines angenehmen, staubfreien Fahrweges von der Marienbrücke nach Mödern zu dürfen sich wegen derselben die vom Rath selbst als zulässig erklärt Anwendung von Zwangsmaßnahmen gegen die betreffenden Adjacenten empfehlen, oder man solle, wenn leichter die Benutzung ihres in dieser Richtung bereits bestehenden Wirtschaftsweges nicht gestattet werde, keinerlei Vortheil gebracht, sie diene vielmehr nur den Interessen der Bewohner Möderns, ganz besonders aber denen des Herrn von Fuchs-Nordhoff. Mit der Ausführung des Antrages werde die Aussicht des vom Collegium gestellten Antrages, die Herstellung eines angenehmen, staubfreien Fahrweges von der Marienbrücke nach Mödern zu dürfen sich wegen derselben die vom Rath selbst als zulässig erklärt Anwendung von Zwangsmaßnahmen gegen die betreffenden Adjacenten empfehlen, oder man solle, wenn leichter die Benutzung ihres in dieser Richtung bereits bestehenden Wirtschaftsweges nicht gestattet werde, keinerlei Vortheil gebracht, sie diene vielmehr nur den Interessen der Bewohner Möderns, ganz besonders aber denen des Herrn von Fuchs-Nordhoff. Mit der Ausführung des Antrages werde die Aussicht des vom Collegium gestellten Antrages, die Herstellung eines angenehmen, staubfreien Fahrweges von der Marienbrücke nach Mödern zu dürfen sich wegen derselben die vom Rath selbst als zulässig erklärt Anwendung von Zwangsmaßnahmen gegen die betreffenden Adjacenten empfehlen, oder man solle, wenn leichter die Benutzung ihres in dieser Richtung bereits bestehenden Wirtschaftsweges nicht gestattet werde, keinerlei Vortheil gebracht, sie diene vielmehr nur den Interessen der Bewohner Möderns, ganz besonders aber denen des Herrn von Fuchs-Nordhoff. Mit der Ausführung des Antrages werde die Aussicht des vom Collegium gestellten Antrages, die Herstellung eines angenehmen, staubfreien Fahrweges von der Marienbrücke nach Mödern zu dürfen sich wegen derselben die vom Rath selbst als zulässig erklärt Anwendung von Zwangsmaßnahmen gegen die betreffenden Adjacenten empfehlen, oder man solle, wenn leichter die Benutzung ihres in dieser Richtung bereits bestehenden Wirtschaftsweges nicht gestattet werde, keinerlei Vortheil gebracht, sie diene vielmehr nur den Interessen der Bewohner Möderns, ganz besonders aber denen des Herrn von Fuchs-Nordhoff. Mit der Ausführung des Antrages werde die Aussicht des vom Collegium gestellten Antrages, die Herstellung eines angenehmen, staubfreien Fahrweges von der Marienbrücke nach Mödern zu dürfen sich wegen derselben die vom Rath selbst als zulässig erklärt Anwendung von Zwangsmaßnahmen gegen die betreffenden Adjacenten empfehlen, oder man solle, wenn leichter die Benutzung ihres in dieser Richtung bereits bestehenden Wirtschaftsweges nicht gestattet werde, keinerlei Vortheil gebracht, sie diene vielmehr nur den Interessen der Bewohner Möderns, ganz besonders aber denen des Herrn von Fuchs-Nordhoff. Mit der Ausführung des Antrages werde die Aussicht des vom Collegium gestellten Antrages, die Herstellung eines angenehmen, staubfreien Fahrweges von der Marienbrücke nach Mödern zu dürfen sich wegen derselben die vom Rath selbst als zulässig erklärt Anwendung von Zwangsmaßnahmen gegen die betreffenden Adjacenten empfehlen, oder man solle, wenn leichter die Benutzung ihres in dieser Richtung bereits bestehenden Wirtschaftsweges nicht gestattet werde, keinerlei Vortheil gebracht, sie diene vielmehr nur den Interessen der Bewohner Möderns, ganz besonders aber denen des Herrn von Fuchs-Nordhoff. Mit der Ausführung des Antrages werde die Aussicht des vom Collegium gestellten Antrages, die Herstellung eines angenehmen, staubfreien Fahrweges von der Marienbrücke nach Mödern zu dürfen sich wegen derselben die vom Rath selbst als zulässig erklärt Anwendung von Zwangsmaßnahmen gegen die betreffenden Adjacenten empfehlen, oder man solle, wenn leichter die Benutzung ihres in dieser Richtung bereits bestehenden Wirtschaftsweges nicht gestattet werde, keinerlei Vortheil gebracht, sie diene vielmehr nur den Interessen der Bewohner Möderns, ganz besonders aber denen des Herrn von Fuchs-Nordhoff. Mit der Ausführung des Antrages werde die Aussicht des vom Collegium gestellten Antrages, die Herstellung eines angene

Federbetten in Auswahl, alle Sorten neue Bettfedern und Daunen billig! Nicolaistraße 31, Hof quer vor 2 Tr. bei Eule. Noch schöne Gebett-Betten sind zu verkaufen Reichstraße Nr. 26, 3 Treppen.

Nue Federbetten, } kleine Schleiß- und Haumsfedern em. günstig billig!

F. Aug. Heine. Nicolaistr. 13, 3. Et.

1 doppelpol. Bureau mit Glasbör., 1 lisch. Kommode, 1 Tisch, 2 Waschtische, 1 gr. eighener Waschtisch, 1 Kommode mit Glasbör., 1 halbr. Waschtisch, Stühle u. s. w. sind wegzubehalten zu verkaufen Neudorf, Grenzstraße 26, im Hofe Sophos, Kommoden, Schränke, Bettst., Tische, Stühle v. v. Windmühlengasse 11 parterre.

Schreibsekret., Kleiderschränke, Spiegelschränke, Ketticos, Speisekabinen mit Patentfuß, Sophatische, Sichtliche m. Marmorp., Schreibische, Sophas &c. in Mah. u. Russ. Berl. Reichstr. 15. C. F. Gabriel.

1 Mahagoni-Wendlement, 1 große Brüh- oder Biedermeier, 1 schöner Kinderwagen zum Schieben, 1 Regulatuer. Berl. Blücherplatz 1. J. Sauer.

Ein Trumeau von Mahagoni ist zu verkaufen Petersstraße 30, 2 Tr. vorne heraus.

Cophagestelle empfiehlt billig. H. Hennicke, Reichstraße 38.

Neu gut gearbeitete Sophas u. Sprungfedern mit Bettstellen in Auswahl sind billig zu verkaufen Hainstraße 24 beim Tapezierer.

Zu verkaufen preiswürdig 1 Mah. Silber-Schrank, dsgl. 1 Edelschrank Chiffonniere, neue u. v. 1. u. 2. Kl. Sophas, Matratzen, Tische, oval und vierzig, gebrauchte Stühle, 2 Duhend, u. s. w. W. Voigt, Nicolaistraße 19.

Zu verkaufen ein großer Russbaum Kleider-Schrank, Rococo (Meisterstück), ein dergleichen zur Hälfte, ebenso einige wertv. Bilder für Kenner von großem Werth. Adr. unter P. 509 in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Eine Stahlfedermatratze mit Bettstelle, d. Cophas, ein Lehnsstuhl (gebr.), sind billig zu verkaufen Reichstraße Nr. 18, 3. Etage 18.

Eine gute Matratze ist zu verkaufen Inselstraße 14, Tr. B, 1 rechts.

Glasschränke } 2 gr., 2 mittelgr., 2 kleine Geld-, Documenten-Schränke f. Privatgebr., eif. Kopfpreßen, Doppelpulte, 1, 2, 3, 4 sib. Contorpulte, Dresd. Tal. Reg. 1 u. Gründew. u. Berl. Reichstr. 15, C. F. Gabriel.

Billard - Verkauf. Ein noch in gutem Zustand befindliches Billard neuester Konstruktion, mahag. furniert, ist preiswürdig zu verkaufen. Nähertet dem Zimmerpolier Ernst Graupner in Schleußig.

Zu verkaufen ist ein Geldschrank v. Eichenholz mit 14 verschließbaren Rüsten, Hainstraße Nr. 22, 2. Etage.

Ein sehr praktisch eingerichteter **Gästeschrank** ist zu verkaufen Postrestaur. von Giesinger, Poststraße 18.

Beachtenswerth für Müller. Eine fast noch neue patentierte Henkel & Sad'sche Schlagschneidemaschine, sowie ein Paar patentierte ebenfalls fast neue 2. Kl. prima franz. Wühlsteine, dsgl. mehrere Paar Zellige Sandsteine lagern billig zum Verkauf. Offerten unter O. M. 125, an die Annonsen - Expedition von Haasenstein & Vogler in Leipzig.

Umzugshalter zu verkaufen eine große eiserne Wasservanne, eine große Bleckkanne, ein großer Kinderwagen zum Schieben, ein gepolsterter Kindersessel, ein langer Kleiderhalter, ein Oleanderkübel.

Tauchaer Straße 29, II. links.

Zu verkaufen ist eine große Badewanne Fleischerplatz 3, 3. Etage.

Für Conditoren und Köche. Ein Marmorreibstein ist billig zu verkaufen Grimm. Straße Nr. 23, 2. Etage.

Zu verkaufen ist ein neu gebauter Pissoir mit Appartement. Zu erfragen Carlstraße Nr. 10 beim Grimmauerhändler.

Zu verkaufen zwei Badeösen Elsterstraße 27 im Kupferschmiedegeschäft.

Eine Partie alte Fenster ist sehr billig zu verkaufen Kleine Fleischgasse Nr. 29 im Gewölbe.

2 - 3 Ctr. Firnis verlangt billig, um damit zu räumen, A. C. Friedrich's Nachfolger.

Gummibaum, 2½ Meter hoch, schön gewachsen und sehr blätterreich, ist zu verkaufen Sidonienstraße 13 e, 3 Tr. links.

Zu verkaufen ist ein großer Cypher Walzstraße Nr. 46 beim Haubmann.

Zu verkaufen eine größere Partie kräftige Kunselflanzen Neudorf, Kohlgartenstr. 35.

Hobelspäne sind unentgeltlich abzuholen bei A. Hennicker, Auenstraße Nr. 13.

Zu verkaufen ein Vossen Pferdebünger vom Kohlenwerk Mariashain, Leipziger Bahnhof.

Ein seiner Kaleschwagen zum Schieben für Kinder ist zu verkaufen beim Haubmann Brühl Nr. 58.

Zu verkaufen ist eine Drusse mit Pferd und Geschirr Sidonienstraße Nr. 21.

zu verl. 1 Kröder Handwagen, auch zu Bier passend, bei W. Voigt, Nicolaistraße 19.

Ich bin wieder mit einem Transport der besten altpreußischen Reit- und Wagenpferde angekommen.

Coethen. H. Reichel, Stallmeister.

Zwei braune Pferde, 7 Jahre alt, zum schweren Zug als auch zum Kutschensuhwert passend, stehen zum Verkauf bei Leopold Schubert in Dessau, Mittelstraße.

Schreibsekret., Kleiderschränke, Spiegelschränke, Ketticos, Speisekabinen mit Patentfuß, Sophatische, Sichtliche m. Marmorp., Schreibische, Sophas &c. in Mah. u. Russ. Berl. Reichstr. 15. C. F. Gabriel.

1 Mahagoni-Wendlement, 1 große Brüh- oder Biedermeier. Berl. Blücherplatz 1. J. Sauer.

Ein Trumeau von Mahagoni ist zu verkaufen Petersstraße 30, 2 Tr. vorne heraus.

Cophagestelle empfiehlt billig.

H. Hennicke, Reichstraße 38.

Neu gut gearbeitete Sophas u. Sprungfedern mit Bettstellen in Auswahl sind billig zu verkaufen Hainstraße 24 beim Tapezierer.

Zu verkaufen preiswürdig 1 Mah. Silber-Schrank, dsgl. 1 Edelschrank Chiffonniere, neue u. v. 1. u. 2. Kl. Sophas, Matratzen, Tische, oval und vierzig, gebrauchte Stühle, 2 Duhend, u. s. w. W. Voigt, Nicolaistraße 19.

Zu verkaufen ein großer Russbaum Kleider-Schrank, Rococo (Meisterstück), ein dergleichen zur Hälfte, ebenso einige wertv. Bilder für Kenner von großem Werth. Adr. unter P. 509 in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Eine Stahlfedermatratze mit Bettstelle, d. Cophas, ein Lehnsstuhl (gebr.), sind billig zu verkaufen Reichstraße Nr. 18, 3. Etage 18.

Eine gute Matratze ist zu verkaufen Inselstraße 14, Tr. B, 1 rechts.

Glasschränke } 2 gr., 2 mittelgr., 2 kleine Geld-, Documenten-Schränke f. Privatgebr., eif. Kopfpreßen, Doppelpulte, 1, 2, 3, 4 sib. Contorpulte, Dresd. Tal. Reg. 1 u. Gründew. u. Berl. Reichstr. 15, C. F. Gabriel.

Billard - Verkauf. Ein noch in gutem Zustand befindliches Billard neuester Konstruktion, mahag. furniert, ist preiswürdig zu verkaufen. Nähertet dem Zimmerpolier Ernst Graupner in Schleußig.

Zu verkaufen ist ein Geldschrank v. Eichenholz mit 14 verschließbaren Rüsten, Hainstraße Nr. 22, 2. Etage.

Ein sehr praktisch eingerichteter **Gästeschrank** ist zu verkaufen Postrestaur. von Giesinger, Poststraße 18.

Beachtenswerth für Müller. Eine fast noch neue patentierte Henkel & Sad'sche Schlagschneidemaschine, sowie ein Paar patentierte ebenfalls fast neue 2. Kl. prima franz. Wühlsteine, dsgl. mehrere Paar Zellige Sandsteine lagern billig zum Verkauf. Offerten unter O. M. 125, an die Annonsen - Expedition von Haasenstein & Vogler in Leipzig.

Umzugshalter zu verkaufen eine große eiserne Wasservanne, eine große Bleckkanne, ein großer Kinderwagen zum Schieben, ein gepolsterter Kindersessel, ein langer Kleiderhalter, ein Oleanderkübel.

Tauchaer Straße 29, II. links.

Zu verkaufen ist eine große Badewanne Fleischerplatz 3, 3. Etage.

Für Conditoren und Köche. Ein Marmorreibstein ist billig zu verkaufen Grimm. Straße Nr. 23, 2. Etage.

Zu verkaufen ist ein neu gebauter Pissoir mit Appartement. Zu erfragen Carlstraße Nr. 10 beim Grimmauerhändler.

Zu verkaufen zwei Badeösen Elsterstraße 27 im Kupferschmiedegeschäft.

Eine Partie alte Fenster ist sehr billig zu verkaufen Kleine Fleischgasse Nr. 29 im Gewölbe.

2 - 3 Ctr. Firnis verlangt billig, um damit zu räumen, A. C. Friedrich's Nachfolger.

Gummibaum, 2½ Meter hoch, schön gewachsen und sehr blätterreich, ist zu verkaufen Sidonienstraße 13 e, 3 Tr. links.

Zu verkaufen ist ein großer Cypher Walzstraße Nr. 46 beim Haubmann.

Zu verkaufen eine größere Partie kräftige Kunselflanzen Neudorf, Kohlgartenstr. 35.

Hobelspäne sind unentgeltlich abzuholen bei A. Hennicker, Auenstraße Nr. 13.

Zu verkaufen ein Vossen Pferdebünger vom Kohlenwerk Mariashain, Leipziger Bahnhof.

Ein seiner Kaleschwagen zum Schieben für Kinder ist zu verkaufen beim Haubmann Brühl Nr. 58.

Zu verkaufen ist eine Drusse mit Pferd und Geschirr Sidonienstraße Nr. 21.

Möbels. Ein- und Verkauf 21. Windmühlengasse 11, Hof part. Gustav Wilke.

Möbel. ganze Wirthschaften, einzelne Städte.

Gefüllt } 15. C. F. Gabriel.

Gesucht werden zu leihen auf 3 Monate oder zu kaufen 4-5 Duhend Stühle und 6 Tische für eine Restaur. Nähertet Frankfurter Straße Nr. 36 b beim Tischler.

Ein gut erhaltenes, nicht zu groß Geldschrank, sowie ein Mahagoni- oder Russbaum-Cylinder-Schreibtisch werden zu kaufen gesucht Petersstraße 30, 2 Tr. vorne.

Eine kleine Handähnmaschine, geb., wird zu kaufen gesucht. Adr. Marti 9, IV. r. erbettet.

Geldschrank gleich welche Größe, Doppelputz, Schreibtisch zu kaufen gesucht. Adr. postrest. Geb. G. & C.

Ein eiserner Geldschrank, mittlerer Größe wird sofort zu kaufen gesucht. Offerten sub W. S. Bad Wittemberg, Villa Thiele Nr. 9.

Ein Violoncellspieler sucht ein schönes Notenpult zu kaufen. Gefüllt. Offerte mit Preisangabe unter H. O. an die Expedition dieses Blattes.

Rohrbiegmaschine, gebraucht, wird zu leihen oder kaufen gesucht. Bei ertragreichen Hausmann, Lüggensteins Garten.

Eine große spanische Wand wird zu kaufen gesucht. Adressen Töpferstraße 3, 1. Et.

Schrauben - Schneid - Klüpen. gebraucht, aber gut, werden zu kaufen gesucht. Zu erst. beim Hausmann, Lüggensteins Garten.

Große Füll - Ofen für Braunkohlefeuerung werden zu kaufen gesucht. Offerten nimmt die Cigarrenhandl. von Anton Schwabe, Universitätsstraße 1, entgegen.

Kinderwagen in gutem Zustande sucht Heinr. Hofmann, Place de repos.

Gebrachte starke Podesten werden zu kaufen gesucht Plagwitz, Nonnenstraße 8.

20-40 Thonschlacken sucht zu kaufen C. Fabri, Reudnitzer Straße 7.

Alte Geschäftsbücher u. Briefe zum so. Ein-stampfen lauft zu höchsten Preisen das Papier. von H. Schurath, Katharinenstr. 18 i. Hofe.

Es werden 3-4 Stück schöne große Oleander zu kaufen gesucht.

Adressen mit Preisangabe erbittet man Poststraße Nr. 14, Woe. Polley.

Gesucht werden v. einem jungen Manne auf 2 oder 3 Jahre 200 fl. gegen 5 fl. per 100 Binsen und bleiben auf Sicherheit stehen, bis die Zeit vorüber ist, wo sie dann mit den Binsen und größtem Dank wieder zurückgegeben werden.

Adressen bittet man in der Expedition dieses Blattes unter E. K. abzugeben.

100 Thaler werden von einem jungen thätigen Geschäftsmann gegen Sicherheit und hohe Binsen auf kurze Zeit zu leihen gesucht.

Berl. Adressen beliebt man unter A. Z. 959. an die Annonsen - Exped. von Bud. Mossé in Chemnitz einzutragen.

80 fl. werden von einem Geschäftsmann mit 5% Binsen und Sicherheit aus 6 Monate sofort gefüllt. - Adressen unter N. K. 90. sind in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Gesucht werden sofort 50 fl. gegen mäßige Binsen u. Sicherheit auf monatliche Abzahlung. Adressen abzug. in der Exped. d. Bl. unter 10.

Bitte. Wer lebt einem jungen anständigen Mädchen 10 fl. auf monatliche pünktliche Rückzahlung? Adressen unter R. 1000. sind durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

auf alle Waaren, Uhren, Gold, Silber, Leibhauptscheine, Wertpapiere, Betteln, Wäsche, Kleidungsstücke u. s. w. beim Rücklauf Binsen billig Brühl Nr. 36, 1. Etage.

Geld auf gute Betteln, Wäsche, Kleidungsstücke, Betteln, Binsen, billig Preußberg, 10. II.

Geld. Gelaufen werden zu höchsten Preisen alle Waaren, Uhren, Gold, Silber, Leibhauptscheine, Wertpapiere, Betteln, Wäsche, Kleider u. s. w. Rücklauf mit 5% Provision pr. Monat.

Geissler. Brühl 82.

Geld auf Berl. Sachsen, Waaren, Kleidungsstücke, Betteln, Wäsche u. s. w. Gr. König 28, III. E. Berg.

auf alle Waaren, Uhren, Gold, Silber, Leibhauptscheine, Wertpapiere, Betteln, Wäsche, Kleidungsstücke, Betteln, Binsen, billig Preußberg, 10. II.

Geld. Gelaufen werden zu höchsten Preisen alle Waaren, Uhren, Gold, Silber, Leibhauptscheine, Wertpapiere, Betteln, Wäsche, Kleider u. s. w. Rücklauf mit 5% Provision pr. Monat.

Geissler. Brühl 82.

Geld auf Berl. Sachsen, Waaren, Kleidungsstücke, Betteln, Wäsche u. s. w. Gr. König 28, III. E. Berg.

Geldvorschüsse</

Gesucht Walegehilfen sucht sofort bei hohem Lohn.

C. Schneider,
Sidonienstraße, Dr. Raundörs Bau.

Gesucht Tapezierer gehilfe, guter Meubles-

poltier, wird bei hohem Lohn gesucht.

G. May, Tapezierer, Klosterstraße Nr. 5.

Ein Tapezierer gehilfe

findet Beschäftigung bei Emil Weise.

Einige gute Cigarrenarbeiter werden ge-
sucht Ulrichsgasse Nr. 22, 1. Etage.

Widet sind vorhanden.

Werkmeister-Gesuch
für eine Wollfilzhut-Fabrik.

In einer großen Fabrik mit Dampfmaschine, die mit allen erforderlichen Maschinen und Einrichtungen versehen, zur Wollfilzhutfabrik fertig ge-
stellt wird, findet ein tüchtiger und ganz erfahrener Werkmeister, der besonders die Filze und Zwieträger versteht, eine angenehme und dauernde Stellung. Bei bewährten Kenntnissen wird der-
selbe als Theilhaber und Compagnon angenommen, ohne daß eine hoare Capital-Einlage ins
Geschäft von ihm verlangt wird. Ofertert sub
P. 2058. befördert die Annonen-Expedition
von Rudolf Messe in Berlin.

Schneidegedanken, gute Arbeiter, in od außer
dem Hause werden gesucht Zeitzer Straße 19a
bei Oberhardt.

A Schneidegedanken finden dauernde Be-
schäftigung für Confection

Tager 11 wart. beim Schneider Matull.

Ein Schlossereiherrling, wohlgesitt. Knabe,
wird gesucht Turnerstraße Nr. 6.

Gesucht werden ein Paar Lehrlinge, welche das Maler-
und Lackergeschäft lernen wollen, von

A. W. Kellner, Maler,
Ranftäder Steinweg Nr. 62, 1. Et.

Ein Bursche,
der Lust hat Fleischer zu werden, kann sich melden

Altonastraße Nr. 6 beim Fleischer.

Gesucht 3 tücht. Oberkellner, 6 Kellner,
1 Kommiss (Manufactur), 1 Delon-Berto,
2 Holzmeister, 1 Marktbehör, 2 Diener, 1 Gärtn.
er, 1 Böttcher, 1 Kutscher, 1 Bierfabrik, 3
Kellnerburschen, 2 Hausburschen, 9 Knechte
durch A. Loff, Ritterstraße 46, II.

Gesucht los 1 Oberl. f. Hotel aus Rechnung
u. 15 f. Geb., 1 Hotel, Bier auf Rechnung u.
10 f. Geb., 1 Bäck., 3 Zimmer, u. 8 Rest.-L.
10 Kellnerb. d. J. Werner, Daimstr. 25, Tr. B. I.

Gesucht 1 Zimmerkellner, 12 Rest.-Kellner,
2 Kellner, 1 Haussb. Röh. Nicolaistr. 38, G. Ring.

Gesucht werden 3 Kellner, einer zum sofortigen Antritt
und zwei zum 1. Juli, per Monat 8 f. Gehalt.
Zu erfragen im Bürgselle.

Gesucht zum sofortigen Antritt ein ordent-
licher Kellner mit guten Attesten auf Rechnung
Burgstraße Nr. 24 parterre.

Gesucht: 9 Kellner (Hotel, Rest. Galbo),
2 Bierausgeber, 8 Kellnerburschen, 2 Kommiss,
1 Holzmeister, 3 Markt., 1 Gärtn., 3 Köche,
2 Bero., 4 Kutscher, 3 Diener, 11 Bürsten,
9 Knechte, 2. Friedr., Gr. Fleischberg, 3, 1.

Kellner, 3 Kellnerburschen, plaziert sofort

W. Klingebell, Königplatz 17.

Gesucht 1 Ober., 2 Zimmer., 4 Saal- und
8 Rest.-Kellner, 6 Kellnerb., 2 Kommiss, 1 Haussb.,
2 Diener, 1 Markt., 6 Knechte u. Ar-
beitsm. durch J. G. Lindner, Ritterstr. 2, I.

Gesucht 3 Rest.-Kellner, 3 Kellnerb., 2 Kutsch.,
Herrsch. u. Hotel, 2 Hausknechte sofort u. 1/7.

Carl Niedling, Sternwartenstr. 18c, Hof, I.

Ein gewandter Kellner wird sofort gesucht
Grimma'scher Steinweg 54, Restauration.

Ein Kellner zum sofortigen Antritt gesucht

Thonberg Nr. 1.

Gesucht wird ein flotter Restaurationstellner

pr. 1. Juli. Zu erst. Schleiterstr. 2, III. rechts.

Gesucht 1 alt. Diener, 2 Markt., 10 Bürsten
u. Knechte d. J. Werner, Daimstr. 25, Tr. B. I.

Gesucht als Diener wird ein Mann in den
mittleren Jahren, welcher im Schreiben und
Rechnen etwas erfahren ist. Zu erfragen Stern-
wartenstraße Nr. 11, 4 Treppen links.

Gesucht für ausw. Hotel 1 Koch, Geb mon.
30 f. 1 Köchin mon. 10 f. u. Reichentrichig.,
4 Bäckermanns. mon. 6 f. 1 Wirtshäuserin u.
1 reinl. Frau zur Wartung eines Kindes durch

Herrn. Franke, Königstr. 7, 1. Etage.

Gesucht ein Hofmeister sofort

Carl Niedling, Sternwartenstr. 18c, Hof, I.

Ein Markthelfer,

welcher im Packen bewandert, ordnungsgiebend u.
arbeits. ist, kann in einer Cigarrenfabrik Stellung
erh. Näh. b. Hru. Aut. Schwabe, Cigd. Univstr. I.

Geuermann-Gesuch.

Für eine Dampfschneidemühle des Voigt-
landes wird ein zuverlässiger, möglichst unter-
heirath. Geuermann für die Dauer zu en-
gagieren gesucht, der mit der Schlosserei vertraut

sein muß u. mögl. schon in einem derart. Establis-
sement thätig war. Bewerber mit ihren Führungs-
attalen müssen sich persönlich melden Bayrische

Straße Nr. 9b, 6—9 Uhr Vormittags.

Gesucht wird sofort ein tüchtiger mit guten
Attesten verschener Volksschüler

Brühl Nr. 63.

Gesucht wird ein Omnibusfischer Vor-
dem Windmühlenthor Nr. 4 bei 3. Hindenau.

Ein Herdeleicht wird gesucht in der Bahnhof-
handlung Vor dem Windmühlenthor Nr. 6.

Gesucht sofort 1 Bierknecht und 1 Rollknecht

durch W. Klingebell, Königplatz 17.

Gesucht wird ein Volksschüler sofort bei

J. Schneider & Co., Brühl 75.

Gesucht wird sofort oder später ein

kräftiger Bursche von 15 bis 18 J., welcher in Buchhaltung war. Näh.

Große Fleischergasse Nr. 3, I. links.

Gesucht ein kräftiger Bursche

findet sofort Beschäftigung bei gutem Lohn

Wieler & Co., Elsterstraße 43.

Gesucht ein Bursche erhält Arbeit

Rudolph, Großer Rosengarten.

Gesucht ein Bursche zum Padetraden

Cigarrenfabrik Lange Straße 32.

Zuleichter Arbeit

bei gutem Lohn

suehe ich 2 bis 3 ordentliche

A. L. Hercher, Centralstr. 7.

Gesucht fleißige Burschen und Mädchen

können in meiner Steinbruderei sogleich dauernde

Beschäftigung finden. J. A. Brochans.

Gesucht bei gutem Lohn zu allerlei Verrich-
tungen, Marktbehörden usw. ein williger,

ordentlicher und gewandter

Bursche

von 17—18 Jahren. Voldiger Antritt erwünscht.

Steinbruderei von Wagner & Debes,

Grenzstraße 8.

Einen zuverlässigen Burschen für Büffet u.

Kellerarbeit suchen Kizing & Helbig.

Einen gewandten, ehrlichen Hausburschen ins

Wochenlohn sucht

H. G. Heine, Grimm. Straße 31.

Gesucht wird möglichst zum sofortigen Antritt

ein Hausbursche. E. E. Pilz, Klosterstraße 15.

Laufbursche wird sofort gesucht bei

J. Landsberg, Petersstr. 7.

Gesucht wird ein Laufbursche von 14—16 J.

bei W. Kretzschmer, Salzgäßchen 8.

Gesucht zum sofortigen Antritt wird gesucht von

G. A. Geier, Nordstraße 28.

Gesucht sofort 1 Laufbursche, 1 Hausbursche

durch W. Klingebell, Königplatz 17.

Gesucht ein Laufbursche von 14—16 J.

bei W. Kretzschmer, Salzgäßchen 8.

Gesucht ein Laufbursche wird gesucht in

Carl Fr. Fleischer's Sortiment

(Haupt- & Tischler), Grimmaische Str. 27.

Einen Laufburschen ins Jahrlohn sucht

Ad. Schneidt, Klosterstraße 4.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein gut

empfohlener Laufbursche von

Carl Krämer, Petersstraße 42.

Gesucht wird sofort ein kräftiger Laufbursche

auf Wochenlohn. Heinr. Ganz, Burgstr. 5.

Eine im Patzschach erfahrene

Directrice,

die selbstständig zu arbeiten vermag, findet

sogleich oder später Engagement gegen ange-
messenes Honorar. Zu erfragen bei

Carl Ahlemann, Thomaskirche 6.

Gesucht ein Kellner zum sofortigen Antritt gesucht

Thonberg Nr. 1.

Gesucht wird ein flotter Restaurationstellner

pr. 1. Juli. Zu erst. Schleiterstr. 2, III. rechts.

Gesucht 1 alt. Diener, 2 Markt., 10 Bürsten
u. Knechte d. J. Werner, Daimstr. 25, Tr. B. I.

Gesucht als Diener wird ein Mann in den

mittleren Jahren, welcher im Schreiben und

Rechnen etwas erfahren ist. Zu erfragen Stern-
wartenstraße Nr. 11, 4 Treppen links.

Gesucht für ausw. Hotel 1 Koch, Geb mon.
30 f. 1 Köchin mon. 10 f. u. Reichentrichig.,

4 Bäckermanns. mon. 6 f. 1 Wirtshäuserin u.

1 reinl. Frau zur Wartung eines Kindes durch

Herrn. Franke, Königstr. 7, 1. Etage.

Gesucht ein Hofmeister sofort

Carl Niedling, Sternwartenstr. 18c, Hof, I.

Ein Markthelfer,

welcher im Packen bewandert, ordnungsgiebend u.

arbeits. ist, kann in einer Cigarrenfabrik Stellung

erh. Näh. b. Hru. Aut. Schwabe, Cigd. Univstr. I.

Geuermann-Gesuch.

Für eine Dampfschneidemühle des Voigt-
landes wird ein zuverlässiger, möglichst unter-
heirath. Geuermann für die Dauer zu en-
gagieren gesucht, der mit der Schlosserei vertraut

sein muß u. mögl. schon in einem derart. Establis-
sement thätig war. Bewerber mit ihren Führungs-
attalen müssen sich persönlich melden Bayrische

Straße Nr. 9b, 6—9 Uhr Vormittags.

Gesucht wird ein ansehnliches junges Mädchen

für die Abendstunden an einen Schießstand ins

Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 170.

Donnerstag den 19. Juni.

1873.

Gesucht
nach zum 1. Juli ein ordentliches Mädchen für häusliche Arbeit.
Gonnewitz. Gasthof zum Sächsischen Haus.
Ein zuverlässiges reinliches Mädchen wird bei geringem Lohn für häusliche Arbeit gesucht.
Lange Straße Nr. 7, 3 Et. rechts.

Gesucht wird zum 1. Juli ein fleißiges solides Mädchen für häusl. Arbeit.
Näheres Körnerstraße Nr. 3 parterre
Herrmann.

Ein anstl. Mädchen, w. nähren kann, wird für häusl. Arbeit gesucht Petersstraße 40, II. vorm.
Ein nicht zu junges Mädchen aus guter Familie, im Rechnen u. Schreiben nicht unversahen, sucht Unterstützung und Aufsicht in der Küche am 1. Juli eine gute Stellung finden.
Bewerberinnen, die gute Kleidung besitzen, erkennen das Nähere im Geschäft von

Pauline Moldau,
Sternwartenstraße 15 in Leipzig.

Gegen hohen Lohn wird ein Küchenmädchen gesucht mit guten Zeugnissen. Näheres Unterstraße 11 parterre.

Ein ordentl. Dienstmädchen wird gesucht für Haushaltung. Zu erst. Nicolaistra. 20, 2 Et. r.
Gesucht wird sofort oder zum 1. Juli ein Kind, das einer Küche vorstehen kann. Näh. Richtstraße 12 bei Herrn Becker.

Gesucht wird zum 1. Juli ein kräft. Mädchen zum Kutscherschnecken, hoher Lohn wird gesichert Hotel Hauffe.

Gesucht wird 1. Juli ein Küchenmädchen mit seinem Lohn Hotel Hauffe.
Gesucht wird zum 1. Juli ein Dienstmädchen Schönheitshäuschen (früher Rintsch) Rosenthal. Gesucht wird ein reinl. ordentl. Dienstmädchen. Näheres Nicolaistra. 38, Gewölbe bei E. Ellrich.
Gesucht wird ein ordnungsliebendes Mädchen für Küche und häusliche Arbeit, welches waschen, nähern und plätzen kann, Poniatowskystraße Nr. 2 b parterre.

Gesucht wird logisch oder 1. Juli ein ordentl. Mädchen für Kinder u. häusl. Arbeit. Mit Buch u. melden Beizet Straße 15 b, im Geschäft.
Nach einem Badeort wird ein arbeitsfähiges Mädchen für 2 Kinder u. häusl. Arbeit gesucht. Brunn, Straße 16, 4. Et. rechts zu erfragen.

Gesucht pr. 1. Juli ein reinliches ordentl. Mädchen für häusliche Arbeit und Kinder. Zu beiden Körnerstraße 7, 1 Treppe rechts.

Gesucht wird ein junges Mädchen vom Vande für Kinder und häusl. Arbeit Käuterstr. 38, I. l.
Gesucht wird zum 1. Juli ein ordentliches Mädchen für Kinder und häusliche Arbeit Große Windmühlenstraße Nr. 4.

Ein Kindermädchen oder Mühme, welche zuverlässig, wird gegen hohen Lohn gesucht. Zu beiden Pfaffendorfer Str. 1, 1. Mitt. 12 Uhr.

Gesucht wird zur Beaufsichtigung eines Kindes ein Mädchen von 14–16 Jahren Neudorf, Kohlgartenstraße 11 part.

Gesucht wird zum sofort. Eintritt ein junges Mädchen für Kinder Nicolaistra. 38, 3 Et.

Junges Mädchen als Aufwartung gesucht Neumarkt 8, 3 Et.

Gesucht für die Frühstunden ein ordentliches Mädchen zur Aufwart. Petersstr. 37, Haushand.

Ein junges Mädchen zur Aufwartung in den Mittagsstunden gesucht. Zu melden von 10 bis 12 Uhr und von 3 bis 5 Uhr bei

Georg Beyer,

Poniatowskystraße Nr. 10 B, 2. Etage.

Ein junges Mädchen zur Aufwartung in den Stunden wird gesucht Weststraße 36 o. I.

Gesucht wird eine zuverlässige Aufwartärerin für junges Mädchen Inselstraße 14, Treppe B I. rechts.

Gesucht ein junges Mädchen von 13–14 J. zur Aufwart. einige Et. die Woche Waldstr. 13, III.

Gesucht wird eine Aufwartung für den Nachmittag Hospitalstraße 36, Hof 1 Treppe.

Stellegesuche.

Comptoirstelle
für einen militärfreier junger Mann, Gef. Off. A. K. II 1 poste restante Leipzig

Ein junger Mann, der julegt. in einem bekannten Krobatal-Geschäft Berlins Buchhalter, auch schon für Krobatal u. Cigaren gearbeitet, möchte möglichst sofort Stellung, am liebsten in einem ähnlichen Geschäft. Beste Befür. siehe zur Seite. Gef. Offizieren u. A. T. 490. bei Herrn Otto Klemm.

Commiss-Stelle-Gesuch.
Ein junger militärfreier Kaufmann, gelernter Angest., sucht gestählt auf beste Zeugnisse, anderweitiges Engagement, gleichviel welcher Branche.

Gef. Adressen bitte man sub P. II 12 in der Stelle dieses Blattes niederlegen.

Volontairstelle-Gesuch.

Ein bestens empfohlener junger Mann, der bereits 2 Jahre gelernt und eben so lange eine Handelskäule besucht hat, wünscht besonderer Verhältnisse halber in einem Baumwollengeschäft als Volontair auf 1 Jahr plaziert zu werden. G. S. Offizieren würden die Herren Alphons Heinrich Weber & Co. hier entgegennehmen die Güte haben.

Gesucht wird zum 1. Juli ein fleißiges

solides Mädchen für häusl. Arbeit.

Näheres Körnerstraße Nr. 3 parterre

Herrmann.

Ein anstl. Mädchen, w. nähren kann, wird für häusl. Arbeit gesucht Petersstraße 40, II. vorm.

Ein nicht zu junges Mädchen aus guter Familie, im Rechnen u. Schreiben nicht unversahen, sucht Unterstützung und Aufsicht in der Küche am 1. Juli eine gute Stellung finden.

Bewerberinnen, die gute Kleidung besitzen, erkennen das Nähere im Geschäft von

Pauline Moldau,

Sternwartenstraße 15 in Leipzig.

Gegen hohen Lohn wird ein Küchenmädchen gesucht mit guten Zeugnissen. Näheres Unterstraße 11 parterre.

Ein ordentl. Dienstmädchen wird gesucht für Haushaltung. Zu erst. Nicolaistra. 20, 2 Et. r.

Gesucht wird sofort oder zum 1. Juli ein Kind, das einer Küche vorstehen kann. Näh. Richtstraße 12 bei Herrn Becker.

Gesucht wird zum 1. Juli ein kräft. Mädchen zum Kutscherschnecken, hoher Lohn wird gesichert Hotel Hauffe.

Gesucht wird 1. Juli ein Küchenmädchen mit seinem Lohn Hotel Hauffe.

Gesucht wird zum 1. Juli ein Dienstmädchen Schönheitshäuschen (früher Rintsch) Rosenthal.

Gesucht wird ein reinl. ordentl. Dienstmädchen. Näheres Nicolaistra. 38, Gewölbe bei E. Ellrich.

Gesucht wird ein ordnungsliebendes Mädchen für Küche und häusliche Arbeit, welches waschen, nähern und plätzen kann, Poniatowskystraße Nr. 2 b parterre.

Gesucht wird logisch oder 1. Juli ein ordentl. Mädchen für Kinder u. häusl. Arbeit. Mit Buch u. melden Beizet Straße 15 b, im Geschäft.

Nach einem Badeort wird ein arbeitsfähiges Mädchen für 2 Kinder u. häusl. Arbeit gesucht. Brunn, Straße 16, 4. Et. rechts zu erfragen.

Gesucht pr. 1. Juli ein reinliches ordentl. Mädchen für häusliche Arbeit und Kinder. Zu beiden Körnerstraße 7, 1 Treppe rechts.

Gesucht wird ein junges Mädchen vom Vande für Kinder und häusl. Arbeit Käuterstr. 38, I. l.

Gesucht wird zum 1. Juli ein ordentliches Mädchen für Kinder und häusliche Arbeit Große Windmühlenstraße Nr. 4.

Ein Kindermädchen oder Mühme, welche zuverlässig, wird gegen hohen Lohn gesucht. Zu beiden Pfaffendorfer Str. 1, 1. Mitt. 12 Uhr.

Gesucht wird zur Beaufsichtigung eines Kindes ein Mädchen von 14–16 Jahren Neudorf, Kohlgartenstraße 11 part.

Gesucht wird zum sofort. Eintritt ein junges Mädchen für Kinder Nicolaistra. 38, 3 Et.

Junges Mädchen als Aufwartung gesucht Neumarkt 8, 3 Et.

Gesucht für die Frühstunden ein ordentliches Mädchen zur Aufwart. Petersstr. 37, Haushand.

Ein junges Mädchen zur Aufwartung in den Mittagsstunden gesucht. Zu melden von 10 bis 12 Uhr und von 3 bis 5 Uhr bei

Georg Beyer,

Poniatowskystraße Nr. 10 B, 2. Etage.

Ein junges Mädchen zur Aufwartung in den Stunden wird gesucht Weststraße 36 o. I.

Gesucht wird eine zuverlässige Aufwartärerin für junges Mädchen Inselstraße 14, Treppe B I. rechts.

Gesucht ein junges Mädchen von 13–14 J. zur Aufwart. einige Et. die Woche Waldstr. 13, III.

Gesucht wird eine Aufwartung für den Nachmittag Hospitalstraße 36, Hof 1 Treppe.

Stellegesuche.

Comptoirstelle
für einen militärfreier junger Mann, Gef. Off. A. K. II 1 poste restante Leipzig

Ein junger Mann, der julegt. in einem bekannten Krobatal-Geschäft Berlins Buchhalter, auch schon für Krobatal u. Cigaren gearbeitet, möchte möglichst sofort Stellung, am liebsten in einem ähnlichen Geschäft. Beste Befür. siehe zur Seite. Gef. Offizieren u. A. T. 490. bei Herrn Otto Klemm.

Commiss-Stelle-Gesuch.
Ein junger militärfreier Kaufmann, gelernter Angest., sucht gestählt auf beste Zeugnisse, anderweitiges Engagement, gleichviel welcher Branche.

Gef. Adressen bitte man sub P. II 12 in der Stelle dieses Blattes niederlegen.

Gesucht wird zum 1. Juli ein ordentliches Mädchen für Kinder und häusliche Arbeit.

Näheres Körnerstraße Nr. 3 parterre

Herrmann.

Ein anstl. Mädchen, w. nähren kann, wird für häusl. Arbeit gesucht Petersstraße 40, II. vorm.

Ein nicht zu junges Mädchen aus guter Familie, im Rechnen u. Schreiben nicht unversahen, sucht Unterstützung und Aufsicht in der Küche am 1. Juli eine gute Stellung finden.

Bewerberinnen, die gute Kleidung besitzen, erkennen das Nähere im Geschäft von

Pauline Moldau,

Sternwartenstraße 15 in Leipzig.

Gegen hohen Lohn wird ein Küchenmädchen gesucht mit guten Zeugnissen. Näheres Unterstraße 11 parterre.

Ein ordentl. Dienstmädchen wird gesucht für Haushaltung. Zu erst. Nicolaistra. 20, 2 Et. r.

Gesucht wird sofort oder zum 1. Juli ein Kind, das einer Küche vorstehen kann. Näh. Richtstraße 12 bei Herrn Becker.

Gesucht wird zum 1. Juli ein kräft. Mädchen zum Kutscherschnecken, hoher Lohn wird gesichert Hotel Hauffe.

Gesucht wird 1. Juli ein Küchenmädchen mit seinem Lohn Hotel Hauffe.

Gesucht wird zum 1. Juli ein Dienstmädchen Schönheitshäuschen (früher Rintsch) Rosenthal.

Gesucht wird ein reinl. ordentl. Dienstmädchen. Näheres Nicolaistra. 38, Gewölbe bei E. Ellrich.

Gesucht wird ein ordnungsliebendes Mädchen für Küche und häusliche Arbeit, welches waschen, nähern und plätzen kann, Poniatowskystraße Nr. 2 b parterre.

Gesucht wird logisch oder 1. Juli ein ordentl. Mädchen für Kinder u. häusl. Arbeit. Mit Buch u. melden Beizet Straße 15 b, im Geschäft.

Nach einem Badeort wird ein arbeitsfähiges Mädchen für 2 Kinder u. häusl. Arbeit gesucht. Brunn, Straße 16, 4. Et. rechts zu erfragen.

Gesucht pr. 1. Juli ein reinliches ordentl. Mädchen für häusliche Arbeit und Kinder. Zu beiden Körnerstraße 7, 1 Treppe rechts.

Gesucht wird ein junges Mädchen vom Vande für Kinder und häusl. Arbeit Käuterstr. 38, I. l.

Gesucht wird zum 1. Juli ein ordentliches Mädchen für Kinder und häusliche Arbeit Große Windmühlenstraße Nr. 4.

Ein Kindermädchen oder Mühme, welche zuverlässig, wird gegen hohen Lohn gesucht. Zu beiden Pfaffendorfer Str. 1, 1. Mitt. 12 Uhr.

Gesucht wird zur Beaufsichtigung eines Kindes ein Mädchen von 14–16 Jahren Neudorf, Kohlgartenstraße 11 part.

Gesucht wird zum sofort. Eintritt ein junges Mädchen für Kinder Nicolaistra. 38, 3 Et.

Junges Mädchen als Aufwartung gesucht Neumarkt 8, 3 Et.

Gesucht für die Frühstunden ein ordentliches Mädchen zur Aufwart. Petersstr. 37, Haushand.

Ein junges Mädchen zur Aufwartung in den Mittagsstunden gesucht. Zu melden von 10 bis 12 Uhr und von 3 bis 5 Uhr bei

Georg Beyer,

Poniatowskystraße Nr. 10 B, 2. Etage.

Ein junges Mädchen zur Aufwartung in den Stunden wird gesucht Weststraße 36 o. I.

Gesucht wird eine zuverlässige Aufwartärerin für junges Mädchen Inselstraße 14, Treppe B I. rechts.

Gesucht ein junges Mädchen von 13–14 J. zur Aufwart. einige Et. die Woche Waldstr. 13, III.

Gesucht wird eine Aufwartung für den Nachmittag Hospitalstraße 36, Hof 1 Treppe.

Stellegesuche.

Comptoirstelle
für einen militärfreier junger Mann, Gef. Off. A. K. II 1 poste restante Leipzig

Ein junger Mann, der julegt. in einem bekannten Krobatal-Geschäft Berlins Buchhalter, auch schon für Krobatal u. Cigaren gearbeitet, möchte möglichst sofort Stellung, am liebsten in einem ähnlichen Geschäft. Beste Befür. siehe zur Seite. Gef. Offizieren u. A. T. 490. bei Herrn Otto Klemm.

Commiss-Stelle-Gesuch.
Ein junger militärfreier Kaufmann, gelernter Angest., sucht gestählt auf beste Zeugnisse, anderweitiges Engagement, gleichviel welcher Branche.

Gef. Adressen bitte man sub P. II 12 in der Stelle dieses Blattes niederlegen.

Gesucht wird zum 1. Juli ein ordentliches Mädchen für Kinder und häusliche Arbeit.

</div

Ein ordentl. Mädchen, welches einer s. bürgerlichen Küche vorstehen kann, sucht Stelle bei einer anständigen Herrschaft. Adr. bittet man unter Querstraße 28, Hof 1 Treppe niederzulegen.

Ein ordentliches Mädchen sucht Dienst für Haushalt zum 1. Juli. Zu erfragen Eiserstraße 15, 3 Tr. bei Altmann.

Ein Mädchen sucht Stelle bei einer oder zwei Kindern u. leichter häusl. Arbeit. Zu erfragen Georgenstraße Nr. 16c, 3 Treppen.

Ein junges Mädchen von 16 Jahren sucht j. 1. Juli Stelle für gehobere Kinder und häusliche Arbeit. Zu erfragen Salomonstraße 3, p. 1.

Ein junges gewissenh. Mädchen wünscht von 1/28 Uhr an für Kinder Beschäftigung. Raudörrchen 3, Weinberger.

Eine arbeitsame Frau sucht für Nachmittag Aufwartung Gerberstraße Nr. 16, Hof.

Ein 18jähriges Mädchen sucht eine u. Aufwartung. Zu erfr. Brandweg 1b, p. r. 1. Th.

Mietgesuch.

In der Nähe der Wald- oder Frankfurter Straße wird ein Garten, mögl. mit Häuschen zu mieten gesucht.

Offerren erbitet man unter Chiffre O. S. durch die Filiale dieses Blattes Hainstraße Nr. 21.

Gewölbe-Gesuch.

Von Michaelis an wird ein Gewölbe gesucht in der Nähe vom Markt, Katharinen-, Reichs-, Salz- oder Schuhmachergäßchen. Offerren unter M. 120, in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Gesucht 1 Arbeitslocal, part., ca. 200 □ Ell. Offerren erbitten Katharinenstraße Nr. 16, II.

Gesucht II. Geschäftsblocade betreffend.

Ich bitte um weitere Aufgabe von Logis für jetzt und Michaelis Local-Comptoir Sidonienstr. 16. E. Gross.

Eine anständige Familie sucht in der Marienvorstadt eine Wohnung zu 400 □ sofort durch Binder, Ritterstraße 2, I.

Eine anständige Dame sucht 1. October eine Wohnung, zwei bis drei Zimmer und Zubehör, im Preise von 100—150 Thlr. Offerren unter C. R. 100. d. b. Exped. d. Bl.

Gesucht wird von ruhigen Leuten ohne Kinder ein häuschen Logis im Preise von 2 bis 300 □. Adr. bittet man unter A. Z. Thomaskirchhof 19 (Cigarrengeschäft) niederzulegen.

Logis-Gesuch. Von einer anständigen Familie werden 4 heizbare Stuben nebst Zubehör zum 1. Juli oder später gesucht. Offerren unter D. O. # 50. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein junger Geschäftsmann, der sich in kurzem verheirathet wird, sucht ein Familienlogis im Innern der Stadt oder Reichs' Gärten im Preise von 100—150 □ per 1. October. Offerren beliebt man abzug. Thomassg. 1 im Barbieregesch.

Gesucht wird von einem Paar ällichen Leuten ohne Kinder zu Michaelis ein Logis von 80—100 □ nicht zu weit von der westl. Staatsbahn. Adr. sind Sternwartenstraße 23 part. r. niederzulegen.

Gesucht wird zu Michaelis von ruhigen und pünktl. zahlenden Leuten ein Logis bis 130 □. Adr. niederzul. Markt (Aderl. Hof) Ecke rechts.

Gesucht wird sofort über 1. Juli 1 Logis, bestehend aus 2 Stuben nebst Zubehör, in schöner gefunder Lage von 2 ruhigen Privatpersonen.

Offerren niederzulegen bei C. Gaebler, Grimmaische Straße 2, 1. Etage.

Ein Logis

für 2 einzelne Leute wird zu Michaelis in der innern Stadt zu mieten gesucht. Adr. niederzul. Gerberstraße, Restauration von Apfisch.

Gesucht von Leuten ohne Kinder ein Logis bis 100 □, sofort über 1. October. Offerren # 18. C. Hoffmann, Mühlasse 2, Comptoir, abzug.

Gesucht sofort Stube, Kammer und Boden. Offerren unter M. C. Johannigkofe 14, 1 Tr.

Gesucht wird ein kleines Logis sofort oder später. Adr. niederzul. Poststr. 1, rechts part.

Gesucht per 1. Juli in der Westvorstadt ein kleines Familienlogis oder Stube und Kammer. Offerren werden im Bureau des Herren Julius Marx, Heine & Co., Weststraße 39, angenommen.

Ein paar ordentliche ruhige junge Leute suchen ein kleines Logis in der Dresdner Vorstadt.

Adr. abzugeben beim Haussmann Königstr. 9.

Gesucht wird von einer plückl. Frau ein 1. Logis oder Stube. Adr. abzug. Ritterstr. 5, 1. r.

Eine anständige Witwe mit Sohn und Tochter sucht baldigl. eine passende Wohnung. Gefällige Offerren abzugeben Magazingasse 7, 1 Treppe.

Zu mieten wird gesucht unmeublirt eine Stube und Cabinet. Offerren und Preisangabe abzugeben Reichstraße 16, I. 2. Hollermann.

Eine oder zwei Stuben werden ohne Meubles zu mieten gesucht, aber mit Bedienung. Offerren bitte unter Preisangabe abzugeben Neumarkt Nr. 12, 2. Etage.

Gesucht wird zu Anfang Juli eine Wohnung und Schlaflässe für 2 Damen, wovon die eine Conservatoristin. Erwünscht wäre Umgang in gebildeter Familie zur Befolksmännung im Deutschen. Offerren unter R. S. niederzulegen in der Expedition dieses Blattes.

Ein anständiges Mädchen sucht sofort ein mö. Mietes Zimmerchen. Adr. Salzgäßchen 7, 3 Tr.

Ein Student sucht für den 1. Juli eine Wohnung, wenn möglich mit Kammer, in Leipzig oder Görlitz. Preis 5 □. Adressen bittet man unter W. # G. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

In Connnewitz werden auf einige Wochen 1 oder 2 meublirte Zimmer gesucht; gesl. Adressen an die Buchhandlung von C. H. Neelam sen.

Gesucht. In Connnewitz oder Plagwitz wird s. e. Herrn ein freundliches meubl. Parterre-Zimmer (an der Veredebahn belegen) mit ungenannter Gartenanwendung auf einen oder mehrere Monate sogl. gesucht. Adr. sub Q. 599. Exped. d. Bl. erbeten.

Gesucht wird von einem Herrn ein einfach meubl. Stübchen. Offerren mit Preisangabe sind unter K. 22. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Gesucht wird von einem Herrn ein meubl. Stübchen bis zum Preise von 4 □ in der Rosstraße od. deren Nähe. Offerren werden unter Chiffre E. # 854. erbeten durch die Exped. d. Bl.

Ein junger solider Kaufmann wünscht per 1. September c. in einer gebildeten häusl. Wohnung am liebsten mit Kost, mögl. in der Nähe des neuen Theaters zu erhalten.

Gefällige Offerren sind unter R. # 4571. an die Annoncen-Expedition von Rud. Moosse, Leipzig, Grimm. Straße 2, 1. erbeten.

Ein junges solides Mädchen, welches sein Bett hat, sucht in anständiger Familie Schlossallee. Werthe Offerren bittet man niederzulegen Universitätsstraße Nr. 11 im Kohlengeschäft.

In einer englischen Familie findet ein Herr Wohnung mit Pension Lessingstraße 17, II. links. Turnerstraße 12, 3. Etage ist ein freundliches Zimmer mit voller Pension sofort zu vergeben.

Vermietungen.

Ein gutes Pianoforte steht jeden Tag einige Stunden zur Benutzung. Offerren bittet man bei Herrn Otto Klemm unter Chiffre C. D. 20. niederzulegen.

Ein gutes Pianino ist zu vermieten Nicolaistraße Nr. 8, 2. Etage.

Wiesenverpachtung.

Montag den 23. Juni Nachm. 3 Uhr sollen in der Göhliser Flur ca. 2 Ader Wiesen an Ort und Stelle meistbietend verpachtet werden. Zusammenkunft in Stadt Raumburg.

Göhlis, den 18. Juni 1873. J. W. Kühne.

Ein frequentes Gasthaus in bester Lage ist Umstände halber mit vollständigem Inventar sofort anderweitig zu verpachten durch J. Werner, Hainstraße 25, Treppe B. I.

Eine flotte Restauration mit Garten u. Regelbahn nahe bei Leipzig ist Verhältnisse halber zu verpachten. Nacht jährlich 250 □.

Näheres Reudnitz, Heinrichstraße 1 parterre.

Das Gewölbe Katharinenstraße 21 ist von und mit nächster Michaelismiete zu vermieten durch Advocat Zinkeisen & Weber.

Zu vermieten 9 Gewölbe v. 100 bis 1000 □, Fabri- u. Arbeitsräume, Werkstätten, Comptoirs, 56 Logis von 30—1100 □.

L. Friedrich, Gr. Fleischergasse 3, I.

Drei Läden, auch zu Werkställen passend, Buchhändlerlage, sofort zu vermieten Local-Comptoir C. Simon, Grimm. Straße 15.

Ein kleineres Gewölbe in Höhmanns Hof ist zu vermieten. Näheres Neumarkt 9, 1. Et.

Eine große 1. Et. dicht am Markt ist verhältnisshalber sofort oder später ganz oder getheilt, für jedes Geschäft passend, zu vermieten. Dieselbe ist mit Gas und Wasser versehen. Näheres bei G. Voerckel, Carlstraße 4 e parterre liegt.

Ein helles Souterrain ist auf dem Thonberg für 30 □ p. a. zu vermieten durch A. Doss, Ritterstr. 46, II.

1. October beziehbar nahe der salz. Kirche ein hohes Parterre 320 □. Näheres bei Local-Comptoir Universitätsstraße 17.

Ein elegantes, hohes Parterre v. 3 Stub., Salon, 2 R., Küche, Veranda, Balk., Gas- u. Wasserleitung für 485 □, dergl. 2 Stuben Kammer, Küche 185 □, auf Wunsch auch im Gangen, so oder später zu verm. Weststr. 29 E.

15. Oct. beziehbar ein Parterre, inn. Stadt, Weißgasse, zur Restaur., ist zu vermieten. Näheres im Local-Comptoir Universitätsstraße 17.

Zu vermieten und bis 1. Juli oder auch Anfang August zu beziehen ist eine sauber gehaltene freundliche Parterre-Wohnung Lauchaer Straße Nr. 2. Näheres bei Herrn Stoedel & Buchheim, Reichstraße Nr. 11.

Eine elegante 1. Etage 250 □, ein Parterre 175 □, eine große Souterrain-Wohnung, passend für Buchhändler oder dergl., Nürnberger Straße, Michaelis zu vermieten Local-Comptoir von C. Simon, Grimm. Straße 15.

Eine kleine 1. Etage, bestehend aus 8 heizbaren Piecen nebst Küche und Zubehör, Waldstraße 47, ist noch bis 1. Juli c. zu vermieten. Näheres zu erfragen Thalstraße 15, 1. Etage.

Eine elegante 1. Etage 500 □, eine 1. Etage (Hof) 135 □, Turnert., sofort oder später zu vermieten Local. C. Simon, Grimm. Str. 15.

Zu vermieten Michaelis Humboldtstr. 2. Et. 6 Piecen 425 □, dergl. 3. Et. 400 □ Sternw. Logis 100 □. Loc.-Compt. Sternwartenstr. 39.

Ein ordentliches Mädchen sucht sofort ein mö. Mietes Zimmerchen. Adr. Salzgäßchen 7, 3 Tr.

Wiener Weltausstellung. Billige Wohnungen.

mit Comfort eingerichtet, von jeder Größe, sowohl in Privathäusern, als in Hotel garni, in den der Weltausstellung nächst gelegenen Stadttheilen, sind bei uns zu erfragen.

Einzelne Zimmer von f. 1 bis 4. pr. Tag nach Mietgabe der gewünschten Betten.

Corporationen, Vereinen und Arrangeuren von Vergnügungsstügen gewähren wie besondere Begünstigungen.

Bureau der Bau- und Miet-Gesellschaft in Wien, Teinfaltstraße 10.

Am Schleußiger Weg Nr. 1 sind 2 gut eingerichtete, in erster Etage und im Parterre gelegene Familienlogis

wie büßchen Gärten um den jährlichen Wettbew. von 300 und bez. 330 □ vom 1. October dies. Jahres ab zu ver-

mieten durch Adr. Julius Tietz, Grimmaische Straße 17.

Zwei sehr mein meubl. 2 sensit. Stuben nebst Schlafzimmern mit sep. Eingang und freier Benutzung eines Gladiers sind sofort einzeln oder zusammen zu vermieten Petersstraße 14, II. vorab.

Eine schöne Stube mit Kammer, mit Hauszahl, ist an 1—2 ruhige Studenten zu vermieten Reichstraße Nr. 4, 3 Treppen.

Sofort od. 1. Juli zu vermieten ein hübsches Wohn- und Schlafzimmer (Haus und Saal) an 1 anständigen Herrn Erdmannstr. 20, 3 Tr.

Zu vermieten sofort ein freundl. Zimmer großer Lüftthalle Nr. D. II. bei F. Wagner.

Zu vermieten ein eleg. Zimmer mit Wohn- und Schlafzimmern (Haus und Saal) an 1 anständigen Herrn Erdmannstr. 20, 3 Tr.

Zu vermieten eine Stube an eines oder zwei Herren Peterssteinstieg Nr. 7, 3 Treppen.

Zu vermieten an 1 oder 2 noble anständ. Herren ein schönes dreistöckiges Zimmer mit daran befindlichem großen Cabinet Peterstraße Nr. 34, 1. Etage.

Zu vermieten ist eine gut meublirte Stube an einen anständ. Herrn Weststraße 24, II. rechts.

Zu vermieten ist eine große mein meubl. Stube Gustav-Adolph-Straße 21, 4. Etage.

Zu verm. ist 1 hübsch meubl. St. f. schöne Aussicht an anständ. Herren Villacherstr. 29 d. 4. Et.

Zu vermieten sof. ein fr. mbl. Zimmer für 1—2 Herren Reichstraße, Specks Hof rechts 2 Tr.

Zu verm. 1 fr. Stübchen an 1 anständ. Ritter, sof. oder 1. Juli zu verm. Gemach, 5, 4. Et.

An der Promenade ein sehr eleg. Zimmer mit reizend. Aussicht zu vergeben Centralhalle 2. Etage links.

Für zwei junge Leute ist eine schön meublirte Stube mit Kost zu vermieten. Näheres Reichstraße 36, im Local-Comptoir.

Gohlis.

Eine freundlich meublirte Stube sofort zu vermieten Schillerstraße.

Eine vollständig meublirte Stube mit Haus- und Saalschlüssel ist an einen anständigen Herrn zu vermieten Goldhahngäßchen 5, 2 Treppen.

Eine große freundliche meublirte Stube ist sofort an einen Herrn zu vermieten Carolinenstraße 20 parterre vora.

Eine Stube, gut meublirt, ist sofort per 1. Juli an einen Herrn preiswürdig zu vermieten Colonnadenstraße 22, 3 Treppen links.

Ein sehr meublirtes Zimmer ist an 1 soliden Kaufmann per 1. Juli zu vermieten Eiserstraße 30, 2 Treppen rechts.

Zwei Stuben zu vermieten für einzelne Personen. Zu erfragen Thomaskirchhof 8 parterre.

Vom 1. Juli an ist eine freundlich meublirte Stube zu vermieten Brüderstraße 10, 4. Etage.

Eine schöne meubl. Stube mit schöner Aussicht auf Bahnhof ist sofort oder zum 1. Juli zu vermieten Kohlenstr. 9a, 1.

Ein freundlich meublirtes Zimmer ist sofort oder zum 1. Juli zu vermieten Eisenstraße 31, 3. Etage rechts, am Schletterplatz.

Olsen ist eine freundliche Schlossstelle.
Aber Amtshof Nr. 2, 1. Treppe.
Olsen sind für ein paar ordentliche Herren
Schlafstellen, sofort oder zuerst 1. Juli zu be-
suchen, Goldhahngässchen Nr. 5, 2 Tr.

Olsen ist eine fr. Schlossstelle für ein solides
Mädchen, mit oder ohne Kost., Reudn. Str. 18 p.

Olsen ist eine freundliche Schlossstelle Kron-
prinzstraße 9, 3 Treppen rechts, Reudnich.

Olsen sind sehr hübsche Schlafstellen für Herren
Blücherstraße 29d, 4. Etage rechts.

Olsen sind zwei fr. Schlafstellen für Herren
Reudnichstraße, Rudolfsstraße Nr. 34, 2 Treppen.

Olsen ist eine Schlossstelle für einen Herrn
Centralstraße Nr. 13, 4. Etage.

Olsen ist verhältnismäßig eine freundliche
Schlossstelle für Herren, Aussicht Promenade,
Höckei, Kl. Windmühlengasse 15, 3 Tr. rechts.

Olsen ist eine Schlossstelle. — Zu erfragen
Königberger Straße Nr. 56 parterre.

Olsen ist fr. Schlossstelle für solide Mädchen
Sebergasse Nr. 6, vorne 3 Treppen.

Olsen ist eine Schlossstelle, separater, Haus- und
Schlafstühle, Erdmannsstr. 8, Hinterh. 2 Tr. I.

Ges. w. anst. Herren als Teilnehmer an gut
ausb. Stube mit Haus- u. Saalschlüssel, guten
Matratzen-Betten, Herderstraße Nr. 36, I. rechts,
wenig Weber's Restauration.

Ein Teilnehmer wird zu einer frdl. menbl.
Stube geführt, mit Saal u. Höchb., Pr. 3½,-
Pfaffendorfer Str. 24, Hof, 1. Et. links.

Ein Herr wird als Teilnehmer zu 1 freundl.
ausb. Stube geführt Petersstr. 30, Tr. B. 1 Tr. I.

Thiemesche Braueret.

Ein schönes Zimmer, ca. 40 Personen fassend,
mit gutem Flügel ist für Sonnabend frei.

Fritz Träger.

Marmor-Regelbahn.
Auf weiner sich im besten Zustande befin-
den Regelbahn sind noch einige Abende in der
Boche zu besuchen.

C. Buederkert,
Reudnitz, Schweizerhaus, Heinrichstraße 5.

C. Sch. Heute 8 Uhr.

E. Müller, Tanzl. Sonntag den 22. Juni
3 Lilien in Reudnitz.

Alb. Jacob, Tanzl. Heute 8 U. gr. Tanzl.
Überschneide zu Gohls.

Wlh. Jacob. Gesellschaftshalle, Mittelstr. 9.

Heute Nachmittag 5. Uhr
gemütlicher Spaziergang

nach der
Terrasse Klein-Zschocher.

Theater-Terrasse.

Heute Abend
Concert der Capelle von W. Kleitz.

Italienischer Garten.

Morgen Freitag Garten-Concert.
Was Näherte morgen. Das Musisch. v. M. Wenck.

Lipnitz' Restauration zur Erholung,
Hohe Straße 38 (Garten-Salon).

Concert und Vorstellung
unter Leitung des Hrn. Director
Louis Carlsen.

U. L.:

Der Jesuiten-

Tingel-Tangel. (Neu) in 3 Bildern, aufge-
führt v. 10 Personen.

Anfang 8 Uhr.
Entree 3 Rgr.

NB. Nach dem Concert ein gemütl. Länzchen.
Längen u. sig. Tage vorstell. in Vetter's Garten-Sal.

Hierdurch bechre ich mich einem geehrten Publicum die ergebenste Anzeige zu machen, daß ich
in der Bayerische Bierstube von F. W. Babenstein, Neumarkt Nr. 40, über-
kommen habe.

Ich werde nicht nur bemüht sein, den alten bewährten Ruf zu erhalten, sondern mit allem
Mein daran freuen, auch den höchsten Anforderungen des mich beehrenden Publicums in jeder
Hinsicht zu entsprechen.

NB. Heute früh Speckkuchen.

Pfaffendorfer Hof,

Restaurant und Cafè am Rosenthal.

Auf seinem prachtvoll gelegenen Gartens erlaubt sich Unterzeichner ein geehrtes Publicum er-
gesehen aufmerksam zu machen.

Hochachtungsvoll
E. Pinkert.

NB. Heute Abend Schweinsknochen.

Zur grünen Eiche im Lindenau.

empfiehlt heute
J. C. Winterling.

Prager's Bier-Tunnel.

Heute Abend empfiehlt Allerlei mit Jungs od. Cotelettes, Großher. Lagerbier ff. C. Prager.

P. L. Stephan, | Heute Mittag und Abend | parterre und
Universitätsstraße 2 | Allerlei. | 1 Treppe.

Corse-Halle,

17. Weingeschäft 17.

Concert und Vorstellung.

Auftreten der Gesellschaften der Herren Koch,
und Krause & Zum 199. Male:

Der Jesuiten-Tingel-Tangel,

neu bearbeitet von J. Koch.

Anfang 8 Uhr. Entree 3 Rgr.

Emil Richter (der Sohn).

Kyffhäuser-Reisenden

empfiehlt sich mit guten Speisen und Getränken

der Wirth auf der Nothenburg, Hermann

Prinz. Für Übernachtende, Einzelreisende

wie Familien, sieht sieb eine Anzahl guter,

sauberer Betten zur Verfügung.



Restaurant von Carl Weinert,

Ecke der Blücher- u. Berliner Straße 20.

Bayerisches Exportbier und Lagerbier

sein, frisch vom Eis. Local und Gesellschafts-

zimmer schön, lädt.

Insel Buen Retiro.

Gondelfahrt.

Täglich große Kreise, Schleie, Badefische. Ver-

schiedene Biere ff. M. Rudolph.

Hôtel de Saxe.

Heute Abend

Allerlei.

Coburger Actienbier ff.

Pantheon.

Heute Abend Backfische, frische Flüs-

fische. F. Römling.

Burgstr. 27. Weissbier-Halle. 27.

Heute Mittag und Abend Gänsebraten

empfiehlt C. Bräutigam.

Sauern Rinderbraten mit Klößen

heute Abend empfiehlt C. Schwabe, Ranstädter Steinweg 7.

Döllnitzer Gose hochfein

empf. Reudnitz, Schweizerhaus, Heinrichstr. 5.

Vetters' Garten.

Heute Abend von 6 Uhr an!

Speckkuchen und Côtelette von

Huhn.

Morgen Abend

Allerlei von jungem Gemüse.

Kleiner Kuchengarten.

Heute von 5 Uhr

Speckkuchen, sowie

Schweinsknochen.

Staudens Ruhe in Reudnitz.

Heute von 5 Uhr an Speckkuchen, Bier ff.

Wittwe Bernhardt.

Drei Lilien in Reudnitz.

Heute empfiehlt von 5 Uhr an Speckkuchen.

Morgen Schweineköchel mit Klößen,

täglich Stangenpürgel. W. Hahn.

Weine Regelbahn ist für Sonnabend zu besuchen,

empfiehlt geehrten Gesellschaften zur Beachtung.

Heute früh Speckkuchen. W. Lorenz.

Corse-Halle,

17. Weingeschäft 17.

Concert und Vorstellung.

Auftreten der Gesellschaften der Herren Koch,

und Krause & Zum 199. Male:

Der Jesuiten-Tingel-Tangel,

neu bearbeitet von J. Koch.

Anfang 8 Uhr. Entree 3 Rgr.

Emil Richter (der Sohn).

Kyffhäuser-Reisenden

empfiehlt sich mit guten Speisen und Getränken

der Wirth auf der Nothenburg, Hermann

Prinz. Für Übernachtende, Einzelreisende

wie Familien, sieht sieb eine Anzahl guter,

sauberer Betten zur Verfügung.

Schützenhaus.

Heute 24. Abonnement-Concert

von der Haarscapelle unter Leitung des Herrn Director Büchner im Trianongarten.

Volle Illumination (bei günstiger Witterung) 10,600 Flammen, Wpglöhnen, Crystall-Lampen

mit farbigem Reflet.

Anfang 7 Uhr. Ende 11 Uhr.

Entrée à Person 7½ Rgr.

Coupés in der Altbambra, so angenehm für Familien und kleinere Gesellschaften, werden

auf gesellige vorberige Bestellung zu Diners und Soupers reservirt.

Saison-Abonnementekarten, gültig bis Mitte September a. e., für jeden

Herrn 1½ Thlr., jede Dame 1½ Thlr. und für jedes Kind à 20 Rgr., sind in der Hofmusikalien-

handlung von C. F. Kahnt, Neumarkt 16, bei Herrn Fr. Volgtländer, Markt 16,

sowie an der Ecke des Schützenhauses zu haben.

Auch bei ungünstigem Wetter findet das Concert statt in den Salen.

C. Hoffmann, Königl. Hofrestaurant.

Bonorand.

Heute Donnerstag den 19. Juni

Militair-Concert

vom Musikor des 8. Infanterie-Regiments Nr. 107.

Anfang 1½ Uhr. Entrée 2½ Rgr.

Tivoli-Garten.

Heute Donnerstag großes Garten-Concert.

Zur Aufführung kommt: Sedauer Sieges-Marsch v. Trenker (neu). — Auf Wieder-
sehen, lied ohne Worte v. Bergbauer (neu). — Eine Nacht in Berlin, Polpouri v. Parlow

(neu). Das Programm besagt alles Nähere. Der Eingang zum Garten vom Brandweg ist

geöffnet. Anfang 1½ Uhr. Entrée à Person 2½ Rgr. Das Musikor v. W. Wenck.

Bei dem heutigen Concert wird à la carte warm, worunter Allerlei, u. salt gekost. A. Stolpe.

Die vollständig neu u. schön restaurirten Localitäten des Tivoli nebst schönem

Garten erlaube ich mir dem geehrten Publicum als angenehmen Aufenthalt zu empfehlen.

Carlstrasse 7. Mariengarten **Carlstrasse 7.**

Berloren wurde in der Nähe der Blücherstr. ein Handtuch, ges. M. H. Gegen Dank u. Belohnung abzugeben Berliner Str. 20, 2 Et. I. Ein großer Hundemaulord mit Steuerzeichen wurde verloren. Gegen Belohnung abzugeben Reudnitz, Seitenstraße Nr. 23.

Gatlaufen 1 rothbraunes Hündchen, Steuerzeichen Nr. 543. Gegen Belohnung zurückzubringen Reudnitz, Heinrichstraße 18, I.

Konnte Montag Abend 8 Uhr nicht kommen, Dienstag vergebens. Bitte heut Abend oder nächste Bestimmung F. 30 poste restante niederzul.

A. B. C. 123.

Steigt zur Abholung am bekannten Ort bereit.

Unter vor Kurzem entflohenem Simpel ist ganz von selbst und Singvögelchen wieder zu gestlogen, da es ihm in Gesellschaft eines alten Paares zu einsam wurde.

Unserm Freund, dem zukünftigen Baumann der Sammelsäugerkäfer, dem Berger, weiß schon — weiß schon, unsere herzlichen Glückwünsche zu seinem heutigen Wiegenseite.

Die Gäste der 11 Uhr Messe im Hotel zur Kohlrübe.

Dem Berger gratulieren und wünschen ihm das Allerbeste, Einer, der nicht gern aus $\frac{1}{4}$ $\frac{1}{2}$ Jahr haben möchte.

Dem achtjährigen Hl. M. Medlich gratuliert zu ihrem heutigen Wiegenseite, daß die ganze Bayerische Straße zittert eine stille Liebe.

Dem Fräulein Marie Baetsch zu ihrem heutigen Geburtstage die herzlichen Glückwünsche von der Familie Richter, Dresden.

Die

Vaudeville- u. Singspielgesellschaft des Herrn Louis Carlsson

gibt jetzt auf kurze Zeit abwechselnd Vorstellungen im Gartenalon der Herren Betters u. Leipzig, und ist der Besuch an beiden Orten ein sehr zahlreicher. Als besonders lobenswerth ist hervorzuheben, daß sich die Leistungen sämtlicher engagierten Mitglieder stell in den Schranken der Decenz bewegen, was auch von Seiten des Publikums bisher gewiß anerkannt wurde; und zeichnen sich besonders die uns in den Vorstellungen vorgeführten Singspiele, Scenen, Duette &c. durch große Präzision aus. Aufrichtig stimmen wir daher in den ihnen gespendeten Beifall, und wünschen nur, daß sie uns nicht so bald wieder verlassen.

M. H. G. S. R.

Getrag. Garderobe verwerthet man am besten Barfußgässchen 5, II. bei Kosser. D. R. Die neuersandene, anerkannt vorzügliche

Glycerin-Glanz-Wichse

von Aumann & Co. verkaufen zu Fabrikpreisen die Herren J. G. Apfisch, Peterstr., Louis Apfisch, Grimm, Steinweg, Oscar Bauer, Petersteinweg, Otto Edardt, Schützenstr., Eduard Jahnberg, Kl. Fleischergasse, A. C. Friedrich's Nachf., Eisenstr., Hugo Geest, Koch Hof, Brühl, Paulus Hendenreich, Weißstr., August Höhner, Nürnberger Str., Otto Weißner, Nicolaistraße, J. C. Edomburg, Halleisches Gäßchen, Georg K. Klein, Thomaskirchhof, Moritz Voigtländer, Grimm, Steinw., Al. Wagner Nachf., Grimm, Steinw., Gustav Zehler, Nürnberger Str.

Donnerstag, 19. Juni,

Gesellschafts-Abend

langt Programm. Anfang des Koncertes um 7 Uhr. Die Vorsteher.

Gothisches Bad.

Dr. Albert v. Bahn †.

○ Leipzig, 18. Juni. In der Volltheit des Mannesalters ist am 16. d. M. in Marienbad ein sehr begabter ansehnender lebensfrischer Kunstslechter, geborner Leipziger, vom Todesfeil erreicht worden, wie die heutige Traueranzeige der hiesigen Verwandten meldet. Dr. Albert v. Bahn erhielt seine akademische Bildung auf hiesiger Universität, wie er auch in der Leipziger philosophischen Facultät promovirte und sich habilitierte. Hier begann er ferner seine Berufsklausuren als Custos des städtischen Museums. Seine Berufung nach Weimar, sodann nach Dresden, wo er mit dem Titel eines königl. sächsischen Hofräths die ehrenvolle Stellung eines Generalsecretärs für die königl. Kunstsammlungen bekleidete; diese glückliche Karriere ist bekannt. In ebenso lobhafter Erinnerung steht der von ihm gehane Schrift, die Holbein'sche "Madonna" in Dresden gegenüber dem Darmstädter Gemälde desselben berühmten Meisters in das rechte Licht zu setzen; die Holbein-Ausstellung in Dresden, zu der die Russen Europa ihre Holbein-Schätze einlandten, selbst die Königin Victoria Beiträge lieferete.

Der verstorbenen "vita" ist in dem "Memoriamprogramm" vor 1863 — 61 promovirten Magister und Doctores der Philosophie enthalten.

Witbel im Albert v. Bahn erzählt uns dort in lateinischer Zunge, daß er 1836 in Leipzig geboren wurde ein Sohn des Rechtsanwalts Gustav v. Bahn; seine Mutter Wilhelmine war eine geborene Göp. Die Vorbildung zur Universität

Die uns im vergangenen Jahre für unsere Zwecke gewährten Beiträge gestatten uns, am 14. Juli 437 Kindern der hiesigen Bezirksschulen, sowie 21 braven Dienstmädchen für musterhaftes Verhalten in langjähriger Dienstzeit bei ein und derselben Herrschaft durch Sparcasseninlagen von je fünf Thalern einen Fest- und Freudentag bereiten zu können.

Wir hoffen, mit Hilfe der Freunde und Gönnner dieses Festes, in einigen Wochen dasselbe, wie bereits seit 39 Jahren, zu feiern und wenden und daher vertrauungsvoll auch hierdurch an Alle, die so gute Zwecke unterstützen wollen, mit der Bitte, ihre Gaben an unseren Cosseher, z. B.

Herr Otto Meissner, Nicolaistraße Nr. 52,

gelangen zu lassen.

Laukende gedenken noch mit Freude des Johannistages, an dem sie im letzten Schuljahr als arme Kinder teilgenommen; der größte Theil der Bürglinge unserer Bezirksschulen ist durch Fleiß und Sittsamkeit bestrebt, daß ihnen die Teilnahme an demselben gefallen werde und der Werth öffentlicher Anerkennung langjähriger Dienstzeit weiblicher Dienstboten ist genugsam bekannt und läßt das Fortwirken eines Vereins wünschenswerth erscheinen, der seit seinem Bestehen 742 braven Dienstmädchen, darunter 95, welche aus Leipzigs Schulen hervorgegangen, die Belohnung einer Sparcasseninlage verschafft hat.

Allm. die Anzahl der Kinder, welche an dem Feste teilzunehmen Anspruch haben, sowie erfreulicherweise auch der sich anmeldenden Dienstmädchen wird immer größer und müssen wir daher umso mehr auf die opferbereite Mitwirkung unserer Mitbürger rechnen.

Das Comité

für das Armentindertfest und für Anerkennung treuer langjähriger Dienstzeit.

Dr. E. Stephan. Joh. Wilhelm Fiedler.

C. F. Köhler. Franz Hauptvogel. Carl Schönberg. F. W. Sturm.

August Daum (firma: Gustav Bus). Otto Meissner.

Für die Abgebrannten in Torna

sind auf unseren Aufruf eingegangen: In der Expedition des Leipz. Tageblattes von G. B. 1. M. W. u. L. 20. M. Erneleine 15. M. Witine 8. 1. M. W. 1. M. 2. B. 5. M. 3. R. 3. 5. M. Bei Herrn Gustav Bus: Edmund 1. M. Pastor Löder in Bielen bei Radeburg 1. M. 15. M. H. 1. M. 15. M. R. 2. M. D. 15. M. H. 1. M. D. 10. M. R. 1. M. Pastor Henkleider. Bei Herrn Del Vecchio: P. D. B. 1. M. überdies von H. C. Gottlieb 2. M. Geb. Ruhn 2. M. Dr. H. Blum 2. M. B. 2. M. in Summe 19. M. 10. M. Indem wir über deren Empfang quittiren, sagen wir den edlen Gebären auch für die kleinen Gaben und insbesondere Denjenigen, die sich der Sammelfesten angemommen haben, unsern ergebensten Dank.

Torna bei Döben, Juni 1873.

Das Hülfcomité.

Leipziger Musiker-Verein.

Freitag den 20. d. früh prächtig 9 Uhr Probe im Schützenhaus.

NB. Alle Mitglieder, welche eine spezielle Weisung nicht bereits zugegangen, haben sich mit Instrument prächtig einzufinden und sich auf dem Bettel zu orientiren, welchem Orchester sie zugewiesen sind.

E. Hartmann.

Riedelscher Verein. Heute Donnerstag halb 8 Uhr kleiner Chor.

Sommervergnügen der Schuhmacher

mit Concert und Ball im Waldschlößchen zu Connewitz Sonntag den 22. Juni a. c. Anfang 3 Uhr. Ende 2 Uhr. Programm sind zu haben bei Mr. Hörtsch, Hainstraße 25, Hof 3 Tr., W. Jäckel, Reichsstraße 16, Hof 2 Tr. J. Heise, Schrötergäßchen 7, bei Illege, P. Schreiber, Mühlgrasse 3 und an der Cäste.

Der Vorstand.

Heute Abend 8 Uhr Hauptversammlung

Restauration von Windisch, Neumarkt 3.

Wegen wichtiger Beschlusssatzung ist die Anwesenheit sämtlicher Mitglieder unabdingt nötig.

D. V.

Deutscher Kriegerverein Leipzig.

Dieselben Mitglieder, welche an der Sonntag den 22. Juni c. in Dresden stattfindenden Fahnenweihe teilnehmen, werden hierdurch erachtet, bepflichtig Weisung nicht bereits zugegangen, haben sich mit Instrument prächtig einzufinden und sich auf dem Bettel zu orientiren, welchem Orchester sie zugewiesen sind.

Bad Wildenstein,

Schletterstraße Nr. 5. Liefernadelbäder für Damen 1—4 Uhr, für Herren 8—12 u. 4—8 Uhr.

Es wird gebeten die Billets abzuhaben wegen baldigen Verkaufs des Grundstücks.

Xylographen.

Sonnabend den 21. d. M. Gondelpartie nach Connewitz (mit Damen). Absatz 7 Uhr von der Brandbrücke, Station Waldschlößchen.

Das Comité.

Heute bei günstiger Witterung in Kunze's Garten, Johannisgasse, sonst im gewohnten Locale.

Pfennigsammler.

Heute Abend Generalversammlung im Garten der Goldenen Raute, Kunst. Steinw. Ida.

Temperatur des Wassers 18°.

erhielt er auf der Nicolaitana, nach dem Tode seines Vaters suchte er künstlerische Ausbildung auf der Dresdner Akademie der schönen Künste. Ursprünglich beabsichtigte die Rechte zu studiren, hatte er nochmals seinen Plan geändert und sich ganz den Künsten gewidmet. Nach leichtjährigem Studienaufenthalt in Dresden kam er nach Leipzig zurück, ward hier von dem verstorbenen Kunstslechter und Sammler Rudolph Weigel geleitet und ideell gefördert, studirte vier Jahre (1859—63) an der Universität Alsbittel und Kunsts geschichte und erhielt dabei (1860) vom Rathe unserer Stadt die Stelle eines Custos am städtischen Museum, in welchem Amt er mit dem auch viel zu früh verstorbenen Leipziger Kunstslechter Ludwig Albrecht längere Zeit zusammen arbeitete. Dann erworb er sich das philosophische Doctorat und nach einigen Jahren auch die „venia legendi“ in der philosophischen Fakultät (Doktoratsurkunde): „Türrer's Kunstsche und sein Verhältnis zur Renaissance“ öffentlich vertheidigt am 17. Jan. 1866 im Saale der medicinalen Fakultät.

In ebenso lobhafter Erinnerung steht der von ihm gehane Schrift, die Holbein'sche „Madonna“ in Dresden gegenüber dem Darmstädter Gemälde desselben berühmten Meisters in das rechte Licht zu setzen; die Holbein-Ausstellung in Dresden, zu der die Russen Europa ihre Holbein-Schätze einlandten, selbst die Königin Victoria Beiträge lieferete.

Der verstorbenen „vita“ ist in dem „Memoriamprogramm“ vor 1863—61 promovirten Magister und Doctores der Philosophie enthalten.

Witbel im Albert v. Bahn erzählt uns dort in lateinischer Zunge, daß er 1836 in Leipzig geboren wurde ein Sohn des Rechtsanwalts Gustav v. Bahn; seine Mutter Wilhelmine war eine geborene Göp. Die Vorbildung zur Universität

Margaretha Faulmann
Wilhelm Schaeffer.
Verlobte.

Leipzig, den 16. Juni 1873.

Gestern Abend 10 Uhr wurden wird durch die Geburt des 5. Jungen hocherfreut.

W. Frederick und Frau geb. Kräger.

Gestern Nacht 1/2 Uhr endete der Tod die langen Leiden unserer guten Tochter, Schwester, Schwägerin, Frau Anna Niemer geb. Gebhardt. Dies zeigen uns betroffen an.

die Familien Niemer und Gebhardt.

Heute Morgen 4 Uhr entschließt nach längeren Leiden unser geliebter Sohn, Vater, Sohn, Schwester, Bruder u. Schwager Herrmann Eichler im Alter von 30 Jahren, welches hiermit betroffen angezeigt im Namen sämmt. Hinterlassenen Grämma, den 17. Juni 1873.

Ottolie verm. Eichler geb. Sieger.

Heute Morgen verschiß plötzlich unser innigster geliebter Sohn und Bruder Gust. Adolf Heynau, Bürger und Bergolzer, in seinem 34. Lebensjahr. Dies zeigen nur hierdurch Verwandten und Freunden an.

Leipzig, den 17. Juni 1873.

die tiefbetroffenen Hinterlassenen.

Gestern verschied schnell und unerwartet nach längeren Leiden unser guter lieber Sohn, Vater und Bruder Johann Karl Müller, Hansmann, Centralhalle.

Leipzig, den 18. Juni 1873.

die tiefbetroffenen Hinterlassenen.

Gestern verschied mein Hausmann Herr Carl Müller. Seine langjährigen treuen Dienste sichern ihm stets ein ehrendes Andenken bei mir und meiner Familie.

Leipzig, 18. Juni.

Anton Julius Bachmann.

Lieben Verwandten und Freunden soll bekannt werden die traurige Nachricht, daß heute Mittag 2 Uhr unser lieber Bruder im Alter von 3½ Jahren nach längen Leiden sanft verstarb.

Leipzig, den 18. Juni 1873.

Fr. Aug. Schöne und Frau.

Ruhe sanft Du gute, hochgeachtete und von Allen geliebte

Frau Henriette Döring.

Gott gebe Trost Deiner braven Tochter. Altenburg, am Begräbnistage.

Für die vielen Beweise herzlicher Liebe und Theilnahme beim Tode unseres guten alten Vaters sagen wir Allen unsern innigen Dank.

Die Familie Kämmer.

Für die vielen Beweise lieblicher Theilnahme bei dem schmerzlichen Verlust unserer geliebten Anna

sowie für den reichen Blumenstrauß sagt der herzlichsten Dank

Holzmardorf, den 18. Juni 1873.

die trauernde Familie Mennicke.

Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß die Beerdigung meiner lieben Frau am 19. Juni Donnerstag Nachmittag 5 Uhr vom Trauerhaus, Gerberstraße Nr. 7, aus stattfindet.

J. V. Mauschenbach.

Unsrem innigsten Dank für die Theilnahme, so wie den hübschen Blumenstrauß am Begegnungsstage unseres Sohnes Gustav.

Leipzig, den 18. Juni 1873.

Die betrübten Eltern Gustav Busse u. Frau.

nur für den Leserkreis des Auerbacher Wochenblattes berechnet, für den sie verständlich, in gezwungenen Verhältnissen und gegebenenfalls Theilnahmen, auf welche indeß hier einzugehen verschieden gewichtige Rücksichten mich hindern, ihre volle Erklärung und bez. Rechtfertigung findet, wie sie denn auch in ununterrichteten unberührten Petitionen gefunden hat. Auerbach i. B. am 17. Juni 1873. Gerichtsamtmann Keller."

Vierte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 170.

Donnerstag den 19. Juni

1873.

* Leipzig, 18. Juni. Wie das „Sächs. Bodenbl.“ meldet, hat das Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts beschlossen, in den Lehren an den Gymnasien und Realschulen zuführende Befreiung von der Entrichtung eines Schulgeldes für ihre, dieselbe Inhalt besitzenden Söhne, an welcher die Eltern beteiligt, bei den unter der Verwaltung des Ministeriums stehenden Gymnasien und Realschulen, von Ostern laufenden Jahres an ge- mietet, auch auf die Aufnahme- und Ab- gang-Gebühren, sowie das sogenannte Übergangsgeld auszudehnen.

* Leipzig, 18. Juni. Über das im Haupt-
Halle bereits besprochene Meteor erhalten wir
nach folgende Mittheilung des Herrn Dr. Herr-
mann Blagwitz vom 17. Juni: „Soeben, 8 Uhr
21 Minuten Abends zeigte sich am südöstlichen
Himmel ein sehr schönes großes Meteor. Das-
selbe leuchtete mit starkem intensiv grünen Lichte,
so ihm in Form eines Schweizes folgenden Flei-
cken, deutlich unterscheidbaren Waffentheilchen
dagegen strahlten in gelbem Lichte. Die Richtung
der Bewegung war, da noch Tageshelle herrschte
und noch keine Sterne sichtbar waren, nicht
ganz festzustellen; es schwien von Südost zu
kommen und nach Nordost zu ziehen, wo es hinter
Mollenwand verschwand.“

* Leipzig, 18. Juni. Bei dem am letzten Sonntag im Hoppegarten bei Berlin stattgehabten Wettkampf konzentrierte sich das Hauptinteresse auf dasjenige Rennen, bei welchem ein silberner Schild Sr. Majestät des Kaisers und außerdem 1000 Thlr. als erster Preis galten. Der Sieger erhält den Besitz des Schildes nur auf ein Jahr und muß ihn im nächsten Jahr, wie bei veränderter Proposition, verteidigen. Der 60 Thlr. Neugeld zahlen; erst beim dritten Siege wird er Eigentum, und es handelte sich nun darum, ob der Schild in den definitiven Besitz des Grafen Renard, der ihn 1871 und 1872 gewonnen, übergehen oder noch länger der Bahn erhalten werden sollte. Die Wetten pro und contra bejubelten sich auf ganz fabelhafte Summen, da schon lange vor Beginn des Rennens bekannt geworden, daß Graf Renard fest entschlossen sei, den Schild eigenhändig zu erringen, um welchen das Gräfliche Gesüt mit zweien seiner besten Pferde, dem 4jährigen Huchthengst „Sonntag“ und der

3jährigen braunen Stute „Kabale“, die Leipziger Renngesellschaft mit ihrem berühmten 4jährigen dunkelbraunen Hengst „Seemann“ eintrat. Graf Renard stellte vor den Schild seiner alten Sieger, den 4jährigen braunen Hengst „Flamingo“. Der Gräflicher Hengst gewann mit zwei Pferden.

Dresden, 18. Juni. In der Nähe der Wasser-
kunst stürzte sich in vergangener Nacht ein blinder
in Dienst stehender Haussknecht in der Absicht,
sich das Leben zu nehmen in die Pleiße. Dies
bemerkte ein Wächter der Wasserwirks, welche
sofort herbei eilte und unter Beifand einige
anderer dagekommener Leute den Haussknech-
ten lebend wieder aus dem Wasser rettete.
Wächter mußte wegen seines Zustandes in das
Georgs-haus gebracht werden. Beranlassung zu
diesem Selbstentleibungsversuche war, daß der
Haussknecht einige Fremde in der Stadt umher-
zuführen gehabt, dabei sich gründlich berauscht
und plötzlich Furcht vor der ihm deshalb drohen-
den Anzeige und möglicherweise Dienstentlassung
gehabt hatte.

* Leipzig, 19. Juni. In der heutigen Hauptverhandlung wurde die verehel. Catharine Magdalene Schmeißner aus Hof und die verehel. Catharine Magdalene Bentler aus Arzberg wegen in der diesjährigen Neujahrmesse ausgeführten Diebstähle und zwar die Schmeißner zu 3 Jahren Buchstanz und die Bentler zu 7 Monaten Gefängnis verurtheilt.

— Der „Constitutionellen Zeitung“ schreibt man: Während des französischen Krieges berichtet das Kamener Amtsblatt (im Nr. 73 vom 8. Sept. 1870) über die franzosenfreundliche Gesinnung eines „namhaften“ Theiles der wendisch-katholischen Pflege mit folgenden Worten: „Man möchte lieber unsere Armeen geschlagen und den Feind im Lande sehen.“ Nach dem Kriege fand sich das Gerichtsamt Kamenz veranlaßt, in einer Klagesache Erkundigungen über die politische Haltung der Gegend einzuziehen und erklärte auf Grund derselben in einer Resolution, daß es die Behauptung, ein Theil der Bevölkerung sei „franzosenfreundlich“ gesinn gewesen, als „der Wahrheit gemäß“ befunden habe. Unter den vorgeladenen Zeugen hatte unter anderem ein Friedensrichter an Amtsstelle erklärt: „Man kann mit voller Bestimmtheit behaupten,

daß während des Krieges mit Frankreich die katholische wendische Gegend bei uns sich franzosenfreundlich und preußenfeindlich gemacht habe sowohl in ihren Neuerungen als in ihren Handlungen.“ Auf eine sehr originelle Weise ist gegenwärtig die preußische feindliche Gesinnung auf der Flur des Dorfes Grenze im Bezirk des katholischen Kasinos Pasle dokumentirt. An dem Weg nämlich, der nach Preußen führt, trägt der am Domini 1872 renovirte Wegweiser aus Granitstein auf der Preußen zugewendeten Seite folgendes aus dem Gemeindesedel der „Commune Grenze“ bezahlte, zwar nicht klassische, nichtdeutschwörter aber höchst verständliche Aufschrift:

Des Adlers klauen
wollen anfassen
mit begier das goldne
Hilf. Dadavon
tan Es nicht laf-
sen. Ihm kein Schö-
nes Land wie
Sachsen ist.

Wir haben dieser Mittheilung nichts weiter als die dringende Forderung hinzuzufügen, daß die betreffenden Behörden nicht länger gestatten, daß ein Wegweiser zur Bekleidung eines verbündeten Nachbarstaates und zum Vergessenreichsfreundlicher Wanderer benutzt werde, um hoffen zuverlässiglich, daß Verschwinden jedes Sachsen's Volks und Regierung nur Scham machenden Inshrift ehebaldigst melden zu können.

**Sitzung der Stadtverordneten
Vorläufiger Bericht.**

* Leipzig, 18. Juni. Aus der umfänglichen
Registreie ist mitzutheilen, daß nach einer
Abteilung des Vorstandes des Vereins für
Geschichte Leipzigs die Eröffnung des neuen
Vereinslokales (im alten Johannisbottst
am 22. d. Ms. Vormittag 11 Uhr stattfin-
soll, sowie daß der Stadtrath beschlossen
nunmehr den 2. September als Nationalfest
zu begehen.

Bei der Wahl von vier neuen unbefoldeten Stadträthen fielen die meisten Stimmen (55 Anwesenden) auf die (zeitherigen) Stadträthe Franz Wagner (einstimmig) und Hempel (40 Stimmen) und auf die Stadtverordnete

Dr. med. Röllmann (mit 54 Stimmen) und
Köhner (mit 49 Stimmen); Letzterer nahm die
Wahl dankend an. Entgegen der Rathsvorlage,
nach welcher die in der ersten Etage der Georgen-
halle nach der Goethestraße zu gelegenen Räum-
lichkeiten für die Steuerexpeditionen ic. verwendet
werden sollen, beschließt man (einstimmig) dem
Rathe den nach dem Ritterplatz zu gelegenen
Theil nebst Salon zu dem gedachten Zweck vor-
zuschlagen.

Telegraphische Depeschen

Wien, 17. Juni. Die Kaiserin Augusta trifft, wie das Telegraphen-Correspondenz-Bureau meldet, am 25. Juni hier ein und wird zu Schönbrunn Wohnung in den glänzenden renovirten Gemächern nehmen, welche die Erzherzogin Sophie inne gehabt. Der Aufenthalt der Kaiserin wird den Bestimmungen nach sechs Tage währen. Unter den Festen, welche zu Ehren der deutschen Kaiserin veranstaltet werden sollen, ist ein großer Ball bei dem Ministerpräsidenten Andrássy für den 29. und eine Vorstellung im Schloßtheater zu Schönbrunn für den 30. Juni in Aussicht genommen.

Rom, 17. Juni. In der heutigen Sitzung der Deputirtenkammer sprach sich der Finanzminister Sella dahin aus, er müsse darauf bestehen, daß die von ihm eingebrochenen Finanzgesetze noch vor den Ferien berathen würden, untersuchte dies Verlangen zu rechtfertigen. Er erklärte sich indessen schlieglich für zufriedengestellt, wenn mindestens zwei der Vorlagen noch zur Diskussion gelangen würden. Andernfalls müßte das Ministerium annehmen, daß es nicht mehr das Vertrauen der Kammer besitze. Die Kammer beschloß darauf, morgen in die Berathung des gesamten Budgets einzutreten. Im Budgetausschusse der Deputirtenkammer wurde der Beschuß gefaßt, die Entscheidung über den Antrag des Finanzministers betreffend seine Ermächtigung zur Entnahme von 30 Millionen aus der Banque bis zum November zu vertagen. — Der Senat genehmigte in heutiger Sitzung fast ohne Debatte das Klostergesetz im Ganzen mit 68 gegen 20 Stimmen. — Der Papst hat heute das Cardinals-Collegium empfangen.

Angemeldete Fremde

Volkswirtschaftliches.

Wieder Klagen über die Berlin-Anhaltische Bahn.

Leipzig, 18. Juni. Seit dem 1. Mai ist ein neuer Fahrplan auf der Berlin-Anhaltischen Eisenbahn eingeführt, nach welchem die Abfahrtzeiten der Züge um 20 Minuten vorgeschoben sind. Der Personenzug, welcher Anschluß an den sog. Lindauer Courierzug der königl. sächsischen Staatsbahn hat, ist nun aber seit Einführung des neuen Fahrplanes tatsächlich in Leipzig nicht ein einziges Mal rechtzeitig auf dem Börsischen Bahnhof eingetroffen, wodurch sich Reisende teils persönlich überzeugt, teils von authentischer Seite bat unterrichten lassen. Der Courierzug hat bekanntlich Verbindung nicht nur mit dem Rhein und der Schweiz, sondern auch mit Italien. Es gibt Wagen "Berlin-Stuttgart", "Berlin-Heidelberg" u. c., die durchgehen. Jene, gegen das reisende Publicum und die am Verkehr beteiligten Interessen in Bayern, Württemberg, Baden, der Schweiz und Italien, also einem internationalen Kreis geprägte Absichtlichkeit, welche sich durch das regelmäßige um 10—15 Minuten Aufschieben jenes Personenzuges offenbart und für welche es, da es sich um einen Zeitraum von 48 Tagen handelt, schlechterdings keine Entschuldigung gibt, verdient an das Tageslicht gezogen und der schmugellosen Kritik der Oeffentlichkeit preisgegeben zu werden. Was sollte aus den Anschüssen auf der ganzen Linie bis Berona und Neapel werden, wenn man den Schleuderan einer Verhaftung noch weiter einreichen lassen wollte? Die ganze Sache ruft dem unbesangenen Betrachter wieder das Scherz-Rätsel ins Gedächtnis:

Frage: Wodurch unterscheiden sich die Mediceische Venus und die Berlin-Anhalter Bahn von einander?

Antwort: Dene hat regelmäßige Züge, diese nicht.

Verschiedenes.

* Leipzig, 18. Juni. In letzterer Zeit sind auch über die Leipziger Disconto-Gesellschaft mit unverhinderbarer Absichtlichkeit ungünstigen Gerüchten verbreitet worden, welche von competenten Stelle und versichert wird, allen und jedem thatsächlichen Anhaltes durchaus entbehren. Die genannte Bank hat in Österreich nicht den allergrößten Verlust erlitten, und es ist überhaupt ein solder für sie nicht zu befürchten. Wenn die Gerüchte, welche dem Lager einer bekannten Clique entflammen, behaupten, daß die Leipziger Disconto-Gesellschaft mit der Hypothekarrentenbank in Wien in intimer Verbindung stehe, so ist dies eben als eine Unwahrheit zu bezeichnen, da die Discontogesellschaft nur betriebs der Einführung der Handbrief-Coupons, für welche jedoch vorher prompte Baar-Rimeschen erfolgten, mit der Hypothekarrentenbank in geschäftlicher Verbindung gestanden hat.

Boitgländische Baumgarnspinnerei, vorne Clemens Paul & Co. in Unterweissig bei Planen i. B. Nach dem Geschäftsbericht vom 1. Nov. 1872 bis ult. April d. J. arbeiteten die Spinner mit 900 Spindeln. Der Reingewinn beträgt 17,610 Thlr. Nach Abschreibungen in Höhe von 2677 Thlr. und Dotirung des Reservefonds mit 1000 Thlr. verbleiben 13,537 Thlr., welche mit 4 Thlr. 22½ Proz. pr. Aktie, d. i. pro rata temporis 9½ Proz. als Dividende zur Vertheilung kommen sollen, während der Rest mit 395 Thlr. auf neue Rechnung vorgetragen wird.

Magdeburg-Halberstädter Eisenbahn. Der Betrieb-Ueberlafungsvertrag der Hannover-Altenbekener mit der Magdeburg-Halberstädter Eisenbahngesellschaft ist, wie verlaufen, Seitens der Regierung nunmehr im Prinzip genehmigt.

Magdeburger Feuerversicherungsgesellschaft. Von größeren Bränden im Monat Mai wurden betroffen: die Tuchfabrik von Gebrüder Holzendorf in Roskow; das Rittergut Roskow, Mecklenburg; die Actien-Dampfschneidemühle (vormals Schönberg) zu Neustadt-Eberswalde; mehrere Tageszeitungen und Mühlenestabliments in der Nähe der Stadt Schadens, Rügenland; die Dampfschneidemühle von Sandmann in Königsberg i. Pr. Oft verloren haben stattgefunden: in Barnau, Regierungsbezirk Magdeburg; in Bernstadt, Schlesien; sowie Ende Mai in Rathsdamnitz bei Stolp i. B.

Berlin, 16. Juni. Die Nachrichten aus Wien konnten ihre Wirkung nicht verschleiern. Die Contremine bedie sich und die bereits ganz erschöpften Ressourcen fingen an, sich zu regen. Voran standen Creditnoten, die 6½ Thlr. (157½) stiegen. Die fortgesetzten sehr günstigen Webe-einnahmen kamen bei Franzosen und Lombarden heute zum Ausdruck; erstere gingen bis 197½, letztere bis 112½. Auch verschiedene andere österreichische Bahnen waren höher. In inländischen Bahnen herrschte große Fertigkeit. Die Dividende der Köln-Windener wurde günstig ausgelegt, so sehr sie auch gegen die des vorherigen Jahres zurücksteht. Alle rheinisch-westphälischen Devisen stellen sich bedeutend höher; ebenso auch andere. Auch im Bankfache zeigte sich erhöhtes Leben und Kauflust; namentlich besserten sich die Hauptdevisen, wie Disconto, Provinzial-Disconto, Darmstädter Industrie-Aktien empfanden nicht minder die günstige Umlaufdung; Dortmunder und Lauter gewannen bei belebtem Geschäft am Course, namentlich leichtere. Ausländische Dienste seien, namentlich auch österreichische. Prämien waren begehrte. (B. B. B.)

— Disconto-Gesellschaft in Berlin. Am 16. Juni fand die Generalversammlung der Commanditare statt. Der denselben vorgelegte Bericht der Direction wird mit folgenden Worten eingeleitet: Zum Schluß unseres vorjährigen Geschäftsberichts bemerkten wir: „Das laufende Geschäftsjahr bietet uns wiederum günstige Aussichten dar. Im Allgemeinen ist der Gang der Bankgeschäfte lebhafter als je gewesen, ja zu Zeiten war die Bewegung des Geschäfts durch Auschreitungen des Unternehmungsbetriebs und der Spekulation so stürmisch, daß die ebenso rasch hierauf folgende Reaction als eine Wohlthat und Vorbeugung gegen Krisen anzusehen war.“ Die günstigen Aussichten haben sich in vollem Maße erfüllt. Im Allgemeinen dauerte die lebhafte Thätigkeit der Bankgeschäfte fort, bis in diesem Jahr durch Erhöhung des Diskonts der königlichen Bank die Warnungen an den Geldmarkt immer eindringlicher ergingen und zeitig hier eine Reaction und Ernüchterung in Aufschauung der Beziehungen eintrat, bevor die längst befürchtete Krise über den Wiener Platz einbrach. Es ist zu hoffen, daß nunmehr das Geschäftsjahr normalen Verhältnissen entgegengehen wird, in welchen wir in der Lage sind, eine um so größere Thätigkeit zu entwickeln, als wir auch schon bisher den dabei wieder in den Vordergrund tretenden Geschäftszweigen vorzugsweise unsere Aufmerksamkeit zuwandten.

Am 17. Juni fand in Berlin die ordentliche General-Versammlung der Aktionäre der Deutschen Eisenbahn-Bau- & Gesellschaft statt, in welcher zunächst der Geschäftsbericht der Direction zur Verlesung gelangte. Die vorliegende Bilanz wurde mit 721 gegen 551 Stimmen genehmigt, der Direction Decharge ertheilt und dem Antrage der Verwaltung gemäß beschlossen, von einer Vertheilung des auf ca. 118,000 Thlr. sich belaufenden Reingewinns Abstand zu nehmen, denselben vielmehr zu Abschreibungen zu verwenden. Eine an die Direction aus dem Kreise der Aktionäre gerichtete Interpellation bezüglich des augenblicklichen Standes des befaßten Städtebahnyprojektes wurde Seitens des Vorsitzenden dahin beantwortet, daß die Ausführung dieses Projektes durch neuerdings mit der Regierung gepflanzten Verhandlungen so gut wie gesichert erscheine. Die vielfach gesagte Bedürftigkeit, die Gesellschaft werde die am 1. Juli auf die erworbene Terrains fälligen Zahlungen nicht leisten können, sei durchaus unbegründet, vielmehr seien alle bis ultimo Juli erforderlichen Mittel jetzt bereit vollständig beschafft.

Die jüngste Börserisiko hat namentlich auch den vielen im Laufe der letzten Jahre aus genossenschaftlicher Basis in Berlin entstandenen kleinen Bankinstituten arge Verlegenheiten gebracht und in Folge davon zu mannigfachen Differenzen innerhalb der Verwaltungen dieser Institute geführt. Dass dabei vielfach höchst unerträgliche Scandalosa zu Tage gehobert werden, daß vielfach die einzelnen Personen der Verwaltungen einander die Gewissenswürdigkeit für die gehabten Verluste anzuhören bemüht sind, das kann nicht Wunder nehmen. Als Curiosum verdient aber das Vorgehen des Vorstandes und des Aufsichtsrates der Real-Credit-Bank (eingetragene Genossenschaft) hervorgehoben zu werden, welche beide auf denselben Tag, den 20. Juni, nach verschiedenen Localitäten eine Generalversammlung der Gesellschaft berufen, offenbar in der Absicht, sich gegenseitig abzusetzen. Auf der Tagordnung der vom Aufsichtsrath um 6 Uhr im Sansons Hotel anberaumten Generalversammlung steht nämlich der Antrag auf Suspension der Directoren, während der Vorstand, um dem Aufsichtsrath das Präsidium zu spielen, auf die Tagordnung der von ihm um 4 Uhr nach dem Beninghysen'schen Locale einberufenen Generalversammlung den Antrag auf Entbindung von seinem Amt ebenfalls auf Auflösung der Gesellschaft gesetzt hat. (B. B. B.)

Unter der Firma Berliner Bergbau-Aktiengesellschaft ist ein neues Unternehmen gegründet worden, das seinen Sitz in Berlin hat. Bezeichnungserlaß in Frankfurt a. O. hat. Gegenstand des Unternehmens ist a) das Aufsuchen und der An- und Verkauf von Braunkohlen- und Braunkohlengruben, sowie die Erlangung, Erwerbung und Pachtung der zur Kohlengewinnung und Verwertung erforderlichen Sachen, Rechte und Concessions, b) die Gewinnung und Verwertung selbstgewonnener und angelauftener Kohlen, sowie deren Verwertung. Das Grundkapital beträgt 2,000,000 Thlr.

Die zur Zeit des Wollmarktes in Berlin anwesenden Landwirthe werden auf die am Donnerstag, den 19. Juni, Abends 7 Uhr, im Hotel Danzon, Mittelstr. 54, unter Vorsitz des Herrn Debonorimurth Schütz-Heinersdorf stattfindende Generalversammlung des Vereins per Wollinteressen Deutschlands aufmerksam gemacht, in welcher wichtige, die augenblickliche Lage der Production, Behandlungswweise und Verwertung der Wolle berührende Fragen zur Verhandlung gelangen. Gäste haben zu dieser Versammlung freien Zutritt.

Niederlausitzer Bank in Cottbus. Nach dem von der Direction dem Aufsichtsrath am 16. erstatuften Bericht über die Geschäftsbilanz auf ca. 34,500,000 Thlr. Den Passiva: Aktienkapital 1,000,000 Thlr., Reservenfonds, Gewinn und Uebertrag von 1872 28,800 Thlr., Depositen und Sparzettel 185,500 Thlr., Accepte 170,000 Thlr., zusammen 1,334,000 Thlr. stehen gegenüber folgende Activa: Wechselbestand rot. 180,000 Thlr., Kassa 12,000 Thlr., Guthaben bei den Bankiers 130,000 Thlr., Effectenbestand: zu lie-

sende rot. 456,900 Thlr. und eine eigene 119,000 Thlr. Das Saldo plus der Debitor über die diversen Creditores beträgt rot. 450,000 Thlr., Immobilien 29,700 Thlr., Mobilien 2000 Thlr., wonach also ein Brutto von ca. 45,600 Thlr. bis ultimo Mai e. resultiert. Der Sitzung war eine Revision des Wechsel- und Effectenportefeuille Seitens der ständigen Commission des Aufsichtsraths vorangegangen, welche berichtete, daß das Wechselportefeuille nur aus soliden Waarenwechseln besteht; ebenso besteht die Bank an den eigenen Effecten im Werthe von ca. 119,000 Thlr. nur solche, welche größere Courschwankungen nicht unterworfen sind, während für Consocial-Beteiligungen gar keine Verpflichtungen für die Bank bestehen. Was an die Kundenstift zu liefernden Effecten betrifft, so ist die Direction hierbei schon selber mit der größten Vorsicht vorgegangen, so daß sie trotz der bedeutenden Coursrückgänge nur in sehr wenigen Fällen in die Lage versetzt wurde, Buschus einzufordern, zu Zwangsveräuflungen aber gar keine Veranlassung gehabt hat. Zweckhafte Forderungen existieren nicht und sind die erhaltenen Credita, namentlich für Accepte, größtenteils durch Deposits oder Cautionen sicher gestellt.

Aus der von dem Handelsminister an die Breslauer Handelskammer gerichteten Verfügung entnehmen wir über das einzuhaltende Gewichts- u. Wagenraum-Tarifsystem, daß man, nachdem der Antrag der königlichen Eisenbahndirection auf allgemeine Annahme dieses Systems von der außerordentlichen Generalversammlung des Vereins für Reichsbahnverwaltungen mit großer Majorität abgelehnt worden war, Specialverhandlungen mit einem Theil der Minorität angeknüpft hatte. Die contrahirenden Eisenbahnverwaltungen erklärten, daß sie bereit seien, das sogenannte Gewichts- und Wagenraum-Tarifsystem in derjenigen Gestaltung zur Einführung zu bringen, in welcher dasselbe in dem südwürtigen Verbande bereits vor längerer Zeit eingang gefunden hat und in welcher es von dem nächsten deutschen Handelsstage zur Einführung empfohlen worden ist. Gleichzeitig haben die resp. Verwaltungen bestimmte Tarifsätze angekündigt. Der Handelsminister, welchem sie unterbreitet worden, will daher, ehe er eine Entscheidung trifft, die Ansicht der Handelskammern über die Angemessenheit der verabredeten Tarifsätze und darüber hören, ob zweckmäßigerweise jetzt sofort mit der Einführung des neuen Tarifsystems vorzugehen oder aber dieselbe bis dahin auszufügen sein möchte, bis sich eine größere Zahl von Bahnverwaltungen zu einem gleichen Vorgehen entschließen.

Anlehen der Stadt Bayreuth. Die Bayreuther Gemeindevertretung hat die Aufnahme eines 4½ prozent. Antriebs von 525,000 fl. beschlossen. Die Jahreszulassungsumme für Zinsen und Amortisation beträgt 23,000 fl.

Prag, 16. Juni. Die Generalversammlung des Prager Bankvereins hat eine Superdividende von 8 fl. festgesetzt; der Antrag auf dreimonatliche Verlängerung der Coupons-Einführung wurde abgelehnt. In den Verwaltungsrath wurde Baron Haber jun. berufen.

Wien, 16. Juni. Die Beschlüsse, welche das Auschüsse-Komitee über seine Organisation und Operationen gefaßt hat, liegen nun vor. Danach betrachtet das Comite als seine Aufgabe: 1) Wechsel zweiten Ranges (nicht bankfähige) bis zu sechsmonatlicher Laufzeit zu ecompleiren; 2) das regelmäßige Kostgeschäft an der Börse wieder aufzunehmen; 3) Crediten an Banken und Einzelfirmen kann sogar als rechte sein bezeichnet werden, wie aus die Umsätze in denselben nicht ohne Bedeutung wären. Mit der geringen Abschöpfung, welche deren der heutige Verlust ein milder debitorisches Bild bot als gestern, wäre wir lediglich nur die maten Berliner Notenbank zu verantwortlich machen. Trotzdem man in Wien alles aufnimmt, um wieder in normale Verhältnisse einzugehen, ist mir, wie es den Anschein gewinnt, in Berlin das Gelingen durchaus nicht und glaubt man dort, daß die jährlich sehr spät in Anwendung gebrachten Maßregeln in denselben nicht ohne Bedeutung wären. Mit der geringen Abschöpfung, welche deren der heutige Verlust ein milder debitorisches Bild bot als gestern, wäre wir lediglich nur die maten Berliner Notenbank zu verantwortlich machen. Trotzdem man in Wien alles aufnimmt, um wieder in normale Verhältnisse einzugehen, ist mir, wie es den Anschein gewinnt, in Berlin das Gelingen durchaus nicht und glaubt man dort, daß die jährlich sehr spät in Anwendung gebrachten Maßregeln in denselben nicht ohne Bedeutung wären. Mit der geringen Abschöpfung, welche deren der heutige Verlust ein milder debitorisches Bild bot als gestern, wäre wir lediglich nur die maten Berliner Notenbank zu verantwortlich machen. Trotzdem man in Wien alles aufnimmt, um wieder in normale Verhältnisse einzugehen, ist mir, wie es den Anschein gewinnt, in Berlin das Gelingen durchaus nicht und glaubt man dort, daß die jährlich sehr spät in Anwendung gebrachten Maßregeln in denselben nicht ohne Bedeutung wären. Mit der geringen Abschöpfung, welche deren der heutige Verlust ein milder debitorisches Bild bot als gestern, wäre wir lediglich nur die maten Berliner Notenbank zu verantwortlich machen. Trotzdem man in Wien alles aufnimmt, um wieder in normale Verhältnisse einzugehen, ist mir, wie es den Anschein gewinnt, in Berlin das Gelingen durchaus nicht und glaubt man dort, daß die jährlich sehr spät in Anwendung gebrachten Maßregeln in denselben nicht ohne Bedeutung wären. Mit der geringen Abschöpfung, welche deren der heutige Verlust ein milder debitorisches Bild bot als gestern, wäre wir lediglich nur die maten Berliner Notenbank zu verantwortlich machen. Trotzdem man in Wien alles aufnimmt, um wieder in normale Verhältnisse einzugehen, ist mir, wie es den Anschein gewinnt, in Berlin das Gelingen durchaus nicht und glaubt man dort, daß die jährlich sehr spät in Anwendung gebrachten Maßregeln in denselben nicht ohne Bedeutung wären. Mit der geringen Abschöpfung, welche deren der heutige Verlust ein milder debitorisches Bild bot als gestern, wäre wir lediglich nur die maten Berliner Notenbank zu verantwortlich machen. Trotzdem man in Wien alles aufnimmt, um wieder in normale Verhältnisse einzugehen, ist mir, wie es den Anschein gewinnt, in Berlin das Gelingen durchaus nicht und glaubt man dort, daß die jährlich sehr spät in Anwendung gebrachten Maßregeln in denselben nicht ohne Bedeutung wären. Mit der geringen Abschöpfung, welche deren der heutige Verlust ein milder debitorisches Bild bot als gestern, wäre wir lediglich nur die maten Berliner Notenbank zu verantwortlich machen. Trotzdem man in Wien alles aufnimmt, um wieder in normale Verhältnisse einzugehen, ist mir, wie es den Anschein gewinnt, in Berlin das Gelingen durchaus nicht und glaubt man dort, daß die jährlich sehr spät in Anwendung gebrachten Maßregeln in denselben nicht ohne Bedeutung wären. Mit der geringen Abschöpfung, welche deren der heutige Verlust ein milder debitorisches Bild bot als gestern, wäre wir lediglich nur die maten Berliner Notenbank zu verantwortlich machen. Trotzdem man in Wien alles aufnimmt, um wieder in normale Verhältnisse einzugehen, ist mir, wie es den Anschein gewinnt, in Berlin das Gelingen durchaus nicht und glaubt man dort, daß die jährlich sehr spät in Anwendung gebrachten Maßregeln in denselben nicht ohne Bedeutung wären. Mit der geringen Abschöpfung, welche deren der heutige Verlust ein milder debitorisches Bild bot als gestern, wäre wir lediglich nur die maten Berliner Notenbank zu verantwortlich machen. Trotzdem man in Wien alles aufnimmt, um wieder in normale Verhältnisse einzugehen, ist mir, wie es den Anschein gewinnt, in Berlin das Gelingen durchaus nicht und glaubt man dort, daß die jährlich sehr spät in Anwendung gebrachten Maßregeln in denselben nicht ohne Bedeutung wären. Mit der geringen Abschöpfung, welche deren der heutige Verlust ein milder debitorisches Bild bot als gestern, wäre wir lediglich nur die maten Berliner Notenbank zu verantwortlich machen. Trotzdem man in Wien alles aufnimmt, um wieder in normale Verhältnisse einzugehen, ist mir, wie es den Anschein gewinnt, in Berlin das Gelingen durchaus nicht und glaubt man dort, daß die jährlich sehr spät in Anwendung gebrachten Maßregeln in denselben nicht ohne Bedeutung wären. Mit der geringen Abschöpfung, welche deren der heutige Verlust ein milder debitorisches Bild bot als gestern, wäre wir lediglich nur die maten Berliner Notenbank zu verantwortlich machen. Trotzdem man in Wien alles aufnimmt, um wieder in normale Verhältnisse einzugehen, ist mir, wie es den Anschein gewinnt, in Berlin das Gelingen durchaus nicht und glaubt man dort, daß die jährlich sehr spät in Anwendung gebrachten Maßregeln in denselben nicht ohne Bedeutung wären. Mit der geringen Abschöpfung, welche deren der heutige Verlust ein milder debitorisches Bild bot als gestern, wäre wir lediglich nur die maten Berliner Notenbank zu verantwortlich machen. Trotzdem man in Wien alles aufnimmt, um wieder in normale Verhältnisse einzugehen, ist mir, wie es den Anschein gewinnt, in Berlin das Gelingen durchaus nicht und glaubt man dort, daß die jährlich sehr spät in Anwendung gebrachten Maßregeln in denselben nicht ohne Bedeutung wären. Mit der geringen Abschöpfung, welche deren der heutige Verlust ein milder debitorisches Bild bot als gestern, wäre wir lediglich nur die maten Berliner Notenbank zu verantwortlich machen. Trotzdem man in Wien alles aufnimmt, um wieder in normale Verhältnisse einzugehen, ist mir, wie es den Anschein gewinnt, in Berlin das Gelingen durchaus nicht und glaubt man dort, daß die jährlich sehr spät in Anwendung gebrachten Maßregeln in denselben nicht ohne Bedeutung wären. Mit der geringen Abschöpfung, welche deren der heutige Verlust ein milder debitorisches Bild bot als gestern, wäre wir lediglich nur die maten Berliner Notenbank zu verantwortlich machen. Trotzdem man in Wien alles aufnimmt, um wieder in normale Verhältnisse einzugehen, ist mir, wie es den Anschein gewinnt, in Berlin das Gelingen durchaus nicht und glaubt man dort, daß die jährlich sehr spät in Anwendung gebrachten Maßregeln in denselben nicht ohne Bedeutung wären. Mit der geringen Abschöpfung, welche deren der heutige Verlust ein milder debitorisches Bild bot als gestern, wäre wir lediglich nur die maten Berliner Notenbank zu verantwortlich machen. Trotzdem man in Wien alles aufnimmt, um wieder in normale Verhältnisse einzugehen, ist mir, wie es den Anschein gewinnt, in Berlin das Gelingen durchaus nicht und glaubt man dort, daß die jährlich sehr spät in Anwendung gebrachten Maßregeln in denselben nicht ohne Bedeutung wären. Mit der geringen Abschöpfung, welche deren der heutige Verlust ein milder debitorisches Bild bot als gestern, wäre wir lediglich nur die maten Berliner Notenbank zu verantwortlich machen. Trotzdem man in Wien alles aufnimmt, um wieder in normale Verhältnisse einzugehen, ist mir, wie es den Anschein gewinnt, in Berlin das Gelingen durchaus nicht und glaubt man dort, daß die jährlich sehr spät in Anwendung gebrachten Maßregeln in denselben nicht ohne Bedeutung wären. Mit der geringen Abschöpfung, welche deren der heutige Verlust ein milder debitorisches Bild bot als gestern, wäre wir lediglich nur die maten Berliner Notenbank zu verantwortlich machen. Trotzdem man in Wien alles aufnimmt, um wieder in normale Verhältnisse einzugehen, ist mir, wie es den Anschein gewinnt, in Berlin das Gelingen durchaus nicht und glaubt man dort, daß die jährlich sehr spät in Anwendung gebrachten Maßregeln in denselben nicht ohne Bedeutung wären. Mit der geringen Abschöpfung, welche deren der heutige Verlust ein milder debitorisches Bild bot als gestern, wäre wir lediglich nur die maten Berliner Notenbank zu verantwortlich machen. Trotzdem man in Wien alles aufnimmt, um wieder in normale Verhältnisse einzugehen, ist mir, wie es den Anschein gewinnt, in Berlin das Gelingen durchaus nicht und glaubt man dort, daß die jährlich sehr spät in Anwendung gebrachten Maßregeln in denselben nicht ohne Bedeutung wären. Mit der geringen Abschöpfung, welche deren der heutige Verlust ein milder debitorisches Bild bot als gestern, wäre wir lediglich nur die maten Berliner Notenbank zu verantwortlich machen. Trotzdem man in Wien alles aufnimmt, um wieder in normale Verhältnisse einzugehen, ist mir, wie es den Anschein gewinnt, in Berlin das Gelingen durchaus nicht und glaubt man dort, daß die jährlich sehr spät in Anwendung gebrachten Maßregeln in denselben nicht ohne Bedeutung wären. Mit der geringen Abschöpfung, welche deren der heutige Verlust ein milder debitorisches Bild bot als gestern, wäre wir lediglich nur die maten Berliner Notenbank zu verantwortlich machen. Trotzdem man in Wien alles aufnimmt, um wieder in normale Verhältnisse einzugehen, ist mir, wie es den Anschein gewinnt, in Berlin das Gelingen durchaus nicht und glaubt man dort, daß die jährlich sehr spät in Anwendung gebrachten Maßregeln in denselben nicht ohne Bedeutung wären. Mit der geringen Abschöpfung, welche deren der heutige Verlust ein milder debitorisches Bild bot als gestern, wäre wir lediglich nur die maten Berliner Notenbank zu verantwortlich machen. Trotzdem man in Wien alles aufnimmt, um wieder in normale Verhältnisse einzugehen, ist mir, wie es den Anschein gewinnt, in Berlin das Gelingen durchaus nicht und glaubt man dort, daß die jährlich sehr spät in Anwendung gebrachten Maßregeln in denselben nicht ohne Bedeutung wären. Mit der geringen Abschöpfung, welche deren der heutige Verlust ein milder debitorisches Bild bot als gestern, wäre wir lediglich nur die maten Berliner Notenbank zu verantwortlich machen. Trotzdem man in Wien alles aufnimmt, um wieder in normale Verhältnisse einzugehen, ist mir, wie es den Anschein gewinnt, in Berlin das Gelingen durchaus nicht und glaubt man dort, daß die jährlich sehr spät in Anwendung gebrachten Maßregeln in denselben nicht ohne Bedeutung w

der Leipziger Credit blieb, trotz einer Einbuße von 1 Proc., auch heute dasselbe Effect, welches sich des wackes Interesses zu erfreuen hatte, nachdem diesem haben die Reininger beworben waren, die 2^{1/2} Proc. im Course abgegeben, aber ziemlich gute Umsätze aufzuweisen hatten; niedriger waren ferner Coburger, Darmstädter, Frankfurter Effectenbank, alte Leipziger Bank und Leipzig'sche Biscante; der Course des legeren Effectes ist im amtlichen Courtzettel nicht correct und dürfte derselbe mindestens auf 91 zu erhöhen sein. Leipziger Wechslerbank, Dörfert, Credit, junge Sachs. Bank, Germer Bank und Schuckeiner, Chemnitzer Bankverein, Germer Credit, Dresden'sche Bank und Depositen, von letzteren werden jetzt große Beträge aus dem Markt genommen; als bestehend haben wir Sachs. Credit, welcher ebenfalls in guten Umsätzen verkehrt, ferner Lüttwitzverein, Leipzig'sche Vereinsbank, Weimarsche und Zwiesdauer Bank zu erwähnen.

Im Industriemarkt verharrte in fast vollständiger Ruhelage und gingen die Umsätze über Minimalhöhe nicht hinaus; etwas besser im Course waren Schlesischer, deutsche Werbung und Baukunst, während Kämmermann und Goettsch-Bergmann einen kleinen Höhen nach Rückstand machen. - Kostenrechner fortsetzt sehr ruhig und nur Gotteslegen und Brüderbergen zu berichten. Fortuna Hintermarktbörsel steht sich durch die Abrechnung des Dividendencoupons um 15 Thlr. abgesetzt.

Der Prioritätsmarkt trug eine unveränderte Regelmäßigkeit vor Schau und hatte sich auch der geschäftliche Seite eines meistlichen Aufschwungs zu erfreuen. Scheck sehr gut, ebenso Dörfert, Banknoten, welche im Course nachgegangen.

Allgemeine kommerzielle Notizen.

In Frankfurt a. M. 17. Juni. Das Geschäft nahm in der gefährten Abendstunde noch einen lebhafteren Charakter in steigender Richtung, als gestern Mittag zu. Gestern machte sich schon wieder eine etwas abgeschwächte Tendenz geltend. Man schien einzusehen, daß die Nachfrage unter den ersten Wirkung der günstigen Wiener Nachrichten bereits etwas zu langsam geworden war. Es dachte vorläufig noch abzuwarten ob sie neuen, in Wien zur Anwendung kommenden Fehlentwurf und ehe nachholige Fundierung des dortigen Rates herbeizuführen. Im Verlaufe der Woche gewann in nächsterm gewordene Stimmung noch weiteres Leben, ohne daß jedoch der Grundton des Geschäfts großes Interesse zu bezeichnen sein dürfe. Die auswärtsen Notierungen standen im Ganzen, namentlich in Effectenbank, etwas unter dem zweiten Niveau. Ambozz, gestern Abend 275^{1/2}, gingen von 277^{1/2} zu 275 zurück. Staatsbahn gestern 347^{1/2}, blieben 348^{1/2}. Lombarden, gestern 195^{1/2}, schlossen 196^{1/2}. Österreichische Bahnen sehr leicht gehandelt und meist gut, namentlich Elisabeth, Franz-Joseph, Nordwest; - Zürcher Obabahn 1 Proc. besser und stark für Kapitalanlagen geläufig. Prioritäts gehandelt. In Basel war das Geschäft weniger lebhaft, indes blieben dieselben doch durchgehend etwas höher, wie gestern. Rheinische Bahn 2 Proc., Vorarl. Handelsbank 2 Proc., Wechslerbank und Provincial-Diskont je 1 Proc. höher, wie gestern Abend. Bereichsbank und Banknoten je 1 Proc. milder. Deutsche Effectenbank gefragt. Dörfert, namentlich Nationalbank zu 1923 gehandelt. Postsparkasse in guter Nachfrage; besonders Oldenburger, welche 1 Proc. höher ständigen. Von Bielefeld Amsterdam, Bonn und Paris besser. Imperial 1 Proc. milder.

Frankfurt a. M. 17. Juni. Gegen gefährte Abendstunde abgeschwächte Tendenz. Grundton jedoch sehr schwach, abgesehen von einigen leicht gehandelten Bahnen, Posten und Anlagepunkten gefragt. Banken bewahrt.

Bonn. 17. Juni. Die Nationalbank hat beschlossen, in die Bewaltung des Ausflugs-Comitee einzutreten und zu dem Garantie-Fond eine Million beizusteuern. Bonn. 17. Juni. Auf heutiger Börse zeigte das Ausflugs-Comitee die Hoffnung in durchaus kontinuierlicher Weise zu und wurde dadurch beliebt auf dem Markt, welcher namentlich in Arbitragen zwischen einer steigenden Tendenz zeigte. Nach Schluß zeigte sich ein geringes Nachgeben der Course.

Bon. 17. Juni. Wie das Telegraphen-Comitee entschieden, hat das Ausflugs-Comitee in der offenen Nachfrage beschlossen, die Creditanstalt als Centralstelle aufzustellen, an welche alle Subcomites gleich ihre Berichte zu errichten haben, sowie das Comitee selbst möglichst rasch anzunehmen. Gleichzeitig sind die Wahlzettel wegen Bildung eines Comitees, der schon gestern eine sehr beträchtliche Höhe erreichte, festgestellt. Die Nationalbank hat, wie bereits zuvor, diesen Maßnahmen durch ihren Beitrag zu den Ausflugs-Comitee zugestimmt.

Bankausweise. Wochensicht der Preußischen Bank vom 14. Juni 1873.

Bestrigtes Geld u. Aktiva. Gegen den 7. Juni. Umlauf. Thlr. 230,700,000. Sum. 2,356,000

Kassen-Kontinguit. Renten u. Renten-Capital. 4,414,000. Rbn. 346,000

Buchholzbestände. 207,361,000. Rbn. 2,080,000

Buchholzbestände. 23,259,000. Rbn. 1,272,000

Kassapapiere, dgl. ostl. Schatzanweisungen, vertragl. Fortberungen u. Aktiva. 3,149,000. Rbn. 170,000

Buchholz. 280,358,000. Sum. 1,100,000

Buchholz-Kapital. 27,834,000. Rbn. 143,000

Sum. Wert-Bertheke. 126,689,000. Rbn. 2,989,000

Der vorliegende Ausweis ist zwar nicht allzu glänzend, zeigt doch einen Beweis von der fortwährenden Aktivität der Anprüche an das leitende Institut. Der Kämmermann weist eine Vermehrung von 7,386,000 Thlr. auf, während sich das Wechselportefeuille um 2,80,000 Thlr. und der Kommoditätsverkehr um 1,272,000 Thlr. verändert hat. Die Depositen haben um 143,000 Thlr. zugenommen, der Staat hat von seinem Guthaben 189,000 Thlr. abgehoben, wodurch eine Vermehrung des Kämmermanns um von 1,100,000 Thlr. entstanden ist. Die Vermehrung des Bankbestandes dürfte aus Goldbeständen resultieren. Die nicht durch Metall getragene Summe hat um 1^{1/2} Millionen abgenommen und beträgt 4^{1/2} Mill. Der Prozenttag der Metallobanque, dem Notenamlauf und dem Guthaben der Kämmermanns x gegenüber ist von 56,9 auf 57,7 ge-

steigert. - Procent. -

Gewerbe-Nachrichten. Concord-Erfahrung zu dem Kaufmann Carl Gaspel in Posen.

Bankausweis für die Concordia-Gläubiger bis 9. Juli (bis 1873) bestellt; zu dem Berthold des Kaufmanns Hermann Gustav Pfau in Breslau.

Anmeldebrief bis 30. Juni (Gerichtsamt im Bezirk-

gericht Breslau); zu dem Berthold des Kämmermanns und Grampenfabrikanten Hermann Hoertermann in der Rohrstein-Mühle bei Gaisa. Anmeldebrief bis 5. Juli (Kreisgericht Nordhausen); zu dem Berthold des Kaufmanns George Helebrich in Auerbach in Mecklenburg; Anmeldebrief bis 10. Juli (Kreisgericht Mecklenburg); zu dem Berthold des Handelsmanns und Kämmermanns Karl Pössel in Nordhausen. Anmeldebrief bis 21. Juni (Kreisgericht Nordhausen).

In dem Concurre des Kaufmanns A. Schulemann in Villallen ist eine zweite Anmeldebrief bis 25. Juni (Kreisgericht Villallen), in dem Concurre des Buchdruckers H. W. Krüger in Spremberg eine solche Freist bis 4. Juli (Kreisgericht Spremberg), und in dem Concurre des Kaufmanns Theodor Wihl, Leberecht Schwarz, in Hama Theodor Schwarz in Stargard am 20. Juni (Kreisgericht Stargard).

Seiden-Condition. Lyon, 14. Juni. Geschäft

durchsetzt, Preise fest. Die Seideartefaktions-Anstalt hat

bereits registriert: 40 B. Organinen, 28 B. Cravat, 37 B.

Grieges und hat 36 B. genommen, in das Gesamtgewicht von 10,796 Kil.

Rosiland, 14. Juni. Seide. Geschäfte sehr unruhig

wegen Geldschwierigkeit und Sinkens des Goldes. Die

Seideartefaktions-Anstalt hat heute registriert: 40 B.

Grieges und 41 B. verarbeitete Seide, in Gesamtgewicht von 6135 Kil. - Goldcoupe am Abend 22.60 Fr.

Woll-Berichts. Stettin, 16. Juni. Geschäft

ausgefallen. Die Seideartefaktions-Anstalt hat

bereits registriert: 40 B. Organinen, 28 B. Cravat, 37 B.

Grieges und hat 36 B. genommen, in das Gesamtgewicht von 10,796 Kil.

Rosiland, 14. Juni. Seide. Geschäfte sehr unruhig

wegen Geldschwierigkeit und Sinkens des Goldes. Die

Seideartefaktions-Anstalt hat heute registriert: 40 B.

Grieges und 41 B. verarbeitete Seide, in Gesamtgewicht von 6135 Kil. - Goldcoupe am Abend 22.60 Fr.

Silber-Condition. Lyon, 14. Juni. Geschäft

durchsetzt, Preise fest. Die Seideartefaktions-Anstalt hat

bereits registriert: 40 B. Organinen, 28 B. Cravat, 37 B.

Grieges und hat 36 B. genommen, in das Gesamtgewicht von 10,796 Kil.

Rosiland, 14. Juni. Seide. Geschäfte sehr unruhig

wegen Geldschwierigkeit und Sinkens des Goldes. Die

Seideartefaktions-Anstalt hat heute registriert: 40 B.

Grieges und 41 B. verarbeitete Seide, in Gesamtgewicht von 6135 Kil. - Goldcoupe am Abend 22.60 Fr.

Woll-Berichts. Stettin, 16. Juni. Geschäft

ausgefallen. Die Seideartefaktions-Anstalt hat

bereits registriert: 40 B. Organinen, 28 B. Cravat, 37 B.

Grieges und hat 36 B. genommen, in das Gesamtgewicht von 10,796 Kil.

Rosiland, 14. Juni. Seide. Geschäfte sehr unruhig

wegen Geldschwierigkeit und Sinkens des Goldes. Die

Seideartefaktions-Anstalt hat heute registriert: 40 B.

Grieges und 41 B. verarbeitete Seide, in Gesamtgewicht von 6135 Kil. - Goldcoupe am Abend 22.60 Fr.

Silber-Condition. Lyon, 14. Juni. Geschäft

durchsetzt, Preise fest. Die Seideartefaktions-Anstalt hat

bereits registriert: 40 B. Organinen, 28 B. Cravat, 37 B.

Grieges und hat 36 B. genommen, in das Gesamtgewicht von 10,796 Kil.

Rosiland, 14. Juni. Seide. Geschäfte sehr unruhig

wegen Geldschwierigkeit und Sinkens des Goldes. Die

Seideartefaktions-Anstalt hat heute registriert: 40 B.

Grieges und 41 B. verarbeitete Seide, in Gesamtgewicht von 6135 Kil. - Goldcoupe am Abend 22.60 Fr.

Silber-Condition. Lyon, 14. Juni. Geschäft

durchsetzt, Preise fest. Die Seideartefaktions-Anstalt hat

bereits registriert: 40 B. Organinen, 28 B. Cravat, 37 B.

Grieges und hat 36 B. genommen, in das Gesamtgewicht von 10,796 Kil.

Rosiland, 14. Juni. Seide. Geschäfte sehr unruhig

wegen Geldschwierigkeit und Sinkens des Goldes. Die

Seideartefaktions-Anstalt hat heute registriert: 40 B.

Grieges und 41 B. verarbeitete Seide, in Gesamtgewicht von 6135 Kil. - Goldcoupe am Abend 22.60 Fr.

Silber-Condition. Lyon, 14. Juni. Geschäft

durchsetzt, Preise fest. Die Seideartefaktions-Anstalt hat

bereits registriert: 40 B. Organinen, 28 B. Cravat, 37 B.

Grieges und hat 36 B. genommen, in das Gesamtgewicht von 10,796 Kil.

Rosiland, 14. Juni. Seide. Geschäfte sehr unruhig

wegen Geldschwierigkeit und Sinkens des Goldes. Die

Seideartefaktions-Anstalt hat heute registriert: 40 B.

Grieges und 41 B. verarbeitete Seide, in Gesamtgewicht von 6135 Kil. - Goldcoupe am Abend 22.60 Fr.

Silber-Condition. Lyon, 14. Juni. Geschäft

durchsetzt, Preise fest. Die Seideartefaktions-Anstalt hat

bereits registriert: 40 B. Organinen, 28 B. Cravat, 37 B.

Grieges und hat 36 B. genommen, in das Gesamtgewicht von 10,796 Kil.

Rosiland, 14. Juni. Seide. Geschäfte sehr unruhig

wegen Geldschwierigkeit und Sinkens des Goldes. Die

Seideartefaktions-Anstalt hat heute registriert: 40 B.

Grieges und 41 B. verarbeitete Seide, in Gesamtgewicht von 6135 Kil. - Goldcoupe am Abend 22.60 Fr.

Silber-Condition. Lyon, 14. Juni. Geschäft

durchsetzt, Preise fest. Die Seideartefaktions-Anstalt hat

bereits registriert: 40 B. Organinen, 28 B. Cravat, 37 B.

Grieges und hat 36 B. genommen, in das Gesamtgewicht von 10,796 Kil.

Rosiland, 14. Juni. Seide. Geschäfte sehr unruhig

wegen Geldschwierigkeit und Sinkens des Goldes. Die

Seideartefaktions-Anstalt hat heute registriert: 40 B.

Grieges und 41 B. verarbeitete Seide, in Gesamtgewicht von 6135 Kil. - Goldcoupe am Abend 22.60 Fr.

Silber-Condition. Lyon, 14. Juni. Geschäft

durchsetzt, Preise fest. Die Seideartefaktions-Anstalt hat

bereits registriert: 40 B. Organinen, 28 B. Cravat, 37 B.

Grieges und hat 36 B. genommen, in das Gesamtgewicht von 10,796 Kil.

Rosiland, 14. Juni. Seide. Geschäfte sehr unruhig

wegen Geldschwierigkeit und Sinkens des Goldes. Die

Seideartefaktions-Anstalt hat heute registriert: 40 B.

Grieges und 41 B. verarbeitete Seide, in Gesamtgewicht von 6135 Kil. - Goldcoupe am Abend 22.60 Fr.

Silber-Condition. Lyon, 14. Juni. Geschäft

</

Leipziger Börse-Course am 18. Juni 1873. Course im 30 Thaler-Fusse.